

STADT KOBLENZ

KLIMASCHUTZKONZEPT

Sachstandsbericht 2024 und Ausblick 2025



KOBLENZ
VERBINDET.

Klimaschutz

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Koblenz

Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten

Klimaleitstelle unter Mitwirkung der Fachämter

Bahnhofstraße 47

56068 Koblenz

Layout: Klimaleitstelle

Sachstand: Mai 2025

Erscheinungsdatum: August 2025

Bezugsquelle: www.klimaschutz.koblenz.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
2. Zusammenfassung der Ergebnisse	5
3 Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung	6
3.1 Territorialbilanz Stadtgebiet.....	6
3.1.1 Endenergieverbrauch 2022 im Vergleich mit 2021 über alle Sektoren.....	6
3.1.2 THG-Emissionen für das Jahr 2022 und Vergleich mit 2021	7
3.1.3 Vergleich der THG-Emissionen mit vorherigen Bilanzen	8
3.1.4 Sektorspezifische Kennzahlen.....	9
3.2 Bilanz Stadtverwaltung Koblenz.....	10
3.2.1 Endenergieverbrauch 2024 im Vergleich zu 2023	10
3.2.2 THG-Emissionen Strom und Wärme.....	11
4 Klima-Scorecard.....	13
5 Sachstand der Maßnahmen	19
5.1 Übergreifende Maßnahmen	19
5.2 Maßnahmen private Haushalte	39
5.3 Maßnahmen Industrie und Gewerbe	46
5.4 Maßnahmen Stadtverwaltung	50
5.5 Maßnahmen Multiplikatoren.....	73
5.6 Maßnahmen Verkehr	79
5.7 Maßnahmen Konsum.....	93
5.8 Maßnahmen Anpassung an den Klimawandel	96

1 Einleitung

Am 26. September 2019 hat der Stadtrat in Koblenz den Klimanotstand erklärt. Der Stadtrat erkennt damit an, dass wir uns in einer weltweiten und sehr ernstesten Klimakrise befinden und die bislang getroffenen Maßnahmen weltweit und auch in Koblenz nicht ausreichen.

Gleichzeitig mit der Ausrufung des Klimanotstands wurde ein Maßnahmenpaket mit 33 Maßnahmen verabschiedet, das zur Bewältigung der Klimakrise prioritär umgesetzt werden soll. Eine der 33 Maßnahmen war die Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2011, in das

sowohl die bisherigen Planungen und Konzepte als auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel integriert werden sollten. Die Umsetzung wird in einem jährlichen Sachstandsbericht dem Umweltausschuss, dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Stadtrat vorgelegt. Das Klimaschutzkonzept 2011, die Aktualisierung 2020 und die Sachstandsberichte für die Jahre 2020 bis 2023 sind unter www.klimaschutz.koblenz.de öffentlich zugänglich.

Vorliegend der 5. Sachstandsbericht für das Jahr 2024.

2 Zusammenfassung

Im ersten Teil des Sachstandsberichtes wird die Energie- und Treibhausgasbilanz vorgestellt. Daten liegen bis 2022 vor.

Dabei zeigt sich, dass sich die positive Entwicklung des Energieverbrauchs im Stadtgebiet fortsetzt. Gegenüber dem Berichtsvorjahr ist der gesamte Verbrauch um knapp drei Prozent gesunken.

Dazu haben alle Sektoren (Private Haushalte, Verwaltung, Industrie, Gewerbe und Handel) - bis auf den Sektor Verkehr - ihren Beitrag geleistet. Bei all diesen Sektoren ist der Verbrauch niedriger als im Jahr 2021.

Der Energieverbrauch des Sektors Verkehr ist zwar seit dem starken pandemiebedingten Rückgang im Jahr 2020 angestiegen, liegt aber immer noch deutlich unter dem „Vor-pandemieniveau“ des Jahres 2019 und folgt damit ebenfalls dem langjährigen Trend des Verbrauchsrückgangs: Seit 2019 sank der Verbrauch im Verkehr um über sechs Prozent.

In den vergangenen Jahren führte die Verringerung des Energieverbrauchs auch immer zu sinkenden Treibhausgasemissionen. Für den vorliegenden Bericht ist dies - wie bereits im Vorjahr - nicht der Fall. Dies liegt jedoch an Faktoren, auf die die Stadt Koblenz keinen Einfluss hat: So haben eine verstärkte Kohleverstromung auf Bundesebene und der Krieg in der Ukraine die Emissionsfaktoren für Strom und Gas deutlich ansteigen lassen, was sich negativ in der Treibhausgasbilanzierung widerspiegelt. Trotzdem hat die Senkung des

Energieverbrauchs eine große Bedeutung: Wäre der Verbrauch nicht gesunken, fielen die Treibhausgasemissionen noch deutlich höher aus. Durch die verstärkte Einspeisung erneuerbarer Energien ins Stromnetz ab 2023 und die Umrüstung auf klimafreundliche Wärmeerzeuger im Stadtgebiet wird sich die nächste Bilanzierung aber deutlich positiver darstellen.

Und auch in der Langzeitbetrachtung ist die Entwicklung positiv: Seit 2008 sanken die gesamten Emissionen um über 15 Prozent.

Im zweiten Teil des Sachstandsberichtes werden die Sachstände der einzelnen Maßnahmen der Stadt Koblenz zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel für das Jahr 2024, mit Ausblick auf 2025, dargestellt.

Viele Maßnahmen konnten in 2024 erfolgreich abgeschlossen werden, bei anderen wurden sehr gute Fortschritte erzielt. Von allen Maßnahmen seit 2020 konnten bis heute 80 umgesetzt werden, bzw. befinden sich in der Umsetzung. Drei befinden sich in Planung und nur vier erwiesen sich als nicht realisierbar.

Die ausführlichen Maßnahmenbeschreibungen und Verlinkungen auf weiterführende Informationen geben einen umfassenden Einblick in die erfolgreiche Arbeit der Stadtverwaltung.

3 Endenergie- und Treibhausgasbilanzierung

3.1 Territorialbilanz Stadtgebiet

Der Verbrauch und die Treibhausgasemissionen werden nach der sog. endenergiebasierten Territorialbilanz berechnet. Alle innerhalb der Stadtgrenze anfallenden Verbräuche werden auf Ebene der Endenergie berücksichtigt und den verschiedenen Verbrauchssektoren zugeordnet. Für Strom und Gas ist dies bspw. die Energie, die am Haus-

zähler gemessen wird. Für den Bereich Verkehr ist das der Binnen-, Ziel- und Quellverkehr auf städtischem Gebiet, aber auch der Durchgangsverkehr auf Bundesstraßen und Autobahnen, der Güterverkehr oder auch die Binnenschifffahrt. Aufgrund der Datenverfügbarkeit können Territorialbilanzen immer erst mit einem Nachgang von ca. zwei Jahren erhoben werden. Aktuell liegen die Daten für 2022 vor.

3.1.1 Endenergieverbrauch 2022 im Vergleich mit 2021 über alle Sektoren

Sektor	Endenergieverbrauch [MWh]		Differenz	
	2021	2022	absolut	prozentual
Verkehr	905.486	934.531	+29.045	+3,2
Private Haushalte	769.289	754.098	-15.191	-2,0
Stadtverwaltung	46.506	44.419	-2.087	-2,0
Industrie	921.622	839.779	-81.843	-8,9
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	733.275	713.272	-20.003	-2,7
Gesamt	3.376.178	3.286.099	-90.079	-2,7

Tabelle 1: Endenergieverbrauch der Sektoren

Außer im Sektor „Verkehr“ ist der Verbrauch im Jahr 2022 weiter gesunken.

Alle Verbrauchssteigerungen und Rückgänge müssen sowohl noch im Kontext der Coronapandemie als auch der Energiekrise, ausgelöst durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine, betrachtet werden.

Nach einem starken Verbrauchsrückgang in Jahr 2020 (Beginn der Pandemie) ist der Energieverbrauch im Sektor Verkehr seit 2021 weiter ansteigend, liegt aber immer noch deutlich unter dem „Vorpandemieniveau“ (siehe hierzu auch die umseitige Grafik und die sektorspezifischen Kennwerte unter 3.1.5)

Der Rückgang in den anderen Sektoren folgt einem langjährigen Trend (siehe umseitige Grafik), der sich durch die Energiemangel-lage, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, nochmals verstärkt hat.

In der umseitigen Grafik ist der Endenergieverbrauch der einzelnen Sektoren über die Jahre dargestellt. Gut zu erkennen ist der stetige Verbrauchsrückgang der einzelnen Sektoren, aber auch der negative Trend im Sektors Verkehr.

Für den Sektor „Stadtverwaltung“ folgt unter 3.2 noch eine gesonderte Betrachtung.

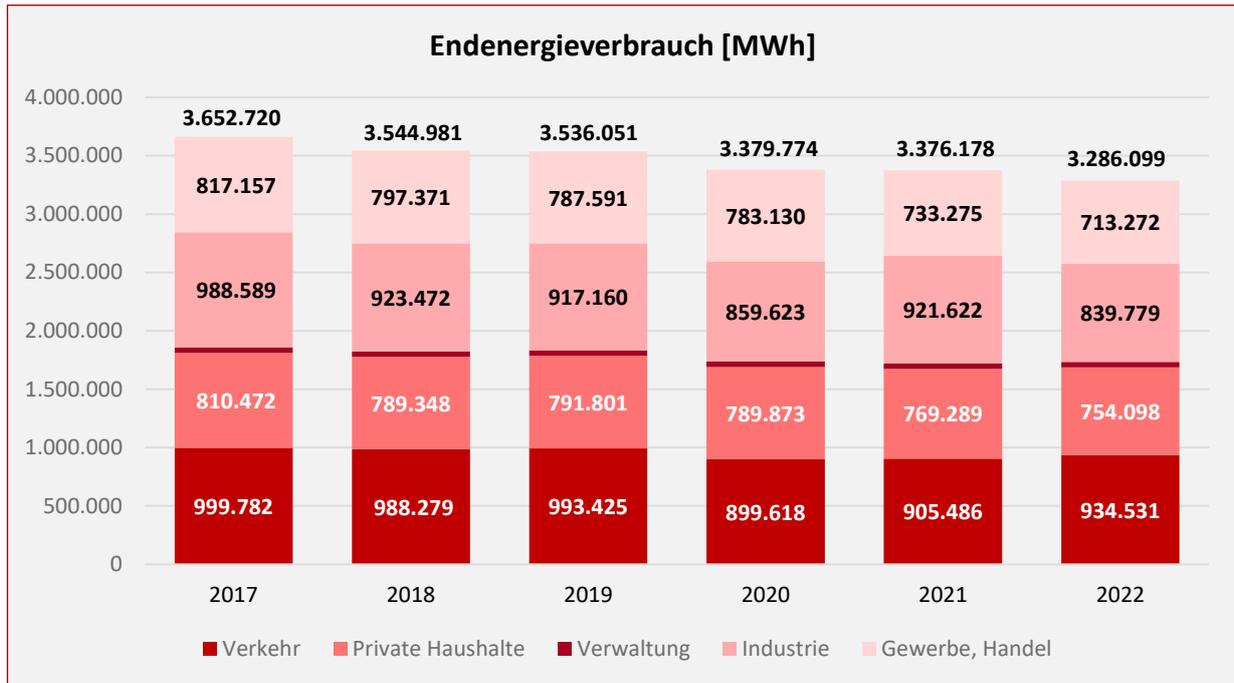


Abbildung 1: Endenergieverbrauch der Sektoren

3.1.2 THG-Emissionen für das Jahr 2022 und Vergleich mit 2021

Sektor	THG-Emissionen [t]		Differenz	
	2021	2022	absolut	prozentual
Verkehr	287.589	321.362	+33.773	+11,7
Private Haushalte	224.829	230.750	+5.921	+2,6
Stadtverwaltung	14.479	14.632	+153	+1,1
Industrie	292.845	287.149	-5.696	-1,9
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	245.812	253.971	+8.159	+3,3
Gesamt	1.065.554	1.107.864	+42.310	+4,0

Tabelle 2: THG-Emissionen der Sektoren

Obwohl der Verbrauch insgesamt weiter rückläufig ist, sind die Treibhausgasemissionen angestiegen.

Bei der Entwicklung der Treibhausgasemissionen spielt nicht nur der Energieverbrauch eine Rolle, sondern auch die eingesetzten Energieträger und deren spezifische Emissionsfaktoren.

Generell wirkte sich der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien positiv auf die Emissionsentwicklung der Stromerzeugung aus und trug in der Vergangenheit wesentlich zur

Senkung der spezifischen Emissionsfaktoren im Strommix bei.

Die wirtschaftliche Erholung nach dem Pandemiejahr 2020 und die witterungsbedingte geringere Windenergieerzeugung führten jedoch zu einer vermehrten Nutzung emissionsintensiver Kohle zur Verstromung¹, wodurch sich der spezifische Emissionsfaktor in den Jahren 2021 und 2022 (jeweils inklusive Vorkette) um rund 10% von 0,429 kg/kWh im Jahr 2020 auf 0,472 kg/kWh im

¹ Quelle:
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-stiegen-in>

Jahr 2021 und um weitere 7% auf 0,505 kg/kWh im Jahr 2022 erhöhte.

Für das Jahr 2022 spielt auch die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise eine Rolle, da die Verstromung aus Erdgas durch Kohleverstromung substituiert werden musste.

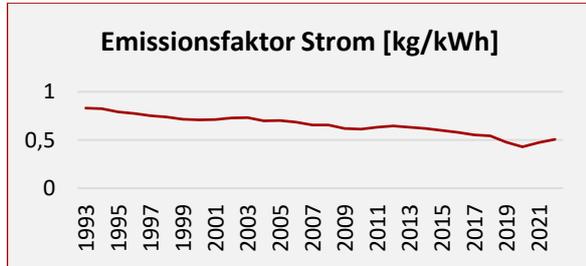


Abbildung 2: Emissionsfaktor Strom

Auch bei Erdgas hat die Energiekrise zu einer Steigerung der Emissionsfaktor geführt, da vermehrt Erdgas aus anderen Ländern importiert wurde und verflüssigtes Erdgas eingesetzt werden musste, um die ausfallenden Lieferungen aus Russland zu ersetzen.

Durch Verflüssigung und Verschiffung entstehen Verluste in der Vorkette, die in den Emissionfaktor eingerechnet werden. Der spezifische Emissionsfaktor stieg von 0,247 kg/kWh

im Jahr 2021 um 4% auf 0,257 kg/kWh im Jahr 2022.

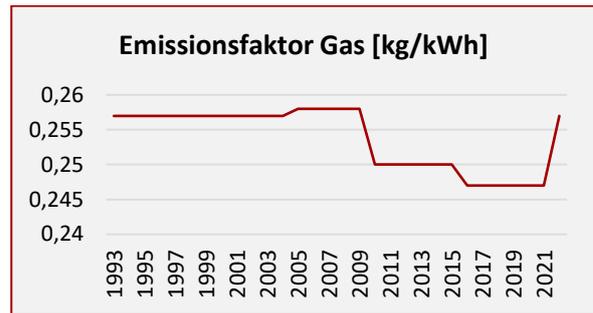


Abbildung 3: Emissionsfaktor Erdgas

Bedingt durch die Emissionsfaktoren ist der THG-Ausstoß nach dem stetigen Rückgang bis einschließlich 2020 seit 2021 ansteigend.

Für Strom werden die Werte 2023 deutlich besser ausfallen, da der Anteil der Erneuerbaren am Strommix deutlich ansteigt.

Für Gas ist mit einem weiteren Anstieg der Emissionsfaktoren und damit der THG-Emissionen zu rechnen, obwohl auch im Wärmebereich vermehrt die fossilen Energien durch regenerative Energien ersetzt werden.

In der nachfolgenden Grafik die Entwicklung der THG-Emissionen seit 2008.

3.1.3 Vergleich der THG-Emissionen mit vorherigen Bilanzen

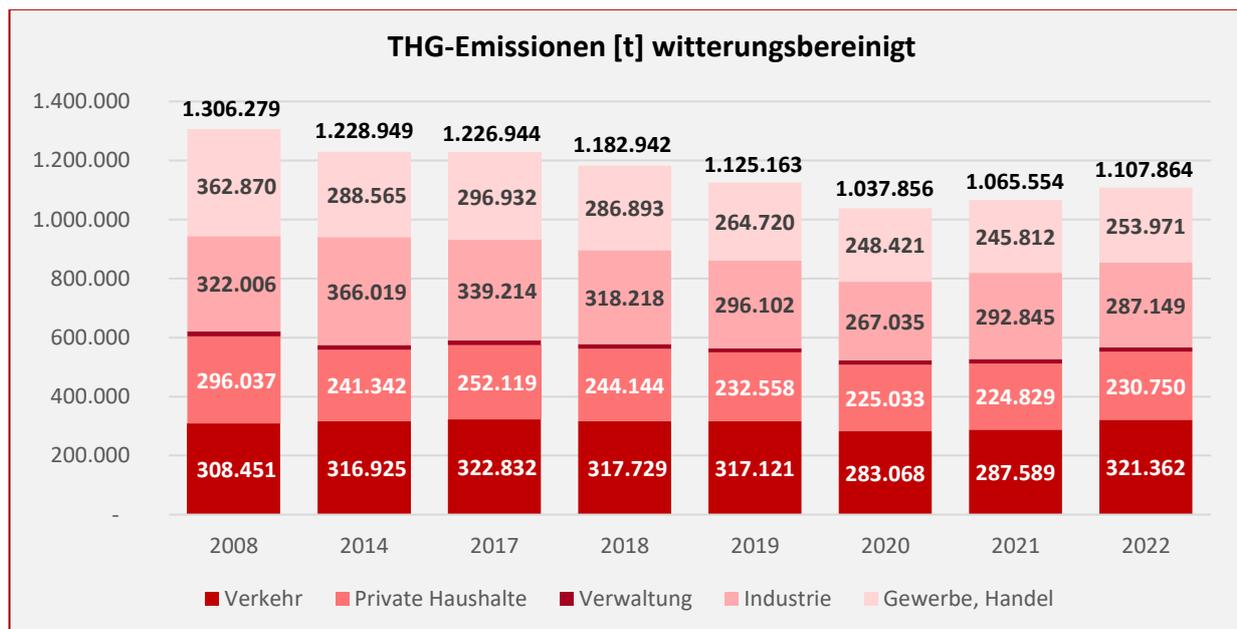


Abbildung 4: Vergleich der THG-Emissionen mit vorherigen Bilanzen

3.1.4 Sektorspezifische Kennzahlen

Um die Entwicklung der Emissionen in den einzelnen Sektoren bewerten zu können, ist der Bezug auf sektorspezifische Kennwerte erforderlich. Hieraus können Rückschlüsse

gezogen werden, worauf die Verbrauchsentwicklung letztendlich zurückzuführen ist. Die Entwicklung der jeweiligen Bezugswerte zwischen 2008 und 2022 wird in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

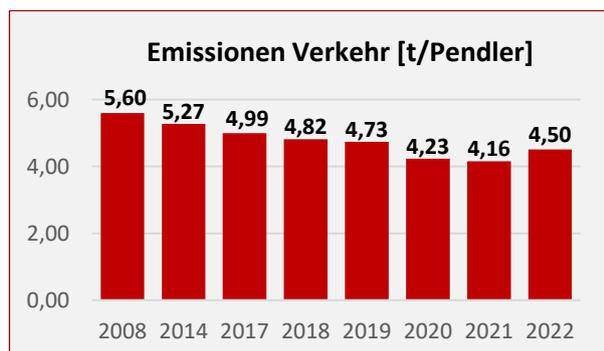
Entwicklung der Kenngrößen für die einzelnen Sektoren ²								
	2008	2014	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sektor Verkehr: Ein- und Auspendler ³	55.003	60.157	64.672	65.976	66.983	66.903	69.231	71.357
Sektor Haushalte: Einwohnerentwicklung [t]	106	111	114	114	114	113	113	115
Sektor GHD: Anzahl Beschäftigte	54.099	58.660	62.361	63.628	63.551	63.584	65.188	67.453
Sektor Industrie: Umsatz [Mio. €]	1.964	1.922	2.069	2.076	2.066	1.799	1.983	2.486

Tabelle 4: Sektorspezifische Bezugswerte

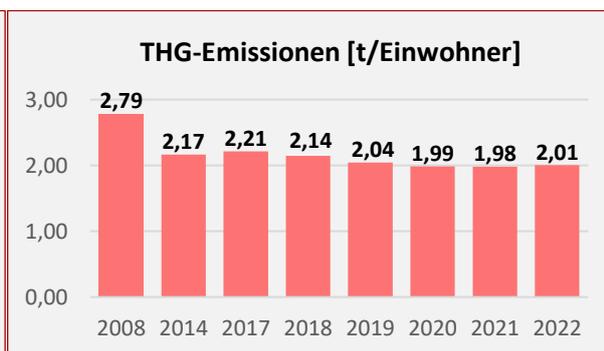
Die Einwohnerzahl ist in 2022 im Vergleich zu 2021 gestiegen, die Anzahl der Beschäftigten und die Umsatzentwicklung im Industriesektor sind moderat angestiegen, die Zahl der Ein- und Auspendler ist gegenüber den Vorjahren stark angestiegen.

Die Entwicklung der spezifischen THG-Emissionen der einzelnen Sektoren verdeutlichen die nachfolgenden Darstellungen. Die Emissionen der Stadtverwaltung werden hierbei dem Sektor GHD zugeordnet.

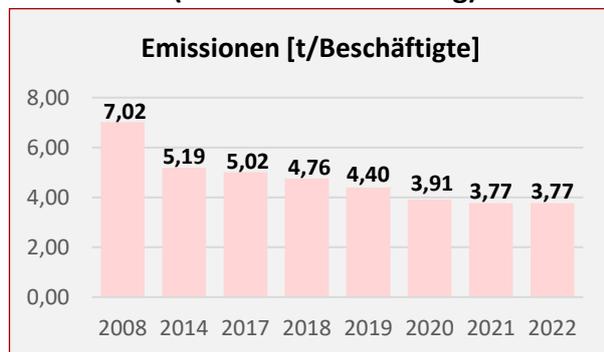
Sektor Verkehr



Sektor Private Haushalte



Sektor GHD (inkl. Stadtverwaltung)



Sektor Industrie

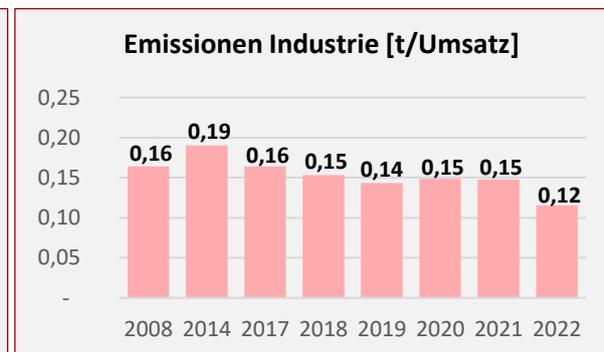


Abbildung 5: Sektorspezifische Kennwerte

² Daten der Statistikstelle Koblenz (Datenbezug über statistisches Landesamt)

³ Erfasst werden die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

3.2 Bilanz Stadtverwaltung Koblenz

Die Verbrauchs- und Emissionswerte für die Stadtverwaltung werden nachfolgend nochmals gesondert dargestellt.

Die Verbrauchswerte liegen bis einschließlich 2024 vor, die Treibhausgasemissionen können bis einschließlich 2022 berechnet werden.

3.2.1 Endenergieverbrauch 2024 im Vergleich zu 2023

Sektor	Verbrauch [kWh]	Verbrauch [kWh]	Differenz	
	2023	2024	absolut	prozentual
Stromverbrauch Liegenschaften + Infrastruktur	9.491.286	9.114.913	-376.373	-4,0
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung	3.776.782	3.955.527	+178.745	+4,7
Stromverbrauch Lichtsignalanlagen	237.961	238.030	+69	+0,03
Gasverbrauch Liegenschaften	28.407.872	28.734.876	+327.004	+1,2
Gesamt	41.913.901	42.043.346	+129.445	+0,3

Tabelle 5: Endenergieverbrauch Stadtverwaltung

Außer beim Stromverbrauch für die Liegenschaften + Infrastruktur sind die Verbrauchswerte im Vergleich der Jahre 2023 und 2024 leicht angestiegen.

Einen Überblick über die Verbrauchsentwicklung seit 1997 bietet die nachfolgende Abbildung.

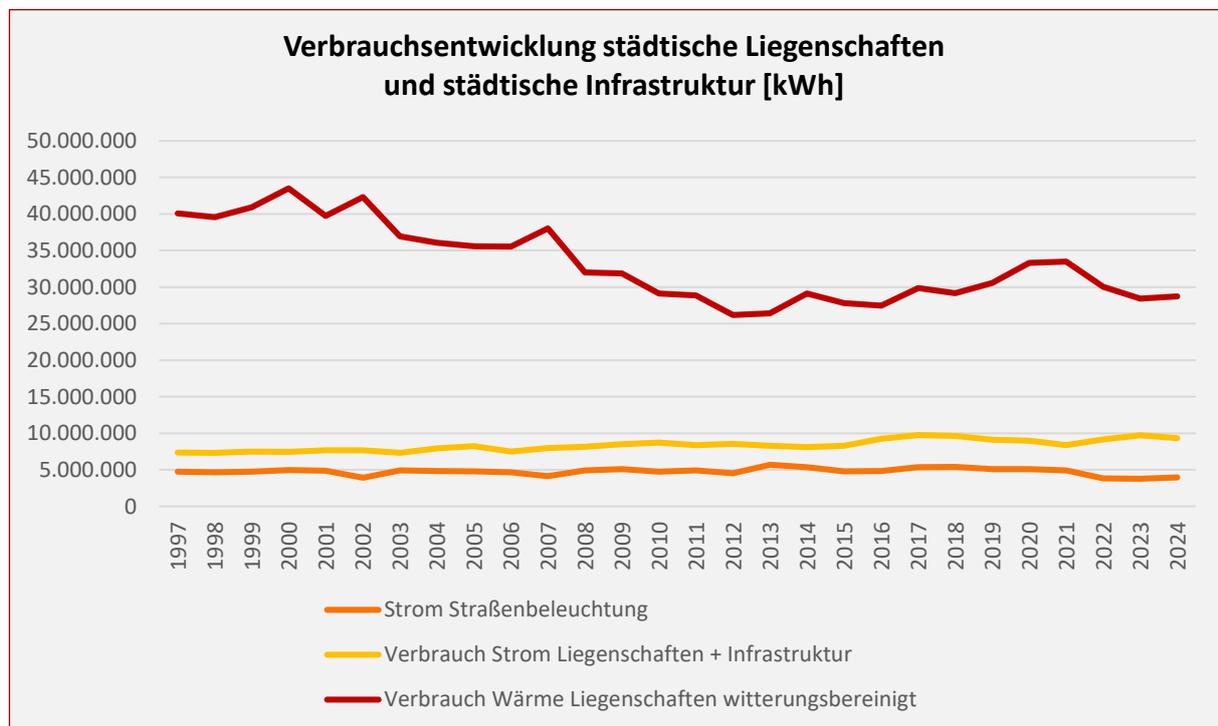


Abbildung 6: Verbrauchsentwicklung der städtischen Liegenschaften & Infrastruktur

Nach einem kontinuierlichen Rückgang zwischen 1997 und 2012 war der Gasverbrauch wieder ansteigend. Zwischen 1997 und 2012

lag der Fokus auf den Sanierungen der städtischen Liegenschaften (Außenhülle und Technik) wie z.B. die Außendämmung des

Gymnasiums auf der Karthause oder die Erneuerung der Heizungsanlage im Gymnasium Eichendorff. Erst ab ca. 2012 wurden vermehrt zusätzliche Neubauten - insbesondere im KiTa Bereich und im Zuge der Einrichtung von Ganztagschulen - errichtet. Insgesamt wurden dadurch die Einsparungen durch die Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen überlagert, so dass der Gesamtverbrauch aufgrund der Neubau- und Erweiterungsbauten sowie der erweiterten Nutzungszeiten angestiegen ist.

Der starke Anstieg von 2019 auf 2020 kann ursächlich dem geänderten Lüftungsverhalten (geöffnete Fenster bei gleichzeitiger Beheizung) bedingt durch die Corona-Pandemie zugeschrieben werden.

Der Rückgang zwischen 2021 und 2022 um mehr als 10% ist der wegen der Energiekrise verordneten Absenkung der Raumtemperaturen zuzuordnen. Im Schnitt wurde die Raumtemperatur um 1-2°C gesenkt. Pro °C gesenkter Raumtemperatur können ca. 6% Energie eingespart werden. Dieser Trend hat sich, wenn auch in abgeschwächter Form, im Jahr 2023 fortgesetzt. Im Jahr 2024 ist der Verbrauch wieder leicht angestiegen.

Der Rückgang des Verbrauchs bei der Straßenbeleuchtung ist für das Jahr 2022 und in abgeschwächter Form auch noch 2023 auf die Umsetzung der Kurzfristmaßnahmen des Energiesicherungsgesetzes zurückzuführen (Reduzierung der Beleuchtungszeiten, Verzicht auf Beleuchtung), darüber hinaus wurden weitere Leuchtmittel durch energieeffizientere Leuchtmittel ausgetauscht. Der leichte Anstieg in 2024 gegenüber 2023 bedingt sich aus der teilweisen Rücknahme der energiesparenden Maßnahmen nach Beendigung der Kurzfristmaßnahmen des Energiesicherungsgesetzes.

Beim Stromverbrauch „städtische Liegenschaften und Infrastruktur“ ist demgegenüber der Verbrauch wieder auf das Vor-Corona-Niveau angestiegen. Dies liegt vor allem an der Normalisierung der Arbeitsabläufe, aber auch dem zunehmenden Grad der Digitalisierung.

3.2.2 THG-Emissionen Strom und Wärme

Die Treibhausgasemissionen der städtischen Liegenschaften & Infrastruktur können bis einschließlich 2022 berechnet werden. Der Vergleich 2022 zu 2021 und die Entwicklung seit 1997 kann den Darstellungen auf der nachfolgenden Seite entnommen werden.

Mit der Einführung des Herkunftsnachweisregisters⁴ beim Umweltbundesamt Anfang 2013 wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass der Bezug von mit Herkunftsnachweisen versehenem Ökostrom als Minderungsmaßnahme des eigenen CO₂-Fußabdrucks anerkannt werden kann. Die Stadt bezieht seit 2018 Ökostrom. Der Strom kommt zu 100% aus Wasserkraft.

Gemäß den Empfehlungen des Leitfadens des Umweltbundesamtes über die Beschaffung von Ökostrom bezog die Stadt in 2021:

- 1/3 des Stromes aus Neuanlagen
- 1/3 aus mittelalten Anlagen (6-12 Jahre)
- 1/3 aus Altanlagen (älter 12 Jahre)

Nach dem Leitfaden des Umweltbundesamtes wird der Strom aus Neuanlagen mit dem Emissionsfaktor für „Strom aus Wasserkraft“⁵ berechnet. Für die anderen Anlagen wird der Faktor für den Bundesdeutschen Strommix zugrunde gelegt

⁴ Beruhend auf EU-Gesetzgebung, zum Register siehe (link HKNR), www.hknr.de/Uba

⁵ 0,003 tCO₂-Äquivalent/MWh

Sektor	THG-Emissionen [t]		Differenz	
	2021	2022	absolut	prozentual
Strom Liegenschaften & Infrastruktur	2.564	2.965	+401	+15,6
Strom Straßenbeleuchtung	1.552	1.290	-262	-16,9
Strom Lichtsignalanlagen	81	124	+43	+53,1
Wärme Liegenschaften	8.275	7.719	-556	-6,7
Gesamt	12.472	12.098	-374	-3,0

Tabelle 6: Treibhausgasemissionen der Stadtverwaltung

Der Verbrauch für die Lichtsignalanlagen wurde aufgrund der geringen Bedeutung (der Anteil liegt bei unter 1%) in der nachfol-

genden Abbildung 6 nicht grafisch dargestellt.

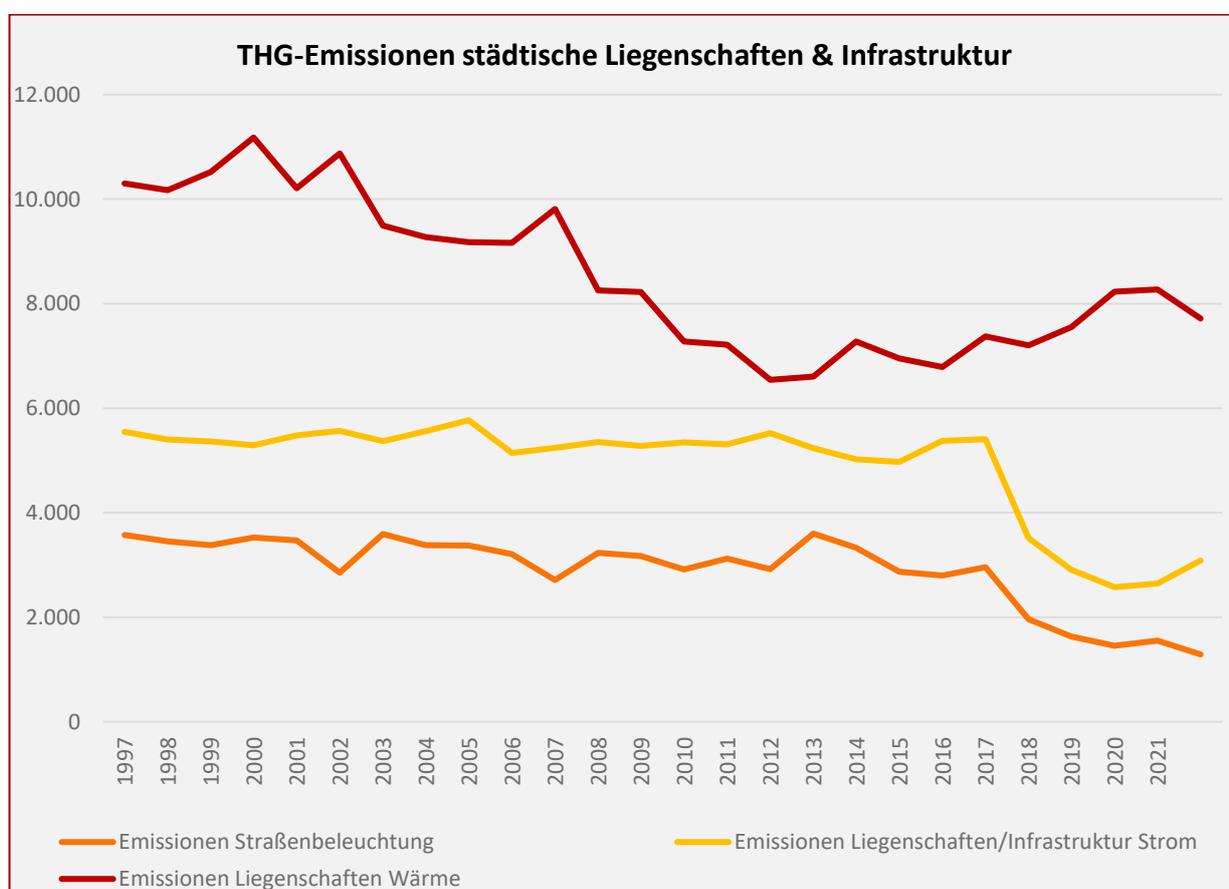


Abbildung 7: Entwicklung der THG-Emissionen der kommunalen Liegenschaften und der Infrastruktur

4 Klima-Scorecard

In der nachfolgenden Klima-Scorecard ist der aktuelle Sachstand der Maßnahmen dargestellt.

Soweit möglich wurden für die Maßnahmen Ziele anhand von Sollwerten und Kennzahlen identifiziert. Die grafische Darstellung der Kennzahlen erfolgt bei den einzelnen Maßnahmen, bzw. wurden in der Klimascocard entsprechende Links zu den jeweiligen grafischen Darstellungen gesetzt.

Nicht alle Maßnahmen lassen sich anhand von Kennzahlen darstellen. So gibt es bspw. einmalig umzusetzende Maßnahmen oder Teilmaßnahmen, über die im Rahmen des Sachstandes lediglich berichtet werden kann. Auch ergeben sich bei einigen Maßnahmen aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren keine validen und sinnvollen Kennzahlen. In

diesen Fällen wird lediglich der aktuelle Sachstand der Maßnahme dargestellt.

Die Maßnahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes sind nicht abschließend, sondern können und sollen jederzeit im Rahmen geänderter Rahmenbedingungen, Teilnahme an Projekten und Förderprogrammen, der Arbeit des Klimabeirates sowie von Stadtratsbeschlüssen um weitere Maßnahmen ergänzt werden.

Abgeschlossene Maßnahmen werden im Sachstandsbericht weiterhin aufgeführt. Die Kennwerte – soweit vorhanden – werden fortgeschrieben. Bei den Maßnahmen ist jeweils vermerkt, mit welchem Sachstandsbericht sie abgeschlossen wurden, sofern es sich nicht um Daueraufgaben handelt.

Übergreifende Maßnahmen			
Ü 1	Querschnittsaufgaben Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	abgeschlossen	
Ü 2	Prüfung von Klimabelangen bei Beschlüssen der Stadt	teilweise abgeschlossen	
Ü 3	Klimaschutzkommission	abgeschlossen	
Ü 4	Klimaschutzcontrolling	abgeschlossen	
Ü 5	Gesicherte Finanzierung Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	abgeschlossen - Daueraufgabe	
Ü 6	Förderverein Klimaschutz in Koblenz e. V.	abgeschlossen	
Ü 7	Klimaschutzpreis	abgeschlossen	
Ü 8	Klimaschutz und klimaangepasstes Planen und Bauen in der Bauleitplanung	abgeschlossen⁶	
Ü 8.1	Reduzierung des Flächenverbrauchs durch neue Flächennutzungsplanung	teilweise abgeschlossen	
Ü 8.2	Klimafreundliche alternative Wärmeerzeugung bei Neubauprojekten	abgeschlossen³	
Ü 8.3	Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung in städtebaulichen Verträgen	abgeschlossen³	
Ü 9	Solar- und Effizienzkataster	abgeschlossen	
Ü 10	Solarrichtlinie Koblenz	nicht umsetzbar	
Ü 11	Integriertes Vorreiter- (Klimaschutz-) konzept	in Planung	
Ü 12	Kommunale Wärmeplanung	abgeschlossen	
Ü 13	Maßnahmen zur Umsetzung über KIPKI	in Umsetzung	
Ü 14	Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien	abgeschlossen	

⁶ In den Vorjahren abgeschlossene Maßnahmen werden zwar in der KSC weiterhin aufgelistet, im weiteren Verlauf des Berichts jedoch nicht mehr dargestellt. Zu den erst in 2022 abgeschlossene Maßnahmen erfolgt in diesem Bericht noch ein abschließender Sachstand.

Maßnahmen Private Haushalte			
HH 1	Förderprojekt "Motivation Energiewende in kleinen dörflichen Gemeinschaften"	nicht umsetzbar	
HH 2	Unterstützung des Beratungsangebotes und der Energiespar-Checks der VZ	abgeschlossen - Daueraufgabe	
HH 3	Unterstützung der Vor-Ort-Energieberatung der BAfA	abgeschlossen	
HH 4	Thermografie-Rundgänge	abgeschlossen	
HH 5	500-Dächer-Sanierungsprogramm	abgeschlossen	
HH 6	Vorträge zu Solarenergie	abgeschlossen	

Maßnahmen Industrie & Gewerbe			
I&G 1	ÖKOPROFIT	abgeschlossen - Daueraufgabe	
I&G 2	Energie- und Klimaeffizienz in Gewerbe und Industrie	abgeschlossen	

Maßnahmen Stadtverwaltung			
SV 1	Interne Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatoren-gewinnung	abgeschlossen	
SV 2	Azubis als Klima- und Energiescouts	nicht umsetzbar	
SV 3	Die Stadtverwaltung als Initiator und Koopera-tionspartner	abgeschlossen	
SV 4	Energieeffizienter Neubau bei städtischen Lie-genschaften	abgeschlossen	
SV 5	Energetische Sanierung der Bestandsgebäude	in Umsetzung	
SV 6	Der Hausmeister als Facility-Manager vor Ort	teilweise abgeschlossen	
SV 7	Der Gebäudenutzer als Ressourcenschützer	in Planung	
SV 8	PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften	abgeschlossen	
SV 9	100% Ökostrom	teilweise abgeschlossen	
SV 10	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	abgeschlossen	

Maßnahmen Stadtverwaltung			
SV 11	Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	in Umsetzung	
SV 12	Modernisierung u. Einführung eines klimaschonenden städt. Fuhrparks	abgeschlossen	
SV 13	Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativem Antrieb	abgeschlossen - Daueraufgabe	
SV 14	ÖPNV-Zuschuss für städtische Bedienstete	abgeschlossen	
SV 15	Einführung des VRM-Job-Tickets für städtische Bedienstete	abgeschlossen	
SV 16	Klimafreundliche Gestaltung von Dienstreisen	abgeschlossen - Daueraufgabe	
SV 17	Klimafreundliche/ökosoziale Beschaffung	abgeschlossen	
SV 18	E-Government – das papierlose Büro	abgeschlossen - Daueraufgabe	
SV 19	Begrünung von städtischen Liegenschaften	abgeschlossen	
SV 20	Job-Ticket – Ausbau und Verstetigung	abgeschlossen	

Maßnahmen Multiplikatoren			
M 1	KESch 2.0 - Umweltmanagement an Schulen	abgeschlossen	
M 2	Energie, Rohstoffe, Klimaschutz – Praktische Umweltbildung für Grundschulen	abgeschlossen	
M 3	Klimaschutz in Kirchen	abgeschlossen - Daueraufgabe	
M 4	Neubürgeransprache für Klimaschutz und Nachhaltigkeit	abgeschlossen	
M 5	Klimapaten	abgeschlossen - Daueraufgabe	

Maßnahmen Verkehr

V 1	Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2030	in Umsetzung	
V 2	Änderung der Signalsteuerung von Lichtsignalanlagen	abgeschlossen	
V 3	Einführung eines umweltorientierten Verkehrsmanagementsystems	abgeschlossen	
V 4	Digitalisierung von Lichtsignalanlagen	in Umsetzung	
V 5	Prüfempfehlung für Tempo 30 in sensiblen Bereichen	abgeschlossen	
V 6	Umsetzung des Nahverkehrsplans	abgeschlossen	
V 7	Teilspernung Clemensstraße	nicht umsetzbar	
V 8	Ausbau des Radverkehrs	in Umsetzung	
V 9	Fahrradparkhaus (Radstation) am Koblenzer Hauptbahnhof	abgeschlossen	
V 10	Fahrradkampagne Stadtradeln	abgeschlossen - Daueraufgabe	
V 11	Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	abgeschlossen - Daueraufgabe	
V 12	Parkkonzept E-Mobilität	abgeschlossen	

Maßnahmen Konsum

K 1	Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen	abgeschlossen	
K 2	Mehrweg Coffee-to-go Becher	abgeschlossen	
K 3	Nachhaltige Veranstaltungen	in Umsetzung	

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

KW 1	KlimawandelAnpassungsCOACH RLP	abgeschlossen	
KW 2	Informations- und Beratungsangebote für Koblenzerinnen und Koblenzer	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 3	Begrünung von Fahrgastunterständen und Klimatisierung der Busse	abgeschlossen	

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel			
KW 4	Optimierung des Hochwasser- und Überflutungsmanagements	abgeschlossen	
KW 5	Überwärmte Bereiche – Befliegung Innenstadt und Gewerbegebiete	in Planung	
KW 6	Verbesserung der klimafreundlichen Grünstruktur im Stadtgebiet	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 7	Thermografie-Rundgänge für naturnahe Gärten und Fassadenbegrünung	nicht umsetzbar	
KW 8	Kataster für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	abgeschlossen	
KW 9	Wiederaufforstung des Stadtwaldes	abgeschlossen	
KW 10	Schaffung neuer Baumstandorte in der Innenstadt	abgeschlossen	
KW 11	Umwandlung von Überhangflächen auf Friedhöfen in ökol. wertvolle Angebote	in Umsetzung	
KW 12	Schutz von Insekten und Artenvielfalt	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 13	Natur, Umwelt, Artenvielfalt - Praktische Umweltbildung für Grundschulen	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 14	Projekt „Mehr als nur Grün“	in Umsetzung	
KW 15	Baumbetpatenschaften	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 16	Baumspenden durch Bürger:innen	abgeschlossen - Daueraufgabe	
KW 17	Erlas einer Baumschutzsatzung	abgeschlossen	
KW 18	Klimarundgang für interessierte Bürgerinnen und Bürger	nicht umsetzbar	
KW 19	vhs-Kurs Klimafit	abgeschlossen	
KW 20	Schotter adé – jetzt wird es bunt	abgeschlossen	
KW 21	Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel	in Umsetzung	
KW 22	Integriertes Klimaanpassungskonzept	in Umsetzung	

5 Sachstand der Maßnahmen

Nachfolgend wird der Sachstand der Maßnahmenumsetzung beschrieben. Bei abgeschlossenen Maßnahmen, die keine Daueraufgabe darstellen, wird entsprechend vermerkt, mit welchem Sachstandsbericht der Abschluss erfolgt ist.

Die Maßnahmenbeschreibungen entsprechen dem jeweiligen Wortlaut aus der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 2020, Stadtratsbeschlüssen und Aktivitäten der Verwaltung, vor allem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

5.1 Übergreifende Maßnahmen

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 1
Maßnahme	Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel					
Verantwortlich	Klimaleitstelle / Baudezernat					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	x

Maßnahmenbeschreibung

Erstellung, Controlling und die Begleitung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sind die Hauptaufgabe der Klimaschutzbeauftragten. Sie arbeitet dabei mit allen relevanten Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Verbänden und Politik zusammen.

Klimaschutz und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind Querschnittsthemen, die die Arbeit der gesamten Stadtverwaltung durchziehen.

Insbesondere das Baudezernat ist hier inhaltlich gefordert. Um die Fachämter des Baudezernates bei der Umsetzung der Maßnahmen des neuen Klimaschutzkonzeptes zu unterstützen, wird auch im Baudezernat ein Klimaschutzmanagement eingerichtet, das eng mit der Klimaschutzbeauftragten zusammenarbeitet.

Darüber hinaus werden geeignete Strukturen und Verfahrensweisen für eine effektive und sinnvolle Zusammenarbeit und Wahrnehmung der Querschnittsaufgaben Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erarbeitet.

Maßnahmenumsetzung

Zum 01. Juli 2020 wurde die Klimaleitstelle eingerichtet, dem Büro des Oberbürgermeisters zugeordnet und personell verstärkt. Die

Klimaleitstelle ist die zentrale Anlaufstelle für die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für die gesamte Stadtverwaltung sowie alle relevanten Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft, Verbände und Politik.

Inhaltlich ist insbesondere das Baudezernat gefordert. Hier ist jedes Amt im Rahmen seiner Zuständigkeit auch für Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung verantwortlich.

Der ämterübergreifende Austausch zwischen der Klimaleitstelle und den Ämtern der Stadtverwaltung, insbesondere des Baudezernates, findet regelmäßig statt.

Im Bereich des Zentralen Gebäudemanagements wurde für die Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes städtische Liegenschaften im Stellenplan 2021 eine Stelle eingerichtet, die seit 2022 besetzt ist.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2021 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 2
Maßnahme	Prüfung von Klimabelangen bei Beschlüssen der Stadt					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				X		

Maßnahmenbeschreibung

Die Verwaltung wird zukünftig bei allen Entscheidungen, die eine Relevanz für den Klimaschutz und die Klimaanpassung besitzen, ausweisen, inwieweit Maßnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung berücksichtigt werden konnten bzw. aus welchen Gründen eine Berücksichtigung nicht möglich war. Hierzu wird in den Beschlussvorlagen ein entsprechendes Pflichtfeld eingerichtet, welches die Informationen beinhaltet.

Maßnahmenumsetzung

Bereits seit 2020 werden bei allen Gremienvorlagen die Konsequenzen für die Belange des Klimaschutzes bzw. der Anpassung an den Klimawandel aufgezeigt. Eine Weiterentwicklung für einen höheren Informations- und Aussagegehalt wird angestrebt.

Ein geeignetes Instrument für Bauprojekte ist die vom ifeu-Institut entwickelte Klimawirkungsprüfung.

Ein weiteres Instrument für Maßnahmen, die sich mit dieser Klimawirkungsprüfung nicht abbilden lassen, wird noch entwickelt.

Für das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) wurde die Prüfung der klimarelevanten Aspekte bei Bauprojekten frühzeitig in den Planungsprozess der Projekte integriert. Damit wird der Klimaschutz bei städtischen Liegenschaften als Querschnittsaufgabe innerhalb des ZGM positioniert und effektiv verankert. Bei dieser Einbindung wird der Fokus vor allem auf die Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs und die damit verbundenen Treibhausgas-Emissionen (THG) gelegt. Dadurch soll das Bewusstsein für Klimaschutzpotenziale und Klimaschutzmaßnahmen bei Bauprojekten schon in der Planungsphase geschärft werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes soll die bestehende Prüfung – insbesondere für die Klimaanpassungsmaßnahmen – konzeptionell und technisch weiterentwickelt und ein standardisiertes Prüfmodul in die Beschlussvorlagen integriert werden.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 3
Maßnahme	Einrichtung einer Klimakommission					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz wird eine Klimakommission für Klimaschutz und Klimaanpassung einrichten. Diese berät den Stadtrat und die Stadtverwaltung in allen grundsätzlichen Fragen, die für den lokalen und globalen Klimaschutz sowie für die Klimaanpassung von Bedeutung sind.

Ihre Mitglieder bewerten und entwickeln entsprechende Maßnahmen, damit die Stadt Koblenz das in ihren Möglichkeiten stehende beitragen kann, die weltweit vereinbarten Klimaziele einzuhalten und den notwendigen Erfordernissen der Klimaanpassung Rechnung zu tragen.

Maßnahmenumsetzung

Die Einrichtung der Klimaschutzkommission wurde am 7.5.2020 im Stadtrat beschlossen. Die konstituierende Sitzung der Kommission erfolgte am 01.09.2020.

Mit der Einrichtung der Klimaschutzkommission wurde die Maßnahme im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen

Zwischen September 2020 und April 2024 fanden elf Sitzungen der Klimaschutzkommission statt. In der letzten Sitzung am 11. April 2024, zum Ende der Ratsperiode 2019 – 2024, wurden die Erfahrungen und Ergebnisse der Kommission evaluiert.

Konsens bei allen Mitgliedern der Klimaschutzkommission (die sich hauptsächlich aus Vertretern der Fraktionen zusammensetzte) war, dass künftig mehr Expertinnen

und Experten in dem Nachfolgegremium der Klimaschutzkommission vertreten sein sollen, um deren Expertise bei der Erarbeitung geeigneter Maßnahmen im Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel angemessen berücksichtigen zu können.

Im Oktober 2024 wurde die Einrichtung des Klimabeirats der Stadt Koblenz als Nachfolgegremium der Klimaschutzkommission beschlossen.

Der Klimabeirat setzt sich aus institutionellen Mitgliedern zusammen, die je nach zu behandelndem Thema Fachverständige ihrer Institution in Klimabeiratssitzung entsenden.

Der Klimabeirat hat sich im Februar 2025 konstituiert. Über die Themen und Ergebnisse der Sitzungen und deren Umsetzung wird fortlaufend auf der Website der Klimaleitstelle berichtet.

- ⇒ **Klimabeirat Koblenz**
- ⇒ **Stadtratsbeschluss zum Klimabeirat vom 10.10.2024**
- ⇒ **Klimaschutzkommission 2020 bis 2023 - Bilanz und Ausblick**
- ⇒ **Stadtratsbeschluss zur Klimaschutzkommission vom 7.5.2020**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 4
Maßnahme	Klimaschutzcontrolling					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Erfolge im Klimaschutz werden bei Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen unmittelbar auf verschiedenen Ebenen präsent gemacht. Neben der jährlichen Berichterstattung über die Umsetzung der Maßnahmen, die auch anhand geeigneter Indikatoren eine Bottom-up-Bewertung enthält, erfolgt auch eine regelmäßige Erstellung von THG-Bilanzen und die Teilnahme am Klimaschutzbenchmark. Mithilfe des Klimaschutzplaners des Klima-Bündnis werden die Ergebnisse im Internet präsentiert und regelmäßig in den politischen Gremien vorgestellt.

Maßnahmenumsetzung

Die Treibhausgasbilanzierung für Koblenz als Top-Down Methode für das Klimaschutzcontrolling wird jährlich erstellt und in den Sachstandsbericht integriert. In der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wurden Indikatoren für ein Bottom-up Controlling implementiert. Diese werden in den jährlichen Sachstandsberichten fortgeschrieben.

Anhand dieser und weiterer Kennzahlen werden die Maßnahmen aus dem Klimaschutz-

konzept soweit möglich systematisch gegliedert und validiert nach außen dargestellt. Anhand der eigens entwickelten Klima-Scorecard erfolgt eine Gesamtübersicht über alle Maßnahmen und deren jährlichen Fortschritt.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen.

Ab dem Sachstandsbericht 2024 wird der Bericht darüber hinaus in einem Dashboard zur Verfügung gestellt. Dies eröffnet die Möglichkeit der ausführlicheren Berichterstattung und der Verlinkung zu zusätzlichen und weiterführenden Informationen.

- ⇒ **Klima-Dashboard**
- ⇒ **Sachstandsberichte zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 5
Maßnahme	Gesicherte Finanzierung Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Eine dauerhafte Finanzierung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt muss gewährleistet sein. Laut Klimaschutzkonzept 2011 sollte es Ziel sein, pro Einwohner zwischen 5,- und 10,- Euro für den Klimaschutz bereit zu stellen.

Neben der finanziellen Ausstattung im städtischen Haushalt müssen dafür Fördermöglichkeiten von EU, Bund und Land aktiv in Anspruch genommen werden.

Maßnahmenumsetzung

Ab dem Jahr 2020 wurde für die Klimaleitstelle eine eigene Kostenstelle eingerichtet und mit finanziellen Mitteln insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit ausgestattet. Zudem kamen Mittel zur Umsetzung des 500-Dächer-Programms dazu.

Weitere Mittel für die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten wie z.B. Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, Zubau von PV-Anlagen, Herstellung von Baumstandorten und viele weitere sind in den jeweiligen Teilhaushalten der Fachämter abgebildet

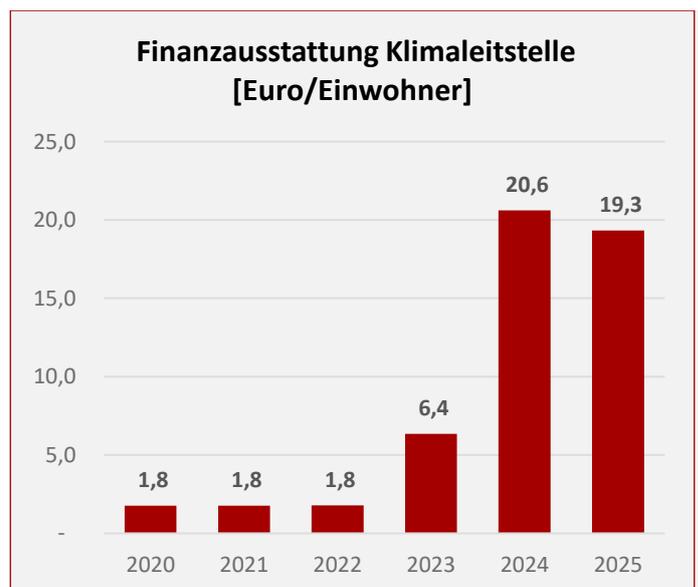
Durch aktive Fördermittelakquise und die Zuwendung des Landes im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) konnte seit 2023 die Finanzierung im Sinne der Maßnahmenbeschreibung sichergestellt werden.

Insbesondere werden über die Klimaleitstelle die folgenden Förderprogramme abgewickelt:

- Bundesförderprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel, Gesamtbudget 2023 bis 2025: 1,4 Mio. Euro
- Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes, Gesamtbudget 2023 bis 2025: 250.000
- Kommunale Wärmeplanung, Gesamtbudget 2023 bis 2024: 130.000 Euro
- Landesförderprogramm KIPKI, Gesamtbudget 2024 bis 2026: 4,98 Mio. Euro

Darüber hinaus werden – soweit möglich – von allen Fachämtern vorhandene Förderprogramme für die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in Anspruch genommen.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 6
Maßnahme	Förderverein Klimaschutz in Koblenz e. V.					
Verantwortlich	Klimaleitstelle/ Verein Klimaschutz in Koblenz e.V.					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Um die Finanzierung der Umsetzung der Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, wird die Umsetzung von Maßnahmen – insbesondere im Hinblick auf Förderprogramme und Öffentlichkeitsarbeit – durch einen Förderverein unterstützt.

Hierzu wird der Verein Klimaschutz in Koblenz e.V. in einen Förderverein umgewandelt.

Maßnahmenumsetzung

Die Neuausrichtung des Vereins wurde Ende 2022 in Angriff genommen. Die Satzung wurde im Jahr 2023 entsprechend geändert

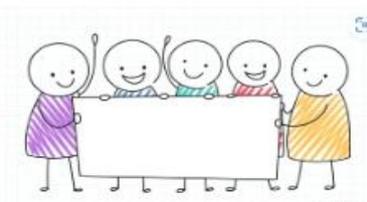
und Anfang 2024 durch den Stadtrat beschlossen. Die Geschäftsführung des Fördervereins obliegt der Klimaleitstelle der Stadt.

Neben einem regelmäßig ausgelobten Klimaschutzpreis bietet der Verein Projektunterstützung für Vereine und Initiativen für aussichtsreiche Klimaschutzprojekte an.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

⇒ **Förderverein
Klimaschutz in Koblenz e.V.**

FÖRDERVEREIN KLIMASCHUTZ IN KOBLENZ E.V.



Wir über uns

- Ziele
- Vorstand & Geschäftsführung
- Beirat
- Mitglieder

MEHR >



Klimaschutzpreis und Projektunterstützung

Informieren Sie sich gerne über unsere aktuellen Aktivitäten und unseren Beitrag zum Klimaschutz in Koblenz.

MEHR >



Klimaschutz in Koblenz e.V.



Mitgliedschaft

Sie wollen uns bei der Erreichung unserer Ziele un-



Spenden

Sie wollen unsere Projektarbeit mit einer Spende

Förderverein Klimaschutz in Koblenz e.V.
c/o Willi-Hörter-Platz 1
56068 Koblenz
+49 0261 129-1534
info@klimaschutzverein-koblenz.org
klimaschutzverein.koblenz.de

Homepage Förderverein Klimaschutz in Koblenz e.V.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 7
Maßnahme	Klimaschutzpreis					
Verantwortlich	Klimaleitstelle/ Förderverein Klimaschutz in Koblenz e.V.					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Mit einem Preis werden innovative Projekte im Bereich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Anpassung an den Klimawandel gewürdigt. Dabei wird flexibel auf auszeichnungswürdige Ideen und Projekte reagiert. Der Klimaschutzpreis richtet sich dabei sowohl an private Haushalte als auch an Gewerbe und Industrie.

Maßnahmenumsetzung

Mit dem Klimaschutzpreis würdigt der Förderverein Klimaschutz in Koblenz e.V. Projekte in Koblenz, die einen Beitrag dazu leisten, dass Koblenz klimaneutral wird. Wichtig ist, dass es sich bei dem eingereichten Projekt nicht nur um eine Idee, sondern um ein laufendes oder erfolgreich abgeschlossenes Projekt handelt. Alle Themen des Klimaschutzes zur Emissionsminderung (Energie, Mobilität, Konsum, Ernährung, Landwirtschaft) bzw. zur Schaffung von CO₂-Senken (z.B. Baumpflanzungen) können eingereicht werden. Es können sowohl technische Projekte eingereicht werden als auch Projekte aus den Bereichen Bildung, Kultur oder Kommunikation. Im Rahmen einer öffentlichen Verleihung werden die Projekte der interessierten

Öffentlichkeit vorgestellt und erhalten eine Urkunde. Die besten drei Projekte erhalten darüber hinaus ein Preisgeld.

Einsendeschluss für die Bewerbung war der 30. April 2025, die Verleihung wurde für den 26. August 2025 um 17 Uhr im historischen Rathaussaal der Stadt Koblenz terminiert.

Darüber hinaus unterstützt der Förderverein aussichtsreiche Projektideen sowohl finanziell als auch bei der Akquise weiterer Projektmittel. Im Rahmen der Verleihung des Klimaschutzpreises bietet der Verein darüber hinaus eine Plattform, bei der neue Projektideen präsentiert werden können und so um Unterstützer für eine erfolgreiche Umsetzung geworben werden kann.

Die Maßnahme ist im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2024 abgeschlossen.

⇒ **Klimaschutzpreis und Projektmitfinanzierung**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme				
Maßnahme	Klimaschutz und klimaangepasstes Planen und Bauen in der Bauleitplanung				
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
					X

Ü 8

Maßnahmenbeschreibung

Bereits heute wendet die Stadt den erarbeiteten „Leitfaden für eine klimagerechte Stadtplanung“ regelmäßig bei städtischen oder externen Planungen an. Zudem befindet sich in Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz eine Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel und dem klimaangepassten Planen und Bauen in Erarbeitung. Diese Strategie soll ebenfalls Eingang in die Bauleitplanung finden.

Festsetzungen in einem Bebauungsplan sind Ergebnis eines Abwägungsprozesses und hier erfolgt eine entsprechende Einstellung und Gewichtung der Belange gemäß dem Belangekatalog der Bauleitplanung in § 1 Abs. 6 BauGB. Aufgrund des Beschlusses BV 0721/2019 „Maßnahmen der Stadt Koblenz zur Bewältigung der Klimakrise“ wurden die Voraussetzungen geschaffen, im Rahmen der Abwägung die Klimabelange ggf. stärker gewichten zu können.

Maßnahmenumsetzung

Der Klimaschutz bzw. das Klima als Schutzgut ist ein wichtiger Belang, der bei der Aufstellung von Bebauungsplänen/im städtebaulichen Abwägungsprozess zu berücksichtigen ist. Die grundsätzlichen Festsetzungen eines Bebauungsplans u.a. hinsichtlich Art und Maß der baulichen Nutzung, der überbaubaren Grundstücksflächen, die landespflegerischen Festsetzungen (u.a. Gestaltung der privaten und öffentlichen Grünflächen) und nicht zuletzt die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen dienen den Belangen des Klimaschutzes.

Im Rahmen des Aufstellungsverfahrens sind in der Regel (insbesondere bei großflächigen

Projekten und für Bebauungspläne, die erstmalige Baurechte im Außenbereich schaffen) Klimagutachten durch entsprechend geeignete Fachgutachter zu erarbeiten.

In den Klimagutachten erfolgt die Erfassung und Bewertung der Auswirkungen einer Planung auf das Klima. Es werden geeignete Maßnahmen vorgeschlagen, die die etwaigen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Klima verringern oder vermeiden sollen (u.a. Dach-/ Fassadenbegrünung, möglichst hoher Grünflächenanteil, wasserdurchlässige Bodenbeläge, Verschattungsmöglichkeiten von Stellplätzen, Baumpflanzungen, Freihaltebereiche zur Durchlüftung).

Diese entsprechenden Maßnahmen werden – soweit es unter Berücksichtigung der übrigen Belange und mit den Planungszielen vereinbar ist – in die Bebauungspläne aufgenommen (zeichnerische und textliche Festsetzungen sowie Hinweise).

Festsetzungen zur Dachbegrünung von Flach- und flachgeneigten Dächern sind zwischenzeitlicher Standard. Regelungen zur Begrünung von Teilflächen der Fassaden sind – insbesondere im Innenstadtbereich – inzwischen eine übliche Festsetzung. Die Festsetzungen zur Begrünung der privaten Baugrundstücke lassen die Herstellung von sog. Schottergärten nicht zu.

Im Rahmen der Bebauungsplanaufstellungsverfahren sind Regenwassermanagementkonzepte zu erarbeiten. Zielsetzung ist u.a.

der Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts, Klimaschutz und Klimaanpassung, Verringerung stofflicher Einträge in die Gewässer, Entlastung der Kanalnetze und Reduzierung von Regenwasserabflüssen zur Verringerung von Hochwassergefahren (Starkregenvorsorge).

Die Maßnahmen (Verdunstung, Versickerung, Rückhaltung, offene Ableitung, Vorsorge gegen Hochwassergefahren) sind auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Festsetzungsmöglichkeiten (Maß der baulichen Nutzung, Umgang mit anfallendem Niederschlagswasser, Begrünung der Baugrundstücke einschl. Dach-/Fassadenbegrünung, Versickerungs-/Rückhalteeinrichtungen, Anpassung städtebauliches Konzept an Maßgaben der Starkregenvorsorge) sowie Hinweise und Empfehlungen (Sammlung/Nutzung Niederschlagswasser) in die Bebauungspläne zu integrieren.

Der genaue Untersuchungs- und Leistungsumfang der Regenwassermanagementkonzepte wird frühzeitig mit den zuständigen Fachstellen abgestimmt.

Die Rahmenbedingungen in den jeweiligen Plangebieten hinsichtlich deren Größe, Beschaffenheit, Lage, bebaute/unbebaute Bereiche oder die Versickerungsfähigkeit der anstehenden Böden sind hierbei zu beach-

ten. Den Anforderungen an eine sachgerechte Abwägung ist ebenfalls Rechnung zu tragen.

Wie vorstehend angeführt, sind die Belange des Klimaschutzes bei der Aufstellung von Bebauungsplänen zu berücksichtigen und werden durch die textlichen und zeichnerischen Festsetzungen gesichert. Dies betrifft selbstverständlich auch künftige Bebauungsplanverfahren.

Ferner erfolgt im Rahmen eines jeweiligen Bebauungsplanaufstellungsverfahrens die Prüfung, welche Inhalte oder Regelungen unter Berücksichtigung geänderter Rahmenbedingungen (z.B. neue gesetzliche Vorgaben, unerwünschte Entwicklungen - wie z.B. Schottergärten, neue Herausforderungen - z.B. Starkregenthematik, Entwicklungen im Bereich "Stand der Technik") zu modifizieren/ zu ergänzen und in die Bebauungspläne zu integrieren sind. Den aktuellen Anforderungen an die Belange des Klimaschutzes wird somit fortlaufend in der Bauleitplanung Rechnung getragen.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen, auch wenn die Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung bei der Bauleitplanung stetig weiterentwickelt wird.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 8.1
Maßnahme	Reduzierung des Flächenverbrauchs durch neue Flächennutzungsplanung					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				X		

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz schreibt ihren Flächennutzungsplan fort und wird dabei den Flächenverbrauch reduzieren. Großflächige Baugebietsausweisungen für Wohnbaugebiete, die bis heute nicht verwirklicht wurden, werden herausgenommen und geplante Siedlungsflächenarrondierungen einer Umweltprüfung, bei der auch die Belange des Klimaschutzes und des Klimawandels eine Rolle spielen, unterzogen. Die Ergebnisse werden im zu erstellenden Umweltbericht dargestellt. Insgesamt wird sich das geplante Maß des Flächenverbrauchs deutlich reduzieren, sodass auch die negativen Wirkungen einer Bebauung auf das lokale Klima minimiert werden. Jedes neue Baugebiet stellt trotzdem einen Eingriff in die Umwelt und in das Klima dar.

Maßnahmenumsetzung

Der Konzeptionsbeschluss zum Plan wurde vom Stadtrat am 24.06.2021 gefasst.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurde im Quartal I und II 2022 durchgeführt.

Ein Ingenieurbüro wurde mit der Aktualisierung der Eignungsuntersuchung Windenergie und der Ermittlung von geeigneten Flächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen beauftragt.

Die Darstellungen des FNP weichen in vier Teilbereichen von den Vorgaben des Regionalen Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald ab. Dazu hat die Stadt im Dezember 2023 einen Antrag auf Zielabweichung bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord gestellt. Ein Bescheid dazu steht (Stand Juni 2025) weiterhin aus. Es besteht die Hoffnung, dass nach Entscheidung über die Zielabweichung das Verfahren zur Neuaufstellung des FNP nach Durchführung einer zweiten eingeschränkten Offenlage zügig – möglichst noch im Jahr 2025 – abgeschlossen werden kann.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 8.2
Maßnahme	Klimafreundliche alternative Wärmeerzeugung bei Neubauprojekten					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt strebt zukünftig bei allen Neubaugebieten die Realisierung alternativer Wärmekonzepte an und wird dafür entsprechende Partner suchen.

Die Prüfung erfolgt in Abhängigkeit der Größe des Plangebietes und unter Berücksichtigung der Planungsziele.

Maßnahmenumsetzung

Aktuell sind „private“ Baugebiete in der Entwicklung. Diese werden mit städtebaulichen Verträgen entwickelt, in denen die Erstellung

von Energie- und Klimaanpassungskonzepten zwischenzeitlich Standardformulierung ist.

Im Rahmen des Projektes "Kommunale Wärmeplanung" werden darüber hinaus für anstehende städtische Neubaugebiete entsprechende klimafreundliche Wärmeplanungen konzipiert.

Die Aufgabe ist in das Verwaltungshandeln integriert, die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 8.3
Maßnahme	Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung in städtebaulichen Verträgen					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
					X	

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt wird zukünftig in allen entsprechenden Vertragsentwürfen, die als Grundlage für Vertragsverhandlungen erstellt werden, die Umsetzung klimaneutraler Energiegewinnung fordern (siehe Maßnahme 8.2).

Maßnahmenumsetzung

Die Erstellung von Energie- und Klimaanpassungskonzepten ist zwischenzeitlich Standardformulierung in den städtebaulichen Vertragsentwürfen.

Die Aufgabe ist in das Verwaltungshandeln integriert.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 9
Maßnahme	Solar- und Effizienzkataster					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Erneuerbare-Energien-Anlagen und Energieeffizienzhäuser werden erfasst und im Geoportal der Stadt Koblenz dargestellt. Die Daten aus dem Solaratlas 2007 werden integriert. Damit soll die flächendeckende Erfassung der Erneuerbare Energien-Anlagen in Koblenz erreicht und gleichzeitig – durch die Darstellung im Geoportal – Anreize für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe, Industrie und andere Behörden geschaffen werden, ebenfalls in den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu investieren bzw. Gebäude energetisch zu sanieren.

Folgende Bausteine werden erfasst:

- Solaranlagen (Photovoltaik- und Solarthermie)
- Regenerative Heizungsanlagen (Geothermie, Biomasse, Wärmepumpe, etc.)
- Energieeffizienzhäuser

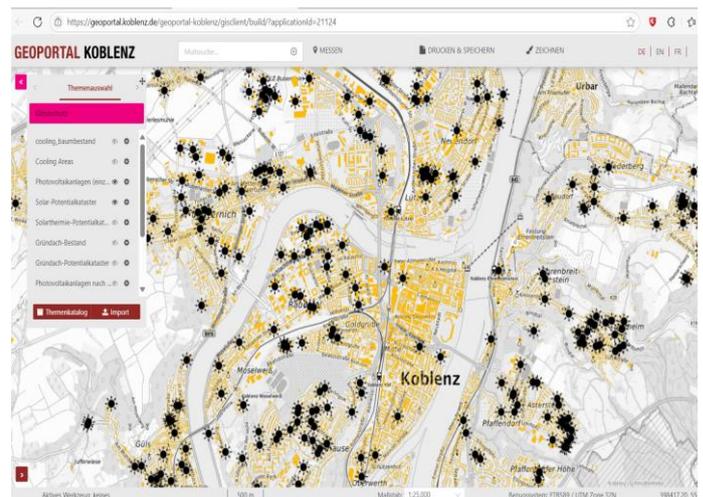
Maßnahmenumsetzung

Die öffentlich zugänglichen Daten wurden im Jahr 2022 erfasst und stehen seit 2023 im Geoportal der Stadt Koblenz zur Verfügung.

Ebenfalls wurde eine online-Abfrage konzipiert, die es Koblenzer Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen und Institutionen ermöglicht, die umgesetzten Maßnahmen an ihrem Gebäude zum Klimaschutz (z.B. PV-Anlage) und zur Anpassung an den Klimawandel (z.B. Dachbegrünung) zu melden und für Auswertungen und zur Veröffentlichung unter „Koblenz engagiert sich“ zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über private und gewerbliche Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz und Nutzung erneuer-

barer Energien zu gewinnen, um den Ausbaustand anhand geeigneter Indikatoren analysieren und dokumentieren zu können.

Darüber hinaus soll die Darstellung im Geoportal einen Anreiz für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe, Industrie und Institutionen geben, ebenfalls in den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu investieren und Gebäude energieeffizient zu errichten bzw. zu sanieren.



Darstellung der öffentlichen PV-Anlagen im Geoportal

Des Weiteren wurde das Solarpotenzialkataster aus dem Jahr 2013 aktualisiert und steht seit Mai 2022 unter www.solardachkoblenz.de zur Verfügung.

Hier kann nicht nur die grundsätzliche Eignung des eigenen Daches für Photovoltaik bzw. Solarthermie geprüft, sondern auch die Wirtschaftlichkeit einer solchen Anlage dargestellt werden.

Die Einbindung von Wärmepumpe, E-Mobilität und Solarspeicher ist hierbei ebenso möglich wie die detaillierte Konfiguration des eigenen Stromverbrauchs im Tagesverlauf, um die optimale Anlagengröße bestmöglich bestimmen zu können. Im Schnitt greifen monatlich über 3.0000 Personen auf das Kataster zu.

Im Jahr 2023 wurde das Potenzialkataster um eine Solardachbörse erweitert.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

- ⇒ **Solardachkataster und Strombörse**
- ⇒ **Klimaschutz im Geoportal**
- ⇒ **Klimaengagement sichtbar machen**
- ⇒ **Koblenz engagiert sich**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 10
Maßnahme	Solarrichtlinie Koblenz					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar	X

Maßnahmenbeschreibung

Mit Stadtratsbeschluss vom 04.02.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, bei kommunalen Grundstücksverkäufen der Stadt, städtebaulichen Verträgen und in Bebauungsplänen im Zusammenhang geplanter Gewerbebebauung, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Angemessenheit und des Solarkatasters, die Installation von Photovoltaikanlagen grundsätzlich vorzugeben.

Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt eine Solarrichtlinie zu erarbeiten, die Ausnahmetatbestände von der Installationsvorgabe konkret definiert und damit ein allgemein gültiges Regelwerk für den Verwaltungsvollzug schafft.

Maßnahmenumsetzung

Im Rahmen der Erarbeitung der „Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien“ wurde der Erlass einer städtischen Richtlinie abschließend geprüft und bewertet.

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei einer Solarrichtlinie um eine freiwillige Selbstverpflichtung der Kommune handelt, insbesondere bei städtebaulichen Planungen (hier: in Bebauungsplanverfahren, städtebaulichen Verträgen/ Durchführungsverträgen) Festsetzungen bzw. Regelungen zu treffen, die die Vorbereitung zur Installation von Solaranlagen auf Gebäuden sowie deren Nutzung (soweit möglich) sichern. Ferner sollen bei kommunalen Bauvorhaben entsprechende Anlagen von vorneherein mitgeplant und genutzt werden.

Eine Solarrichtlinie kann keine direkten Verpflichtungen/Vorgaben (im Sinne einer Satzung) vorschreiben, da die hier in Rede stehenden Solaranlagen sowohl bei kommunalen

als auch bei privaten Bauvorhaben realisiert werden müssen. Für eine Solarsatzung, die im gesamten Gemeindegebiet eine verpflichtende Installation von Solaranlagen vorschreibt, fehlt die Rechtsgrundlage.

Die Gemeinde kann in Geltungsbereichen von Bebauungsplänen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 23b BauGB Festsetzungen treffen, dass bei der Errichtung von Gebäuden oder bestimmten sonstigen baulichen Anlagen bauliche und sonstige technische Maßnahmen für die Erzeugung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien getroffen werden müssen.

Aus der Festsetzung resultiert allerdings nicht die Pflicht, die vorgenommenen Maßnahmen für den Einsatz von erneuerbaren Energien auch tatsächlich zu nutzen.

Das zwischenzeitlich eingeführte Landesgesetz zur Installation von Solaranlagen (Landessolargesetz – LSolarG) regelt, dass bei Errichtung der Tragkonstruktion oder der grundlegenden Dachsanierung die Lastreserve so zu bemessen ist, dass künftig auf den Dachflächen Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung errichtet werden können. Insofern besteht bereits eine landesgesetzliche Verpflichtung, die für gewerbliche und öffentliche Vorhaben über die Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan hinausgeht bzw. für wohnbauliche Vorhaben vergleichbar ist.

Die Ausarbeitung einer Solarrichtlinie ist daher nicht zielführend.

Die Maßnahme wurde abweichend von der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 11
Maßnahme	Integriertes Vorreiter- (Klimaschutz-)konzept					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		X background-color: orange;">				

Maßnahmenbeschreibung

Im Juli 2022 wurde beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine Förderung zur Erarbeitung eines Integrierten Vorreiterkonzeptes beantragt.

Ziel des Integrierten Vorreiterkonzeptes ist die Erreichung der Klimaneutralität in Koblenz im Korridor zwischen 2035 und 2040 sowie die treibhausgasneutrale Verwaltung bis zum Jahr 2035.

Maßnahmenumsetzung

Zu Beginn des Jahres 2024 hat der Fördergeber signalisiert, dass aufgrund der im Jahr 2020 erfolgten Aktualisierung des 2011 erstellten Konzeptes nicht mit einem positiven Bescheid gerechnet werden kann.

Der offizielle Ablehnungsbescheid ist mit Schreiben vom 02.4.2025 bei der Stadtverwaltung eingetroffen.

Gegen den Ablehnungsbescheid wurde Widerspruch eingelegt. Die Rückmeldung des Fördergebers steht noch aus.

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 12
Maßnahme	Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung					
Verantwortlich	Stadtwerke Koblenz/ Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die zukünftige Wärmeversorgung ist derzeit eines der beherrschenden Themen in der öffentlichen Diskussion. Die geopolitischen Unsicherheiten, die steigenden Energiepreise sowie die Verfügbarkeit heutiger Energieträger führen zu einer notwendigen Neuausrichtung bei der Energie- und Wärmeversorgung.

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) ist ein Instrument der strategischen Planung und Grundlage für die Wärmeversorgung in der Zukunft auf Basis vor allem regionaler erneuerbarer Energien. Die KWP ist eine informelle Planung und entfaltet als solche keine bindende Wirkung. Sie stellt vielmehr den Rahmen für die Wärmewende in Koblenz dar. Die Wärmeplanung bietet damit den Privathaushalten und Wirtschaftsunternehmen Orientierung hinsichtlich möglicher zukünftiger Heizenergieträger und Versorgungssysteme wie beispielsweise Nah- oder Fernwärmenetze. Auf Planungsebene ist die KWP als strategisches Instrument zwischen dem Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan einzuordnen.

Im Rahmen des Förderprogramms „Kommunalrichtlinie“ hat die Stadt Ende 2022 eine Bundesförderung zur Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung (KWP) beantragt und im Juli den Förderbescheid erhalten. In diesem Zuge wurde die Stadtwerke Koblenz GmbH mit der Steuerung und Koordinierung der KWP beauftragt.

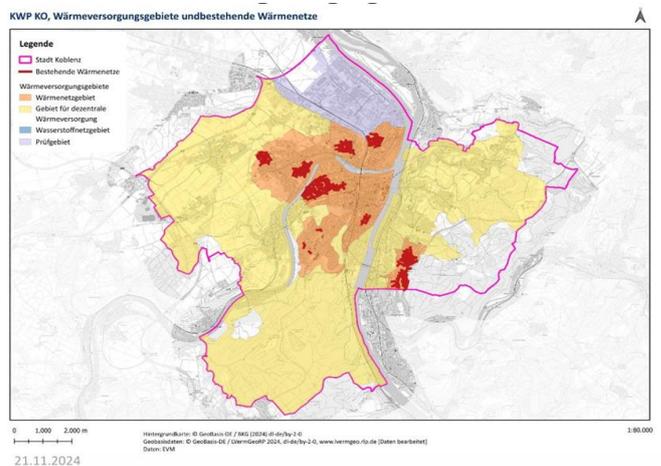
Maßnahmenumsetzung

Zwischen September 2023 und September 2024 führten die Stadtwerke Koblenz gemeinsam mit den für das Projekt beauftragten Dienstleistern evm AG und ifas die kommunale Wärmeplanung (KWP) durch. Die Beschlussfassung im Stadtrat erfolgte im November 2024.

Zunächst wurde eine Bestands- und Potenzialanalyse durchgeführt. Darauf aufbauend erfolgte die Szenarientwicklung für die künftige Wärmeversorgung in Koblenz bis 2045. Die Basis werden elektrische Heizsysteme wie Wärmepumpen sowie Wärmenetze mit erneuerbaren Energieträgern (Flusswärme, Abwasserwärme und Geothermie) bilden. Geringere Anteile können aus Holzpellets und erneuerbarem Methan bereitgestellt werden. Der Einsatz von Wasserstoff für die Versorgung einzelner Industriebetriebe ist vorstellbar.

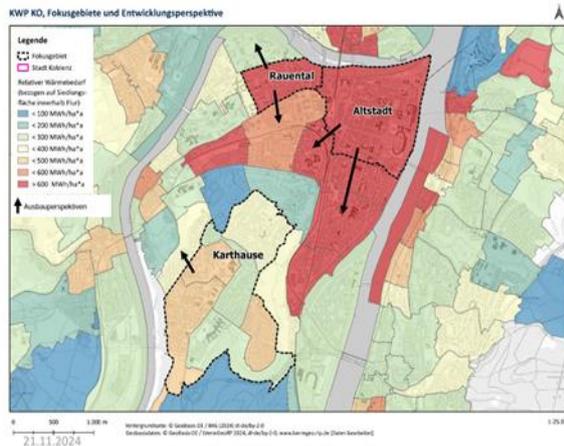
Das Szenario beinhaltet außerdem eine Reduktion des Endenergiebedarfs durch energetische Sanierung der Gebäudehüllen und Heizungstechnik.

Im nächsten Schritt wurde das Stadtgebiet Koblenz kartografisch in Wärmenetzgebiete und Gebiete der dezentralen Wärmeversorgung eingeteilt. Diese Gebiete bieten Orientierung zur künftigen Wärmeversorgung für die Bevölkerung und Investoren.



Wärmeversorgungsgebiete und bestehende Wärmenetze

Zur weiteren Vertiefung wurde seitens der Experten vorgeschlagen, für drei sogenannte „Fokusgebiete“, die bezüglich einer klimafreundlichen Wärmeversorgung kurz- bzw. mittelfristig prioritär zu behandeln sind, detaillierte Umsetzungspläne zu erarbeiten.



Fokusgebiete und Entwicklungsperspektive

Die Fokusgebiete Rauental, Altstadt und Karthause wurden unter Beteiligung der Fachöffentlichkeit, der Verwaltung sowie der Politik ausgewählt und bieten erste konkrete, ambitionierte Projekte zur Umsetzung der KWP.

Für die Auswahl der Fokusgebiete wurde sich an technischen Kennzahlen orientiert.

Unter anderem auf Basis des absoluten Wärmebedarfs, der flächenbezogenen Wärmedichte, der Wärmelinien-dichte und der baulichen Eignung in den jeweiligen Stadtteilen ergeben sich folgende Fokusgebiete:

- Altstadt / südliche Vorstadt (103,4 GWh/a)
- Karthause (51,4 GWh/a)
- Rauental (25,8 GWh/a)

Im ersten Quartal 2025 wurden für die drei Fokusgebiete durch die evm AG Machbarkeitsstudien beauftragt. Erste Ergebnisse werden im 4. Quartal 2025 erwartet. Die zuständigen Gremien werden darüber unterrichtet.

Die Maßnahme ist im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2024 abgeschlossen.

- ⇒ **Projektseite Kommunale Wärmeplanung | Stadtwerke Koblenz**
- ⇒ **Abschlussbericht kommunaler Wärmeplan**
- ⇒ **Beschlussfassung im Stadtrat am 14.11.2024**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 13
Maßnahme	Maßnahmen zur Umsetzung über KIPKI					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement / Stadtwerke Koblenz / Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Im Rahmen des Landesförderprogramms „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)“ erhält die Stadt Koblenz 4,98 Mio. Euro als 100% Förderung für Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Die Maßnahmenumsetzung muss bis zum 30.06.2026 erfolgt sein.

Maßnahmenumsetzung

Folgende Maßnahmen werden in Koblenz über das Förderprogramm umgesetzt:

- Klimafreundliches Nahwärmenetz am Görresgymnasium mit einer prognostizierten Endenergieeinsparung von 651.000 kWh/a und einer prognostizierten CO₂-Einsparung von ca. 100 t/a.
- Energetische Teilsanierung Rathaus mit einer prognostizierten Endenergieeinsparung von 31.800 kWh/a und prognostizierten CO₂-Einsparung von ca. 7,6 t/a.
- PV-Anlage inkl. Batteriespeicher an der Goethe Realschule plus mit einem Stromerzeugungspotenzial von rund 58.000 kWh/a und einer prognostizierten CO₂-Einsparung von ca. 32,5 t/a.
- PV-Anlage auf dem Parkplatz des neuen Hallenbades Koblenz inkl. Batteriespeicher mit einem Stromerzeugungspotenzial von rund 312.000 kWh/a und einer

prognostizierten CO₂-Einsparung von ca. 175 t/a.

- Erste Ausbaustufe Mobilitätsstationen an ausgewählten Standorten mit einem Verkehrsvermeidungspotenzial von 2,8 Mio. Pkw km pro Jahr und einem daraus folgenden CO₂-Einsparpotenzial von 585 t/a.
- Beschattungseinrichtung und PV-Anlage inkl. Batteriespeicher KiTa Güls mit einem Stromerzeugungspotenzial von rund 22.000 kWh/a und einer prognostizierten CO₂-Einsparung von 12,3 t/a.
- Klimaangepasster Mehrgenerationenplatz Ko-Rauental zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im intensiv überwärmten innerstädtischen Bereich.
- Sonnensegel bzw. Sonnenschirme für KiTa Außengelände als Maßnahme zum Hitze- und UV-Schutz.

Für sieben der acht Projekte wurde zwischenzeitlich das Geld beim Land abgerufen.

Über den aktuellen Sachstand der einzelnen Projekte wird regelmäßig berichtet, darüber hinaus kann der Fortschritt unter Koblenz baut verfolgt werden.

⇒ **Koblenz baut | KIPKI**

Maßnahmenfeld	Übergreifende Maßnahme					Ü 14
Maßnahme	Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien					
Verantwortlich	Stadtwerke Koblenz / Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Bei der Stadt Koblenz wie auch den städtischen Gesellschaften sind eine Vielzahl von Projekten in Bezug auf Erneuerbare Energien in Planung.

Um das Thema weiter voranzubringen, wurde im Dezember 2022 ein verwaltungs- und gesellschaftsinterner Arbeitskreis initiiert.

Ziel des Arbeitskreises war die Erarbeitung einer Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien, um anstehende Projekte zu priorisieren und fokussiert umzusetzen.

Ein weiterer Bestandteil des Konzeptes war darüber hinaus die Entwicklung des Minderungspfades für den Strom- und Wärmebereich (hier in Abstimmung mit der kommunalen Wärmeplanung), um die Reduktionsziele hin auf dem Weg zu einem klimaneutralen Koblenz skizzieren zu können.

Maßnahmenumsetzung

Der Projektbericht Erneuerbare Energien wurde in den Gremien im Mai 2024 verabschiedet. Über den Fortführungsbericht wurde der Stadtrat in seiner Sitzung am 26. Juni 2025 unterrichtet. Diese fortlaufenden Unterrichtungen werden fortgeführt.

- ⇒ **Unterrichtung im Stadtrat am 26.06.2025**
- ⇒ **Fortführungsbericht Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien**
- ⇒ **Projektbericht Gesamtkonzeption Erneuerbare Energien**
- ⇒ **Beschlussfassung im Stadtrat am 16.05.2024**

5.2 Maßnahmen private Haushalte

Maßnahmenfeld	Private Haushalte				
Maßnahme	Förderprojekt „Motivation zur Energiewende in kleinen dörflichen Gemeinschaften“				HH 1
Verantwortlich	BEN Mittelrhein e.V. / Klimaleitstelle				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar X

Maßnahmenbeschreibung

Sanierungswillige Hausbesitzer sehen sich oft einer Flut von Informationen zur Gebäudesanierung ausgesetzt, die zum Teil sicherlich interessensgeleitet sind. Statt zu einer Information von Hausbesitzern kommt es durch die vielfältigen Informationen eher zu einer Verunsicherung. Wichtige Informationen - beispielsweise zu Fördermöglichkeiten - erreichen Sanierungswillige oft zu spät. Ähnlich „schwerfällig“ wie die Sanierung gestalten sich auch die Umsetzung der Nutzung regenerativer Energien am Gebäude und eine klimafreundliche Mobilität.

Im Rahmen des Förderprojektes, das gemeinsam mit dem Landkreis Mayen-Koblenz durchgeführt wird, soll das dörfliche Umfeld genutzt werden, um Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen. Hierzu werden die Bewohnerinnen und Bewohner ein Jahr lang intensiv und danach mit abnehmender Intensität begleitet.

Maßnahmenumsetzung

Im September 2022 fand die Auftaktveranstaltung im Andernacher Stadtteil Namedy unter dem Motto „Namedy packt die Energiewende an“ statt. Dieser folgte im März 2023 der erste von insgesamt sieben geplanten Vorträgen. Gleichzeitig wurde eine Fragebogenaktion gestartet mit dem Ziel, die Inhalte der Vorträge an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger anzupassen. Der

Auftakt für den Koblenzer Stadtteil Arenberg war im November 2023.

Die Resonanz auf die Angebote seitens der Einwohnerinnen und Einwohner war äußerst gering. Auch intensive Bemühungen, durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mehr Interessierte zu generieren, waren nicht erfolgreich. Um nicht noch mehr Ressourcen in ein letztlich nicht erfolgversprechendes Projekt zu investieren, hat sich BEN Mittelrhein e.V. in Absprache mit dem Fördergeber entschieden, das Projekt vorzeitig zu beenden.

Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2023 als nicht umsetzbar abgeschlossen.

Für Koblenz hat sich aber ein anderer, erfolgversprechenderer, Ansatz eröffnet, der weiterverfolgt wird: Im Rahmen des Klimapatentprojektes der Energieagentur Rheinland-Pfalz werden auf Stadtteilebene ehrenamtliche Klimapatent aktiv, die in und für ihren Stadtteil sowohl Maßnahmen für Klimaschutz als auch Klimaanpassung in Eigenregie umsetzen. Unterstützt werden sie dabei von der Energieagentur Rheinland-Pfalz und der Klimaleitstelle der Stadt Koblenz. Siehe hierzu auch Maßnahme M5.

Maßnahmenfeld	Private Haushalte	HH 2										
Maßnahme	Unterstützung des Beratungsangebotes und der Energie-Checks der Verbraucherzentrale											
Verantwortlich	Klimaleitstelle											
Sachstand	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>nicht begonnen</td> <td>in Planung</td> <td>in Umsetzung</td> <td>teilweise abgeschlossen</td> <td>abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: red; width: 15%;"></td> <td style="background-color: orange; width: 15%;"></td> <td style="background-color: yellow; width: 15%;"></td> <td style="background-color: lightgreen; width: 15%;"></td> <td style="background-color: green; width: 15%; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen					X	
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen								
				X								

Maßnahmenbeschreibung

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz unterstützt Hausbesitzer und Mieter beim Energiesparen mit Energiesparchecks (Basis-, Gebäude-, Heiz- und Solarwärme-Check). Das Bundeswirtschaftsministerium übernimmt einen Großteil der Kosten. Diese Checks dienen als Einstiegsberatung und zeigen Wege auf, durch eine BAfA-Beratung und Inanspruchnahme von Förderprogrammen Gebäude zu sanieren.

Seit 2018 unterstützt die Stadt Koblenz finanziell die Energie-Checks der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und übernimmt den verbleibenden Eigenanteil für die Mieter und Eigenheimbesitzer. Diese Unterstützung wird auch künftig fortgeführt.

Darüber hinaus bietet die Verbraucherzentrale Energieberatungen an. Diese finden sowohl im Bauberatungszentrum im Baudezernat statt als auch in der Außenstelle der Verbraucherzentrale in Koblenz. Durch eine verstärkte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit soll das Angebot stetig beworben und so mehr Menschen auf diese Beratungen aufmerksam gemacht werden.

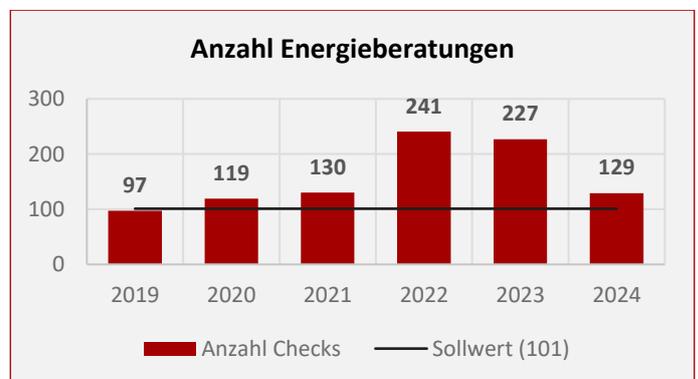
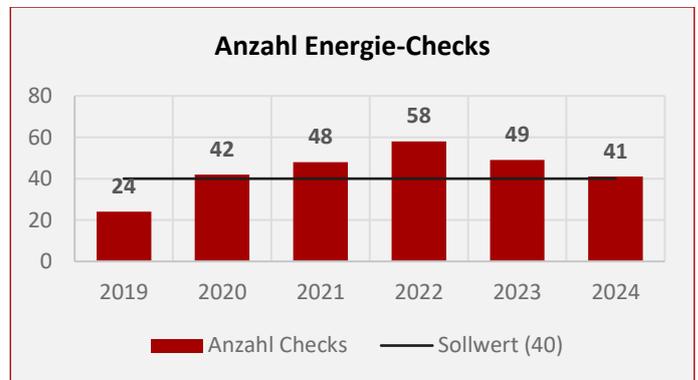
Maßnahmenumsetzung

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung umgesetzt. Die Entwicklung der Inanspruchnahme der Energiechecks und der aufsuchenden Energieberatung kann den aufgeführten Kennwerten entnommen werden.

Seit Beginn der Heizperiode 2024 gibt die Verbraucherzentrale darüber hinaus regelmäßig Energiespartipps heraus. Diese werden von der Stadt Koblenz aufgegriffen und über die Pressestelle der Stadt Koblenz veröffentlicht. Zusätzlich werden diese Tipps in

die Website „Heiße Tipps für kalte Tage“ der Klimaleitstelle integriert.

Kennwerte



- ⇒ **Heiße Tipps für kalte Tage**
- ⇒ **„Energieberatung Zuhause“ der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz**
- ⇒ **Energieberatung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Außenstelle Koblenz**

Maßnahmenfeld	Private Haushalte					HH 3
Maßnahme	Unterstützung der Vor-Ort Energieberatung der BAfA					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand		nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
						X

Maßnahmenbeschreibung

Die Vor-Ort-Energieberatung der BAFA unterstützt Hausbesitzer bei der Erstellung eines Sanierungskonzeptes durch einen qualifizierten Energieberater. Dieser untersucht das Gebäude und erfasst dessen Schwachstellen, erstellt einen Sanierungsfahrplan und beschreibt die Amortisation. Seit Februar 2020 wird die Erstellung der Berichte zu 80% der förderfähigen Summe durch die BAFA gefördert. 20% muss der Hauseigentümer selbst finanzieren.

Die Stadt Koblenz unterstützt zukünftig die Hauseigentümer und übernimmt einen Teil der verbleibenden Kosten. Durch diese Zusatzförderung kann die Aufmerksamkeit auf die Vor-Ort-Energieberatung erhöht und ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden, Eigenheime energetisch untersuchen zu lassen und damit den ersten Schritt hin zu einer energetischen Gebäudesanierung zu gehen.

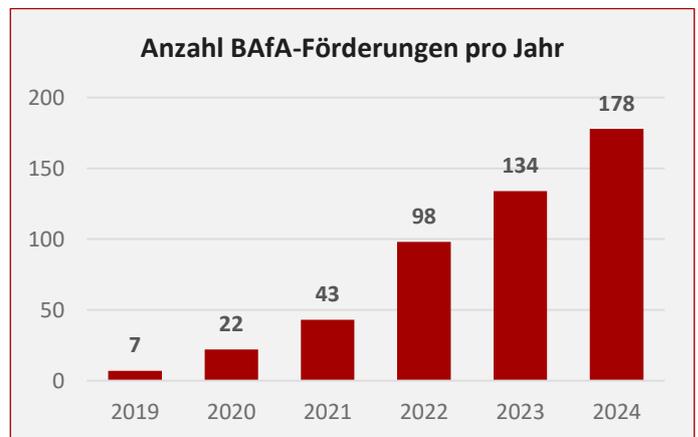
Maßnahmenumsetzung

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24. März 2022 übernimmt die Stadt im Rahmen des aktualisierten 500 Dächer Förderprogrammes zukünftig bis zu 50% des verbleibenden Eigenanteils.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung zum Sachstandsbericht 2021 abgeschlossen.

Nachtrag: Seit Juli 2023 ist aufgrund der aktualisierten Förderrichtlinie der BAFA eine kommunale Zusatzförderung nicht mehr möglich. In den letzten Jahren konnte dennoch ein deutlicher Anstieg bei der Inanspruchnahme der BAFA-Förderung festgestellt werden.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Private Haushalte					HH 4
Maßnahme	Thermografie-Rundgänge					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Mittels Wärmebildkamera können ansonsten nicht sichtbare Wärmeverluste eines Gebäudes erkennbar gemacht und so energetische Schwachstellen durch Dämmmaßnahmen beseitigt werden.

Die Thermografie-Rundgänge werden gemeinsam mit einem Energieberater durchgeführt, der den Hausbesitzern während des Rundgangs mögliche Energiesparmaßnahmen im Gebäudebestand erläutert.

Insbesondere in Verbindung mit dem Förderprogramm der Stadt und den KfW-Förderprogrammen können so Impulse für Gebäudesanierungen gegeben und die Sanierungsquote erhöht werden.

Maßnahmenumsetzung

Die Thermografie-Rundgänge der Verbraucherzentrale wurden gemeinsam mit dem Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführt, der den Hausbesitzern anhand von Wärmebildaufnahmen die Schwachstellen ihrer Gebäude aufgezeigt und mögliche

Energiesparmaßnahmen erläutert hat. Pro Rundgang konnten bis zu 10 Gebäude begutachtet werden. Ab dem Jahreswechsel 2020/2021 wurden darüber hinaus Thermografie-Messungen für Eigenheimbesitzer als Einzelberatungen angeboten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Thermografie-Rundgänge der Verbraucherzentrale in den Jahren 2021 und 2022 von dieser nicht mehr angeboten werden und wurden seitdem auch nicht mehr neu aufgelegt. Seit 2022 konnten auch die Einzelberatung aufgrund der hohen Auslastung der Energieberater – ausgelöst durch die Nachfrage nach Energieberatungen durch die Energiekrise - nicht mehr angeboten werden.

Die Maßnahme wurde daher zum Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Private Haushalte					HH 5
Maßnahme	500-Dächer-Förderprogramm					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz legt ein eigenes Förderprogramm auf, um die Dämmung der obersten Geschossdecke zu fördern. Ziel des Programmes ist die Förderung von 500 Dächern über einen Zeitraum von 5 Jahren. Durch Kombination mit KfW-Förderprogrammen und Hinweis auf andere Bundes- und Landesförderprogramme können über die Dachdämmung hinaus auch Impulse für weitergehende Effizienzmaßnahmen und für den Ausbau der Erneuerbaren Energien gegeben werden.

Maßnahmenumsetzung

Mit Beschluss des Stadtrates vom 02.07.2020 wurde das Förderprogramm (500-Dächer-Förderprogramm) aufgelegt, um die Koblenzerinnen und Koblenzer bei der energetischen Ertüchtigung ihres Eigenheimes durch einen Zuschuss bei der Dämmung der obersten Geschossdecke finanziell zu unterstützen.

Dieses Förderprogramm wurde auf Beschluss des Stadtrates im März 2022 erweitert und umfasste neben dem ursprünglichen Förderatbestand „Dämmung der obersten Geschossdecke“, Beratungsleistungen sowie die Förderung von Photovoltaikanlagen, Solar speichern, Solarthermieanlagen und Dachbegrünungen. Die Fördersumme belief sich auf insgesamt 500.000 Euro.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung zum Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen

Im September 2024 waren die zur Verfügung stehenden Fördergelder in Bewilligungen ge-

bunden und das Förderprogramm damit ausgelaufen. Die letzten Auszahlungen werden im Laufe des Jahres 2025 erfolgen.

Insgesamt wurden 582 Förderanträge mit 645 Einzelmaßnahmen bewilligt.

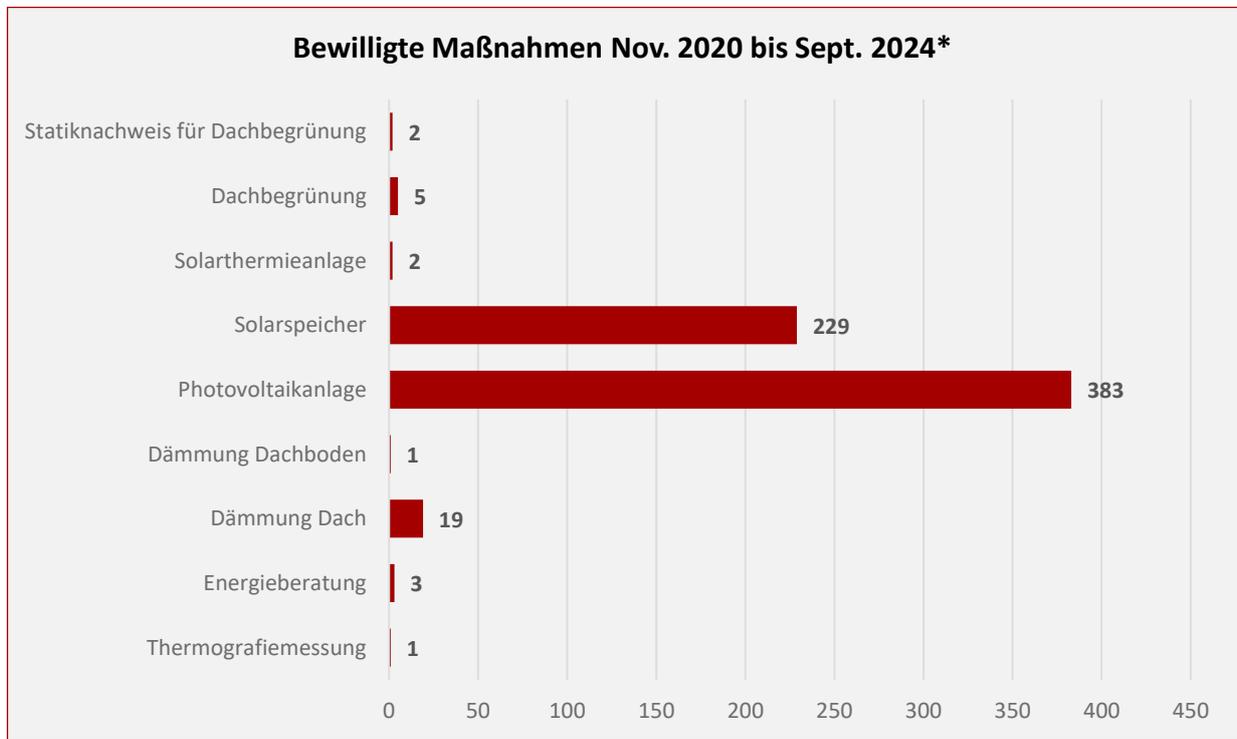
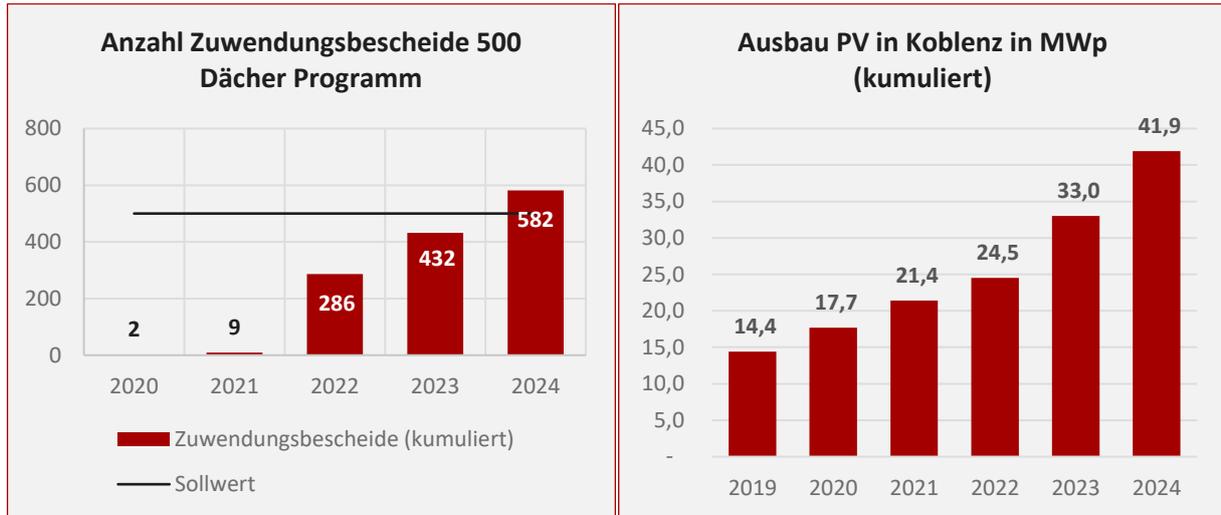
Die über das 500-Dächer-Programm umgesetzten Photovoltaikanlagen werden im Geoportale der Stadt Koblenz veröffentlicht.

Ausgelöst durch den Angriff Russlands auf die Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiemangellage wurde insbesondere die Förderung von PV-Anlagen, oft in Kombination mit Solarspeichern, nachgefragt. Siehe hierzu die Darstellung des Kennwerts und die Übersicht der in Anspruch genommenen Förderbestandteile auf der nachfolgenden Seite

Wie sich der Ausbau der PV in Koblenz insgesamt entwickelt, kann über die Website www.wattbewerb.de eingesehen werden. Tagesaktuell werden dort die Daten aus dem Marktstammdatenregister ausgewertet und in einem Dashboard aufbereitet. Siehe hierzu den Kennwert auf der nachfolgenden Seite.

- ⇒ **Photovoltaikanlagen im Geoportale der Stadt Koblenz**
- ⇒ **Beschluss des Stadtrates vom März 2022 zur Erweiterung des 500-Dächer-Programms**
- ⇒ **Beschluss des Stadtrates vom Juli 2020 zum 500-Dächer-Förderprogramm**

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Private Haushalte	HH 6													
Maßnahme	Vorträge zu Solarenergie														
Verantwortlich	Klimaleitstelle														
Sachstand	<table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>nicht begonnen</td> <td>in Planung</td> <td>in Umsetzung</td> <td>teilweise abgeschlossen</td> <td>abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: red; width: 15%;"></td> <td style="background-color: orange; width: 15%;"></td> <td style="background-color: yellow; width: 15%;"></td> <td style="background-color: lightgreen; width: 15%;"></td> <td style="background-color: green; width: 15%; text-align: center;">X</td> </tr> </table>					nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen					X
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen											
				X											

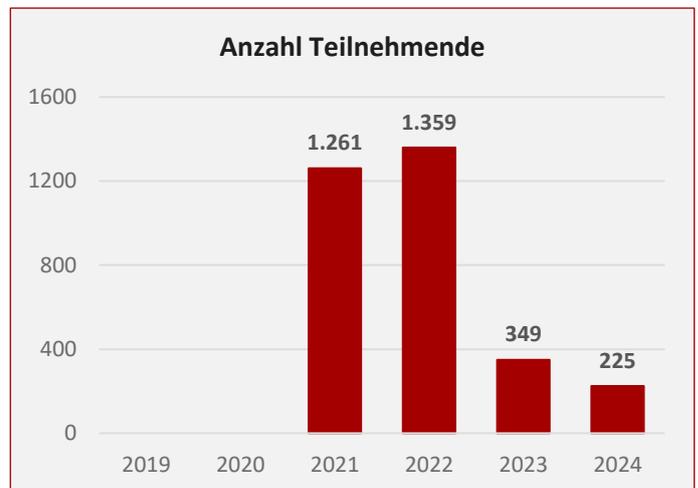
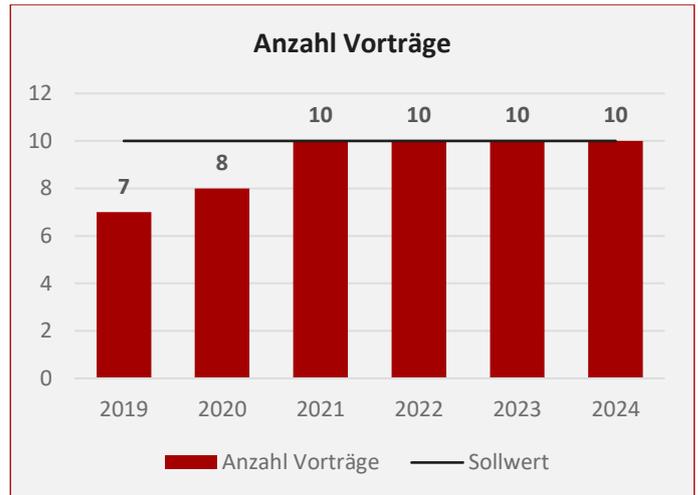
Maßnahmenbeschreibung

Vorträge zum Themenkomplex Solarenergie werden seit 2019 durch das Bau- und Energienetzwerk (BEN) Mittelrhein e.V. unter finanzieller und personeller Beteiligung der Stadt Koblenz in Vortragsreihen behandelt. Diese Vortragsreihen werden auf Stadtratsbeschluss vom 04.02.2021 intensiviert und mindestens 10 Vorträge pro Jahr angeboten.

Maßnahmenumsetzung

Seit 2021 werden 10 Vorträge zur Solarenergie angeboten. In den Jahren 2021 bis 2023 ausschließlich durch das Bau- und Energienetzwerk (BEN) Mittelrhein e.V. Im Jahr 2024 wurde federführend durch die Klimapatin der südlichen Vorstadt eine Infoveranstaltung im Stadtteil angeboten (Siehe auch Maßnahme M 5). Seit 2021 werden auch die Teilnehmendenzahlen erfasst. Die zurückgehenden Teilnehmendenzahlen lassen darauf schließen, dass der Beratungsbedarf zurückgeht. Ob die Vorträge weiterhin in dieser Intensität angeboten werden, wird im Laufe des Jahres 2025 entschieden. Die Maßnahme ist im Sinne der Maßnahmenbeschreibung abgeschlossen. Die Kennwerte werden weiterhin erfasst.

Kennwerte



5.3 Maßnahmen Industrie und Gewerbe

Maßnahmenfeld	Industrie und Gewerbe					I&G 1
Maßnahme	ÖKOPROFIT					
Verantwortlich	Umweltamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

ÖKOPROFIT® (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) ist ein Kooperationsprojekt der Kommunen und der lokalen Wirtschaft, mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. Dabei sind Betriebe aller Größen und Branchen angesprochen.

Der Fokus liegt auf der Identifizierung und der Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Energie- und Wassermanagement, Abfallwirtschaft, nachhaltige Beschaffung und Mitarbeitermotivation. Ziel ist es, den Teilnehmern eine Grundlage zur selbstständigen Erfassung umweltrelevanter Betriebsdaten und zur Entwicklung von optimierenden Maßnahmen zu vermitteln. Vier Vor-Ort-Begehungen und acht Workshops zu verschiedenen Umweltthemen stellen das Kernstück des Programms dar. Innerhalb eines Jahres werden die Betriebe so im Verlauf der Einsteigerrunde auf die abschließende Zertifizierung vorbereitet. Im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung werden den Betrieben die Auszeichnungsurkunden übergeben.

Betriebe, die an einer Einsteigerrunde teilgenommen haben, können in der Folge im ÖKOPROFIT-Klub die Arbeit fortsetzen. In drei Workshops und einem Vor-Ort-Terminen werden innerhalb eines Jahres weitere Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet und umgesetzt. Am Ende steht die Rezertifizierung. Es entsteht ein lokales Netzwerk von Unternehmen und Kommunen zum Umweltschutz.

Seit 2011 fanden zwei Einsteigerrunden und fünf Klub-Runden in Kooperation mit dem Landkreis Mayen-Koblenz und Landkreis Mainz-Bingen statt.

Maßnahmenumsetzung

Im Jahr 2018 wurde erfolgreich für eine neue Einsteigerrunde 2019 geworben. Die offizielle Auftaktveranstaltung und der erste Workshop der Einsteigerrunde fanden am 28. März 2019 statt. Der Klub wurde auch in 2019 fortgeführt.

Die für den 22. April 2020 geplante Abschlussveranstaltung der im Jahr 2019 gestarteten ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde und der ÖKOPROFIT-Klubrunde musste aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt werden.

Eine kombinierte Klub-/Einsteigerrunde startete 2021 und endete am 23.02.2022. Corona bedingt fanden die gemeinsamen Workshops ausschließlich Online statt. Die Klub-Runde 2022 endete im ersten Quartal 2023. Auch 2023 startete eine Klub-Runde, die 2024 endete. Im Jahr 2024 startete im 1. Quartal eine neue Einsteigerrunde, die Mitte 2025 enden wird. Im Jahr 2025 startete eine Klub-Runde, die auch in diesem Jahr noch enden wird.

Eine neue Einsteigerrunde ist für Anfang 2026 geplant.

Maßnahmenfeld	Industrie und Gewerbe					I&G 2
Maßnahme	Energie- und Klimaeffizienz in Gewerbe und Industrie					
Verantwortlich	Amt für Wirtschaftsförderung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
					X	

Maßnahmenbeschreibung

Bei der Planung von neuen Gewerbegebieten werden auch energetische Aspekte berücksichtigt. Anhand der sich voraussichtlich ansiedelnden Betriebe werden bereits vorab Abwärme-Potenziale, Nahwärmenetze oder der Einsatz Erneuerbarer Energien geprüft. Zudem bietet die Stadt Unterstützung bei energieeffizienter Bebauung und dem Einsatz energieeffizienter Technik an.

Maßnahmenumsetzung

Die Stadtverwaltung versteht sich als Motor der Nachhaltigkeit für den gesamten Standort - auch in Gewerbe und Industrie. Dies bedeutet, dass für alle Bereiche, die im städtischen Einflussbereich stehen bzw. wofür Impulse und Hinweise gegeben werden können, die Aspekte einer klimafreundlichen und nachhaltigen Nutzung aller Ressourcen beachtet werden sollen.

Durch Planungssicherheit und eine verlässliche, auf Augenhöhe agierende Verwaltung können diejenigen Investitionen am Standort Koblenz begünstigt werden, die langfristig und nachhaltig sind. Viele Unternehmen betreiben heute große Anstrengungen, um hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels hoher compliance, ansprechendem Arbeitsumfeld und einer verantwortungsvollen Ausrichtung entlang der Wertschöpfungskette zu binden - und diese sollen Koblenz als attraktiven Standort wahrnehmen.

Größten Wert legt die Stadt bei der Vergabe der Grundstücke auf deren nachhaltige Nutzung und die Effekte für den gesamten Standort. So werden vor allem die Architektur, deren Wirkung und Energie- sowie Öko-Bilanz mit Grünplanung, Stellplatznutzungen, Verkehrsmodelle u.s.w. zunächst herausgestellt und bei der Entscheidungsfindung in der Gesamtabwägung mit den Bereichen Arbeitsplätze, Wirtschaftseffekte, zu erwartende Steuereinnahmen, Kaufpreis etc. berücksichtigt. Eine gebietsspezifische Zuordnung dieser Aspekte sorgt dabei ebenso für Nachhaltigkeit, wie die Beachtung von Synergieeffekten hinsichtlich der Bildung von sich gegenseitig befruchtenden Nachbarschaften bzw. Cluster.

Vor allem die gewerblichen Investitionsvorhaben sind geprägt von nachhaltigen Belangen, wozu gerade und insbesondere alle Aspekte der Energieeffizienz zählen. Die Wirtschaftsförderung vermittelt als Anregung und auf Wunsch umfassende Beratungsleistungen aus allen relevanten Bereichen, wobei immer die Neutralitätsverpflichtungen zu beachten sind.

Beispiele für eine gelungene Umsetzung werden im Folgenden vorgestellt.

Bauvorhaben SuS und HBB in der Carl-Löhr-Straße: Die Goldbeck Südwest GmbH realisiert hier zwei energetisch durchdachte Bürogebäude im Dienstleistungszentrum, Gewerbe- und Technologiepark Bubenheim B9. Der HBB-Bürokomplex und die „Bubenhei-

mer BUBE“ (Büro- und Bildungseinheit) bieten Büroflächen auf vier Geschossen und verfügen jeweils über eine Tiefgarage. Beide Gebäude erreichen eine besonders hohe Energieeffizienz über kaskadierende Luft/Wasser Wärmepumpen (monovalent bis -15°C), eine hochwertige Dämmung, dreifachverglaste Fenster und einen außentemperaturabhängigen Energieboden zum Heizen und Kühlen. Die Raffstoreanlage reagiert auf den Sonnenstand, ein Wärmedämmverbundsystem bzw. eine gedämmte Kassettenfassade (BUBE) schaffen die Voraussetzungen für niedrigen Energieverbrauch. Ökologisches I-Tüpfelchen ist die Dachbegrünung und – bei der BUBE – eine Dach-Photovoltaikanlage. Goldbeck baut mit System und damit besonders rohstoffsparend: Die vorgefertigten Betonelemente, aus denen die Gebäude zusammengesetzt werden, sind im Vergleich zu konventionellem Massivbau deutlich filigraner – bei identischer Funktionalität.

Bürogebäude der Dornbach GmbH-Gruppe in der Anton-Jordan-Straße 1 und 3: Die beiden Dornbachgebäude 1.0 und 2.0 verfügen über eine energetisch nachhaltige hocheffiziente Primärenergiezufuhr sowohl mit einer Luftwasserwärmepumpe als auch mit einem Blockheizkraftwerk (Dornbach 1.0) sowie Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen. Weiterhin befinden sich auf den Dachflächen teilweise extensiv begrünte Dachbereiche zur Verzögerung der Abflusswerte bei Starkregen.

In beiden Gebäuden gibt es jeweils auf 4 Etagen zuzüglich einem Staffelgeschoss moderne Büro- und Seminarräume mit sommerlicher Kühlung, windabhängig gesteuerten Sonnenschutzlamellen und dreifach verglasten Leichtmetallfensterelementen sowie einer Dämmfassade nach Vorgabe der Energieeinsparverordnung neuesten Standards.

Die notwendigen Parkplätze sind platzsparend in einem mehrstöckigen Parkhaus untergebracht mit begrünter Fassade sowie E-Mobilitätsanschlüssen für Elektrofahrzeuge, ebenso wie Ladestationen für E-Bikes.

Zurzeit ist ein 3. Bürogebäude der Dornbachgruppe in Planung auf dem momentanen Parkplatz Dornbach 1.0 nach den Vorgaben des derzeitigen Effizienzstandards 40 Plus.

Die Bäckerei Höfer hat bereits 2019 eine Photovoltaikanlage auf das Dach der Backstube und auf zwei Filialen installiert. So konnten 150.000 Kilowattstunden erzeugt werden, die die Bäckerei z.B. für die Kühlhäuser komplett selbst verbraucht. Die Anlage soll noch erweitert und mit einem Speicher ergänzt werden.

Für die Belieferung der Filialen stehen zwei E-Lkw zur Verfügung. Die Abwärme der Backöfen wird für die Warmwasserbereitung verwendet und für Heiz- und Reinigungszwecke genutzt.

Nicht verkaufte Backwaren bekommen eine zweite Chance und können entweder am nächsten Tag zu günstigen Preisen erworben werden bzw. werden kurz vor Ladenschluss über die Plattform „to good to go“ beworben oder den regionalen Tafeln gespendet.

Um den Plastikmüll zu reduzieren nutzt die Bäckerei Höfer Kaffeebecher aus Hartkarton und nutzt auch das RECUP Pfandbeckersystem.

Ein weiteres Beispiel ist der Neubau des IT Centers Pier 56. Das 6-geschossige Gebäude wird nahe der Universität Koblenz neben dem Technologie- und Gründerzentrum unter höchsten Ansprüchen an die Nachhaltigkeit errichtet.

Angestrebt wird eine Zertifizierung nach „DGNB Gold“ der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und des staatlichen „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude

(QNG)“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Dies erfordert einen klimaneutralen Betrieb des Gebäudes unter Einsatz einer Wärmepumpe, Photovoltaik, nachhaltigen Materialien und einer effizienten Haustechnik.

Auch bei der Quartiersentwicklung für Gewerbegebiete werden Klimaschutz und Klimaanpassung künftig noch stärker berücksichtigt. Für das Gewerbegebiet entlang des Wallersheimer Weges wurde ein Konzept für eine klimaorientierte Quartiersentwicklung erstellt, welches die Ist-Situation des Gewerbebereiches am Wallersheimer Weg näher betrachtet und die Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten für eine klimatische und strukturelle Verbesserung aufzeigt. Hierbei sollen die Möglichkeiten des Ausbaus bzw. der Qualifizierung von „blau-grüner“ Infrastruktur (Grünstrukturen in Kombination mit gezieltem Wassermanagement als Basis für eine „Schwammstadt“) eine besondere Betrachtung erfahren. Weiterhin sollen für das Gebiet konkrete Klimaziele definiert und das

Quartiers- / Stadtklima nachhaltig verbessert werden.

Industrie und Gewerbe sind auch wichtige Kooperationspartner bei der kommunalen Wärmeplanung und anderer Projekte in Koblenz und der Region, wie bspw. dem Klimanetzwerk Rheinland-Pfalz oder dem Koblenzer Klimabeirat.

Die zahlreichen Beispiele belegen, dass Klimaschutz und Energieeffizienz auch in Industrie und Gewerbe eine immer größere Rolle spielen.

Unterstützt und begleitet werden sie dabei von der Stadtverwaltung Koblenz. Bei der Planung von neuen Gewerbegebieten werden auch energetische Aspekte berücksichtigt. Anhand der sich voraussichtlich ansiedelnden Betriebe werden bereits vorab Abwärme-Potentiale, Nahwärmenetze oder der Einsatz Erneuerbarer Energien geprüft.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung abgeschlossen.

5.4 Maßnahmen Stadtverwaltung

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 1
Maßnahme	Interne Öffentlichkeitsarbeit/Multiplikatorengewinnung					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
					X	

Maßnahmenbeschreibung

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sind Querschnittsthemen, die nicht nur in einzelnen, unabhängig voneinander agierenden Ämtern bearbeitet werden können, sondern eine enge Zusammenarbeit und Kooperation erforderlich machen, damit Aspekte des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel von Anfang an mitgedacht, -geplant und berücksichtigt werden. Letztlich kommt fast jedes Amt thematisch mit Einzelaspekten des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel in Berührung.

Darüber hinaus ist die Stadtverwaltung als lokaler Akteur Vorbild für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Großteil der städtischen Bediensteten wohnt in Koblenz. Diese sind damit wichtige Multiplikatoren, um die klimapolitischen Ziele und die seitens der Stadtverwaltung getroffenen Maßnahmen in die Bevölkerung zu transportieren, so die Akzeptanz für die Belange des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel zu steigern und zu einem positiven Image des Akteurs Stadtverwaltung beizutragen.

Maßnahmenumsetzung

Insbesondere mit den Ämtern des Baudezernates findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klimaleitstelle statt und diese wird regelmäßig in die städtischen Planungen einbezogen. Gemeinsame Projekte wie z.B. das Projekt „Schotter adé“ oder das Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ stärken das gegenseitige Bewusstsein für die jeweiligen Aufgaben und

tragen auch dazu bei, dass die Verantwortung für Klimaschutz und Klimaanpassung bei den Fachämtern bewusster wahrgenommen werden.

Die Bedeutung von Klimaschutz und Klimaanpassung ist inzwischen zeitlich in das allgemeine Verwaltungshandeln eingegangen, das Bewusstsein der eigenen Verantwortlichkeiten für diesen Bereich ist geschärft und wird in gegenseitiger Abstimmung und Kooperation gelöst.

Um die Rolle der Mitarbeitenden als Vorbild für ihre Kolleginnen und Kollegen, aber auch Mitbürgerinnen und Mitbürger zu stärken, wurde eine interne Plattform geschaffen, bei der Mitarbeitende berichten, was sie entweder privat oder dienstlich zum Klimaschutz bzw. zur Klimaanpassung im privaten Bereich umsetzen, um sich selbst und die Familie vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.

Weiterhin können die Kolleginnen und Kollegen als Ideengeber fungieren und Vorschläge unterbreiten, wie die Stadt in ihren eigenen Liegenschaften mit gutem Beispiel vorgehen kann, bzw. an welchen Stellen mehr positive Vermarktung notwendig wäre.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2024 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 2
Maßnahme	Azubis als Klima- und Energiescouts					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar	X

Maßnahmenbeschreibung

Seit 2014 bilden die IHKen Azubis ihrer Mitgliedsunternehmen zu Energiescouts aus. Ziel des Projektes ist es, dass die Azubis in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. In den Jahren 2018 und 2019 hat das Deutsche Institut für Urbanistik (DifU) ein ähnliches Projekt (erweitert um die Thematik Klimaschutz) für Verwaltungen angeboten.

Interessierte Azubis nehmen an zwei Workshops teil, in denen ihnen ein grundlegendes Verständnis zum Thema Energie und Klimaschutz sowie Kenntnisse der Energieeffizienz vermittelt werden. Im Wettbewerb mit Projektteams aus anderen Verwaltungen führen die teilnehmenden Azubis ein selbstgewähltes Projekt in ihrer Verwaltung aus. Die Projekte der verschiedenen Verwaltungen werden von einer unabhängigen Jury bewertet und anschließend prämiert.

Die Ziele:

- Basiswissen schaffen und durch eigene Praxiserfahrungen vertiefen
- Konkrete Einsparmöglichkeiten aufzeigen
- Auszubildende für Energieeffizienz und Klimaschutz sensibilisieren
- Die Themen Klimaschutz und Energieeinsparung in der Verwaltung verankern
- Eigeninitiative anregen
- Auszubildende vernetzen/Erfahrungen austauschen

Gemeinsam mit Auszubildenden anderer Verwaltungen aus der Region (bzw. aus in Koblenz ansässigen Landes- und Bundesbehörden) soll das auch in Koblenz umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit der IHK Koblenz und dem Projektteam des DifU wird ein entsprechendes Angebot ausgearbeitet und weitere Partner hierfür gewonnen.

Maßnahmenumsetzung

Im Pilotprojekt „Kommunale Klima- und Energiescouts“ hat das DifU 2018 und 2019 bundesweit rund 120 Auszubildende in über 50 Städten, Gemeinden und Landkreisen zu Initiatoren und Multiplikatoren von kommunalen Klimaschutzaktivitäten qualifiziert.

Aufbauend auf dem DifU-Projekt sollte das Konzept gemeinsam mit Auszubildenden anderer Verwaltungen aus der Region (bzw. aus in Koblenz ansässigen Landes- und Bundesbehörden) in einem regionalen Ansatz weiterverfolgt werden. Bereits in 2019 wurde der Kontakt zu anderen Verwaltungen aufgenommen und geeignete Referenten akquiriert. Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus folgenden Auslastung der Verwaltungen insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 konnte der Ansatz erst einmal nicht weiterverfolgt werden.

Parallel wurde ab Herbst 2021 seitens der Energieagentur Rheinland-Pfalz ein Pilotprojekt auf der Grundlage des DifU-Konzeptes gestartet und im Jahr 2022 durchgeführt. Dieses wurde zwischenzeitlich verstetigt und steht daher auch Azubis der Verwaltungen in Koblenz und der Region zur Verfügung.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden wird der regionale Ansatz daher nicht weiterverfolgt. Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 3
Maßnahme	Die Stadtverwaltung als Initiator und Kooperationspartner					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Neubauten in Passivbauweise, Sanierung von Bestandsgebäuden in Niedrigstenergiebauweise, Kombination von Photovoltaik in Verbindung mit Dachbegrünung, Nutzung des VRM-Jobtickets, Unterstützung der Mitarbeiter bei der Nutzung des ÖPNV – Koblenz geht in vielen Bereichen mit gutem Beispiel voran und ist damit Vorbild für andere Akteure (Firmen, Vereine, Institutionen, Landes- und Bundesbehörden) in der Stadt.

Diese werden von der Stadt aktiv angesprochen. Ebenso werden Kooperationspartner für gemeinsame Projekte gesucht.

Maßnahmenumsetzung

Dass die Stadtverwaltung wichtige Impulse für Betriebe und andere Institutionen geben kann, belegen die folgenden Beispiele:

Die Staudenanlagen auf dem Friedrich-Ebert-Ring waren Anstoß und Vorbild für die Umgestaltung der (ehemals) geschotterten Außenflächen der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Diese wurden Anfang des Jahres und mit Amtshilfe des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen, die die Entschotterung übernommen haben, in eine Grünfläche umgewandelt.

In einer Studienarbeit der Hochschule Koblenz über die „VEREINBARKEIT VON DACHBEGRÜNUNGEN UND PHOTOVOLTAIK-SYSTEMEN“ wurde auch auf das kombinierte PV-/Gründach der Sporthalle auf dem Asterstein hingewiesen.

Im Jahr 2022 wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz und der

Universität Koblenz intensiviert und beispielsweise durch das gemeinsame Projekt „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gestärkt. Dieses von der Klimaleitstelle initiierte Projekt (siehe auch Maßnahme KW 21) wird durch die Hochschule Koblenz wissenschaftlich und von der Universität Koblenz mit einem Partizipationsprojekt begleitet. So ist ein Modellprojekt entstanden, das innovative Techniken mit neuen Formen der Partizipation verbindet und Forschung und Lehre in die praktische Umsetzung einbindet.

Im Jahr 2023 wurde insbesondere die Zusammenarbeit im Rahmen der Hitzeaktionsplanung intensiviert und weitere wichtige externe Akteure in das bereits bestehende Netzwerk eingebunden. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Mayen-Koblenz gefestigt.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz und der Universität Koblenz im Rahmen des Projektes „Anpassung urbaner Räume“ in der Moselweißer Straße im Rauental wurde vertieft und weitere Projektzusammenarbeiten wie bspw. bei der Bewerbung um das Bundesförderprojekt „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen“ initiiert.

Darüber hinaus haben die Koblenzer Institutionen im Klimabeirat eine größere Rolle eingenommen, so dass die Zusammenarbeit und der gegenseitige Austausch verstärkt Impulse setzen kann.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 4
Maßnahme	Energieeffizienter Neubau bei städtischen Liegenschaften					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Neubauten sollen in Anlehnung an den Passivhausstandard erbaut und – sofern sinnvoll – mit integrierter PV-Anlage und extensiver Dachbegrünung geplant werden. Die Wärmeversorgung wird so weit wie möglich mittels Erneuerbarer Energien durchgeführt.

Ob ein Neubau nach Passivhausstandard erfolgt, hängt davon ab, ob bspw. eine Förderung in Anspruch genommen werden kann oder sich die Passivbauweise wirtschaftlich sinnvoll darstellen lässt. Sofern dies nicht zutrifft, werden Neubauten nach den aktuellen Standards der EnEV als Niedrigenergiehäuser errichtet.

Maßnahmenumsetzung

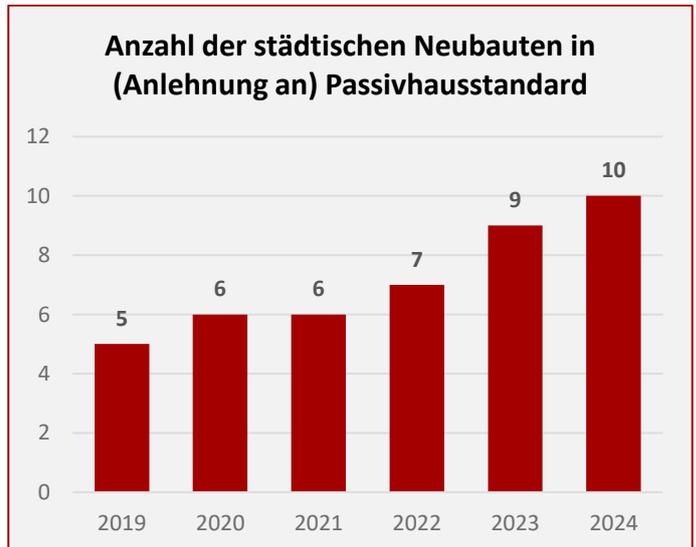
Folgende Gebäude wurden bislang in Passivbauweise oder annähernd an den Passivbaustandard errichtet:

- **Bis einschließlich 2019:** Grundschule Güls, Verwaltungsgebäude auf dem Betriebshof des kommunalen Servicebetriebs, Sporthalle Goetheschule, KiTa Asterstein, KiTa Karthause
- **2020:** Neubau der Mensa der Grundschule Güls
- **2022:** Neubau der Feuerwache 2 in Niederberg
- **2023:** Feuerwache 3 in Bubenheim, Kindertagesstätte Horchheimer Höhe

- **2024:** Grundschule Freiherr vom Stein
- **voraussichtlich in 2025:** Dorfgemeinschaftshaus Arenberg Immendorf, Gymnasium Hilda (Erweiterungsneubau S1 a, Umkleidekabine)
- **geplant für 2026:** Kita Goldgrube, Grundschule Asterstein (Erweiterungsneubau)

Ab dem Jahr 2026 wird die Umsetzung der Baumaßnahmen eingeleitet für folgende Projekte: Goethe Realschule Plus (Erweiterungsbau mit Mensa), Clemens Brentano Realschule Plus (Erweiterungsbau mit Mensa), Kita Bubenheim.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 5
Maßnahme	Energetische Sanierung der Bestandsgebäude					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt wird den Energieverbrauch der eigenen Liegenschaften kurz-, mittel- und langfristig deutlich senken. Dafür erarbeitet sie das Klimaschutzteilkonzept (KTK) „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften und Portfoliomanagement“. Das Konzept umfasst den Aufbau eines Energiemanagements für 86 der städtischen Liegenschaften (Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen, Verwaltungsgebäude, Theater, etc.).

Darauf aufbauend erfolgen die Erarbeitung eines Energie-Controlling-Konzeptes sowie die Bewertung von 71 ausgewählten Gebäuden, um Energieeinsparpotenziale zu ermitteln. Auf Grundlage des Konzeptes soll danach eine Prioritätenliste abgeleitet werden, die zeigt, welche Klimaschutzmaßnahmen technisch und wirtschaftlich am effektivsten umzusetzen sind.

Ziel ist ein sogenannter „Niedrigstenergiehaus-Standard“. Niedrigstenergiehäuser haben einen Energiebedarf in der Größenordnung von Passiv- oder Nullenergiehäusern, der zu großen Teilen durch Erneuerbare Energien der näheren Umgebung gedeckt wird.

Maßnahmenumsetzung

Anhand der Ergebnisse des Konzeptes wurde durch das ZGM ein Sanierungsfahrplan erstellt.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 20.05.2021, dass die im Klimaschutzteilkonzept vorgeschlagenen 220 Maßnahmen bis spätestens 2024 sukzessive umgesetzt werden sollen. Mit den 220 vorgeschlagenen Maßnahmen kann eine CO₂ - Einsparung von ca. 1.956 t p.a. erzielt werden.

In 2022 wurden die Bestandsaufnahmen durchgeführt. Daraufhin wurden externe

Fachingenieurleistungen für den hydraulischen Abgleich, den Austausch LED-Beleuchtung und Errichtung von Photovoltaik-Anlagen ausgeschrieben und entsprechend den jeweiligen Leistungsphasen schwerpunktmäßig beauftragt.

In 2023 wurden bereits 23 Maßnahmen für den hydraulischen Abgleich durch den Einbau von selbstlernenden Thermostatventilen insbesondere in Grundschulen und Sporthallen erfolgreich abgeschlossen.

Für den Austausch der Beleuchtung gegen eine LED-Beleuchtung wurden externe Fachingenieurleistungen mit der Planung von 22 Maßnahmen entsprechend den jeweiligen Leistungsphasen beauftragt.

Von den 42 geplanten Maßnahmen zur Errichtung der Photovoltaik-Anlagen, die im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes ursprünglich vorgesehen waren, mussten 15 Maßnahmen wegen anstehenden Dachsanierungen, der Denkmalpflege oder aus statischen Gründen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit aus den Klimaschutzteilkonzeptmaßnahmen vorerst herausgenommen werden.

In 2023 wurde die Photovoltaik-Anlage in der Grundschule Schenkendorf auf dem Mensadach mit einer Leistung von 28,7 kWp installiert und bereits Betrieb genommen.

Im Jahr 2024 wurden die restlichen Maßnahmen für den hydraulischen Abgleich durch den Einbau von selbstlernenden Thermostatventilen erfolgreich abgeschlossen.

Für den Austausch der Beleuchtung gegen eine LED-Beleuchtung konnten in dem Jahr 2024 folgende Ausführungen erfolgreich fertiggestellt und abgerechnet werden:

- Sporthalle Bubenheim
- Grundschule Pfaffendorf.

Im September 2024 wurden aufgrund der konsumtiven Haushaltslage die Ausführungen von 12 Maßnahmen für den Austausch der Beleuchtung gegen eine LED-Beleuchtung vorerst eingestellt.

Im Jahr 2025 werden voraussichtlich weitere 8 Maßnahmen für den Austausch der LED-Beleuchtung durchgeführt:

- Grundschule Arenberg
- Grundschule Ehrenbreitstein
- Sporthalle Horchheim
- Grundschule Moselweiß
- Kita Güls
- Schwimmbad FÖS Bienhorntal
- Grundschule Wallersheim
- Grundschule Moselweiß.

Die bauliche Umsetzung und Installation zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen der vorgesehenen Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept für das Jahr 2024 wurden

mit der Gründung der KO-Solar GmbH vorerst eingestellt.

Im September 2024 wurde die KO-Solar GmbH von der evm AG, den Stadtwerken Koblenz und der Stadt Koblenz gegründet. Diese Gesellschaft soll zukünftig in Kooperation mit dem Zentralen Gebäudemanagement die Planung, Errichtung, Verpachtung und Betriebsführung von Photovoltaik-Anlagen auf sämtlichen Gebäuden des „Stadtkonzerns“ (Kernverwaltung, Eigenbetriebe, Eigengesellschaften) übernehmen.

Im Rahmen vom Klimaschutzteilkonzept und KIPKI werden an folgenden Gebäuden die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen voraussichtlich im Jahr 2025 durchgeführt:

- Sporthalle Realschule Plus Goethe (70 kWp)
- Neubau KiTa Rappelkiste Güls (26 kWp).

⇒ **Effiziente Gebäudetechnik durch neue Thermostatventile**

⇒ **Website des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Koblenz**

⇒ **Beschluss des Stadtrates vom 20.05.2021 zum Klimaschutzteilkonzept**

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 6
Maßnahme	Der Hausmeister als Facility-Manager vor Ort					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				X		

Maßnahmenbeschreibung

Da Hausmeisterinnen und Hausmeister „ihre“ Gebäude und deren NutzerInnen am besten kennen, spielen sie für kommunale Liegenschaften eine Schlüsselrolle. Untersuchungen zeigen, dass diese Personen den Energieverbrauch bis zu 20 Prozent, in Einzelfällen sogar bis zu 50 Prozent verringern können. Voraussetzung hierfür ist qualifiziertes und geschultes Personal, das über Kenntnisse im Energiemanagement verfügt. Hierfür sind regelmäßige Schulungen und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch erforderlich.

Maßnahmenumsetzung

Das Zentrale Gebäudemanagement der Stadtverwaltung verfolgt mehrere Handlungsstränge.

Im Rahmen der anlaufenden strukturierten Objektbegehungen werden die städtischen Objekte regelmäßig aufgesucht. Hierbei werden mit den Hausmeistern auch konkrete Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, sowie Möglichkeiten zur Energieeinsparung besprochen. Durch Teambildungen der Hausmeister wird nicht nur der Fahrtaufwand bei Beschaffungen und Transporten reduziert, sondern auch die Vernetzung und damit der Austausch der Hausmeister untereinander gestärkt.

Am 30.11.22 fand ein Webinar der Energieagentur Rheinland-Pfalz mit dem Titel „Individuelles Coaching für Gebäudeverantwortliche und Hausmeisterinnen und Hausmeister von kommunalen Liegenschaften“ statt, bei dem auch Kolleginnen und Kollegen aus den

Koblenzer Hausmeistereien teilgenommen haben.

Am 28.09.2023 fand im Gymnasium Kartause eine ganztägige Hausmeisterschulung zum Thema „Energiesparen in Gebäuden“ der Energieagentur Rheinland-Pfalz statt. Folgende Inhalte wurden thematisiert:

- Energieverbrauch und Energiekosten
- Gebäudebewirtschaftung
- Funktionsweise und Bedienung von Heizung und Heizungsregelung
- Warmwasserversorgung
- Wasser- und Stromeinsparung
- energiesparende Beleuchtung
- richtiges Nutzerverhalten und Umgang mit Nutzern

Des Weiteren soll mittelfristig die händische Erfassung und Weiterleitung der Zählerstände der Hausmeisterinnen und Hausmeister an das Zentrale Gebäudemanagement durch die App „Energy“ ersetzt und automatisiert an die Datenbank von iTWOfm (CAFM-System) übermittelt werden. Im Gegenzug erhalten die Hausmeistereien dann turnusmäßig und automatisiert Verbrauchsauswertungen ihrer Gebäude. Die Hausmeister bekommen so ein regelmäßiges Feedback über die Verbrauchsentwicklung und können besser als Akteure in das Energiemanagement eingebunden werden.

Hierfür muss im Vorfeld zunächst eine Inventur aller Verbrauchszähler durchgeführt und diese Informationen in die Gebäudedatenbank integriert werden.

Bislang wurden ca. 800 Zähler erfasst, teilweise aus Listen des Energieversorgers (evm), des ZGM-Rechnungswesens oder durch frühere Gebäudebegehungen. Allerdings sind diese Daten nicht vollständig bzw. mittlerweile veraltet. Es fehlt oft der genaue Zählerstandort und vor allem auch ein Zählerfoto.

Mit Hilfe der App „iTWOfm Maintenance“ sollen nun sämtliche Verbrauchszähler unter Angabe eines genauen Standortes (Liegenschaft > Gebäude > Geschoss > Raum) von den Hausmeistereien erfasst und mit Foto dokumentiert werden.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 7
Maßnahme	Der Gebäudenutzer als Ressourcenschützer					
Verantwortlich	Klimaleitstelle / Kultur- und Schulverwaltungsamt / Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		X background-color: orange;">				

Maßnahmenbeschreibung

Nutzer haben einen sehr großen Einfluss auf den Energieverbrauch eines Gebäudes. Richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten sind daher ebenso notwendiges Wissen wie verantwortungsbewusster Umgang mit Strom und Wasser.

Dies wird umso mehr von Bedeutung, wenn Gebäude auf Niedrigstenergiebauweise saniert werden und eine Lüftungsanlage eingebaut wird. Sinnvoll betrieben werden kann diese nur, wenn die Gebäudenutzer damit umzugehen wissen. Auch für die Nutzer eines Gebäudes muss daher festgelegt werden, wie sie sich energiesparend in einem Gebäude zu verhalten haben und eine Einweisung in die Handhabung mit der neuen Technik muss erfolgen.

Maßnahmenumsetzung

Analog zu den Leitlinien und Schulungen für das technische Bedienpersonal sollten im Rahmen der Erstellung des Integrierten Vorreiterkonzeptes auch geeignete Konzeptionen für die Nutzer der städtischen Liegenschaften (in erster Linie Schulgebäude) erarbeitet werden. Eine Bearbeitung außerhalb der Konzepterstellung ist wegen fehlender personeller Ressourcen nicht möglich.

Da, wie unter Maßnahme Ü11 bereits dargelegt, der Förderantrag vorerst abgelehnt wurde (Widerspruch zum Ablehnungsbescheid ist erfolgt), kann diese Maßnahme vorerst nicht weiterverfolgt werden.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 8
Maßnahme	PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Alle Neubauten werden, sofern technisch möglich, mit Photovoltaik ausgestattet. Außerdem erfolgt eine Detailprüfung für alle Bestandsgebäude mit einer Empfehlung für eine PV-Anlage (PV-Anlagen) aus dem Klimaschutzteilkonzept (KTK) Liegenschaften.

Maßnahmenumsetzung

Der Ausbau von Photovoltaik (PV) auf städtischen Gebäuden war bis ins Jahr 2020 überwiegend externen Investoren vorbehalten. Die Stadt Koblenz trat in diesem Betreibermodell lediglich als Verpächter von städtischen Dachflächen auf.

Ab dem Jahr 2020 erfolgte dann der PV-Ausbau in Form von Investitionen in Eigenverbrauchsanlagen federführend durch das Zentrale Gebäudemanagement (Amt 65). Dadurch nahm die Stadt Koblenz erstmals auch die Rolle des Anlagenbetreibers größerer PV-Anlagen ein.

In 2020 wurde die PV-Anlage KiTa & Sportleistungszentrum Asterstein (320 kWp) in Betrieb genommen

Im Jahr 2023 wurden die Photovoltaik-Anlagen auf dem Mensadach Grundschule Schenkendorf mit einer Leistung von knapp 29 kWp und auf dem Umkleidegebäude der TSV Lay mit einer Leistung von 13 kWp installiert und in Betrieb genommen.

Im September 2024 wurde dann die KO-Solar GmbH von der evm AG, den Stadtwerken Koblenz und der Stadt Koblenz gegründet. Diese Gesellschaft soll zukünftig in Kooperation mit dem Zentralen Gebäudemanagement die Planung, Errichtung, Verpachtung und Betriebsführung von PV-Anlagen auf sämtlichen Gebäuden des „Stadtkonzerns“ (Kernverwaltung, Eigenbetriebe, Eigengesellschaften) übernehmen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2024 wurden folgende Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 206 kWp auf städtischen Gebäuden realisiert:

- PVA Kita Am Löwentor Karthause (55 kWp)
- PVA Schulgebäude GS Moselweiß (10 kWp)
- PVA KiTa Im Zauberland Rübenach (16 kWp)
- PVA Neubau GS Freiherr vom Stein (43 kWp)
- PVA Grundschule Immendorf (29 kWp)
- PVA KiTa Eulendorst (8 kWp)
- PVA Pumpwerk Neuendorf (45 kWp)

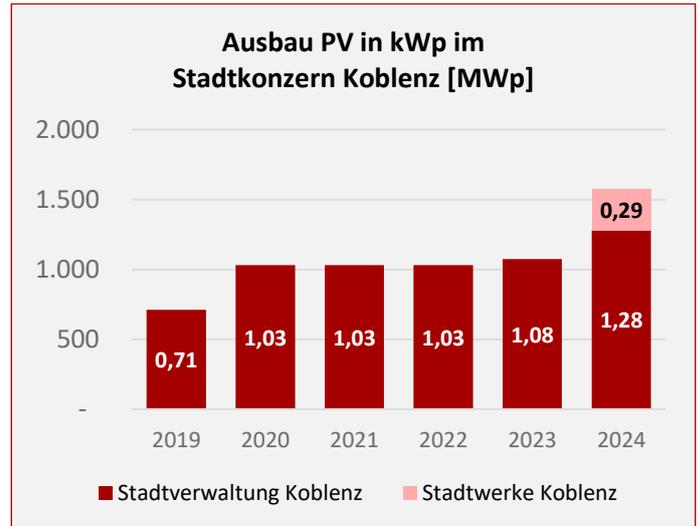
Zusätzlich wurden in 2024 bei den Stadtwerken Koblenz 165 kWp (Hafen) und bei der Koblenzer Bäder GmbH als 100%igen Tochter der Stadtwerke Koblenz 128 kWp auf dem Dach des Moselbades errichtet.

Für das Jahr 2025 sind dann u. a. folgende PV-Projekte geplant:

- PVA Feuerwache 2 Niederberg (134 kWp)
- PVA Feuerwache 3 Bubenheim (168 kWp)
- PVA Kita Horchheimer Höhe (65 kWp)

Darüber hinaus sollen lt. Business-Plan der KO-Solar GmbH im laufenden Berichtsjahr neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von insgesamt ca. 965 kWp umgesetzt werden.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 9
Maßnahme	100 % Ökostrom					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
				X		

Maßnahmenbeschreibung

Mit der Einführung des Herkunftsnachweisregisters beim Umweltbundesamt Anfang 2013 wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass der Bezug von mit Herkunftsnachweisen versehenem Ökostrom als Minderungsmaßnahme des eigenen CO₂-Fußabdrucks anerkannt werden kann.

Maßnahmenumsetzung

Die Stadt Koblenz bezieht seit 2018 für alle städtischen Verbraucher (inkl. der Eigenbetriebe und städtischen GmbH's) Ökostrom. Die Ausschreibung erfolgt nach den jeweils aktuellen Kriterien des Umweltbundesamtes für die Beschaffung von Ökostrom.

Nach dem Leitfaden des Umweltbundesamtes wird der Strom aus Neuanlagen (bis 6 Jahre) mit dem Emissionsfaktor für Ökostrom berechnet. Für die anderen Anlagen wird der Faktor für den Bundesdeutschen Strommix

zugrunde gelegt. Ziel ist es, den gesamten Strom aus Neuanlagen zu beziehen.

Der Anschlussrahmenvertrag wurde am 29.11.21 mit einer Laufzeit von maximal 4 Jahren neu abgeschlossen. Gemäß den Empfehlungen des Leitfadens bezieht die Stadt den Strom zu 2/3 aus Neuanlagen und zu 1/3 aus mittelalten Anlagen. Der Strom kommt aus Onshore-Windkraft und Solarenergie.

Für die in 2025 anstehende Neuausschreibung der Strombeschaffung wird unter Abwägung von ökologischen und ökonomischen Aspekten geprüft, ob der Neuanlagenanteil weiter gesteigert werden kann.

Alternativ wird aber beispielsweise auch die Integration von Eigenerzeugungsanlagen (Strombilanzkreis) oder sog. PPAs (Power Purchase Agreements = Stromdirektlieferverträge) in das Beschaffungsmodell geprüft.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 10
Maßnahme	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung					
Verantwortlich	Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Rund 36% des jährlichen Stromverbrauchs der Stadtverwaltung entfällt auf die Straßenbeleuchtung. Durch eine energetische Sanierung und Umrüstung der alten Quecksilberdampflampen auf LED-Technik kann der Stromverbrauch deutlich reduziert werden. Bei Neuplanungen werden schon jetzt ausschließlich LED als Leuchtmittel eingesetzt.

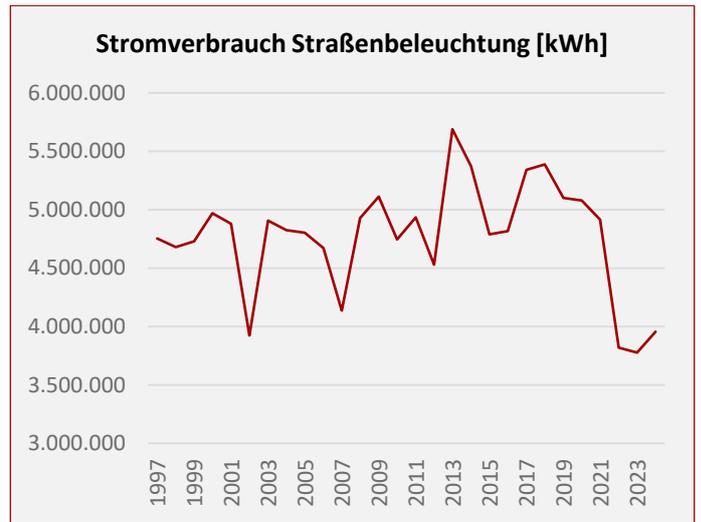
Maßnahmenumsetzung

In 2020 wurden rd. 3.500 Beleuchtungspunkte im Bereich Straßenbeleuchtung energetisch saniert.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen.

Weitere Umrüstungen der Straßenbeleuchtung auf LED werden seitdem sukzessive umgesetzt.

Entwicklung des Stromverbrauchs der Straßenbeleuchtung



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 11
Maßnahme	Energieeffiziente Lichtsignalanlagen					
Verantwortlich	Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Neue Lichtsignalanlagen werden ausschließlich mit LED-Leuchtmitteln errichtet. Bestehende Lichtsignalanlagen werden sukzessive umgerüstet.

Maßnahmenumsetzung

Mit Stichtag 31.03.2025 wurden in Koblenz 86 Lichtsignalanlagen betrieben. 73% der Anlagen sind aktuell mit der energiesparenden LED-Technik ausgestattet.

Für das Jahr 2025 sollen die Lichtsignalanlagen der nachfolgenden Kreuzungen auf die LED-Leuchtmittel umgerüstet werden:

- LSA Schlachthofstraße / Ferdinand-Sauerbruch-Straße
- LSA Friedrich-Ebert-Ring / Bahnhofstraße
- FG-LSA Moselweißer Straße 123

Neue Anlagen in LED-Technik werden an zwei Standorten verbaut:

- LSA Schlachthofstraße / Peter-Klößner-Straße (Neuanlage)
- FG-LSA Simmerner Straße 1 (Neuanlage)

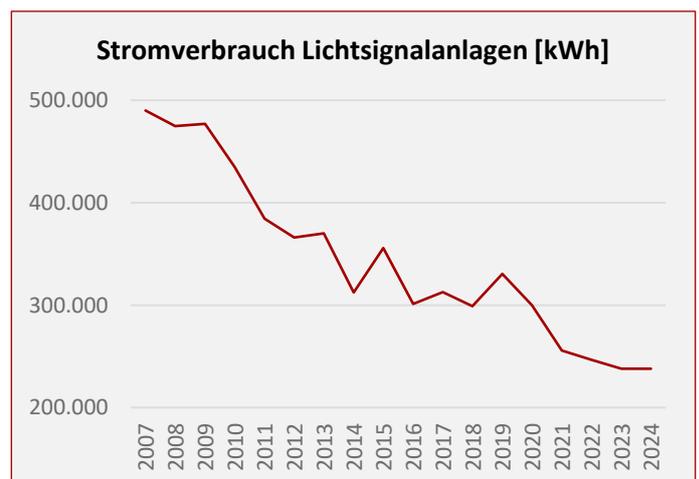
In den nächsten Jahren ist mit jeweils 2 - 3 LED-Umrüstungen zu rechnen. Wenn 2,5 Anlagen pro Jahr auch für die Jahre 2026 bis 2030 (5 Jahre) angesetzt werden, würden zum Ende des Jahres 2030 noch 8 Anlagen nicht dem LED-Standard entsprechen. Allerdings kann sich die Umrüstquote auch durch

technische Notwendigkeit (z.B. Ausfall) oder durch Förderprogramme erhöhen.

Kennwerte



Entwicklung des Stromverbrauchs der Lichtsignalanlagen



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung				
Maßnahme	Modernisierung und Einführung eines klimaschonenden städtischen Fuhrparks				SV 12
Verantwortlich	Amt für Personal und Organisation				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Das Unternehmen EcoLibro hat im Auftrag der Stadt ein Pooling-Konzept für Dienst-Pkw und Kleintransporter erstellt und gezeigt, dass durch die Bündelung aller Fahrten auf 44 Elektrofahrzeuge sowie einer Spitzenabdeckung über CarSharing-Fahrzeuge beim gesamten dienstlichen Mobilitätsbedarf der Stadtverwaltung Einsparpotenziale bei den Kosten zwischen 7% und 15% bestehen. Gleichzeitig können der CO₂- und NO_x-Ausstoß um bis zu 94% reduziert werden.

Maßnahmenumsetzung

Die Umsetzung des Konzeptes von EcoLibro erfolgt in Abhängigkeit der Verfügbarkeit von freien Stellplätzen. Der erste Standort, an dem die Umsetzung möglich war, befindet sich am Dienstgebäude "Hochhaus am Bahnhof". Dort wurden bereits im Jahr 2021 mehrere Stellplätze frei, deren Nachnutzung durch die Belegung mit Dienstfahrzeugen geregelt wird. Nach Herstellung der notwendigen Ladeinfrastruktur erfolgte die Lieferung aller 10 Dienstfahrzeuge im 1. Quartal 2023. Bei den Dienstfahrzeugen handelt es sich ausschließlich um E-Fahrzeuge, welche über eine abgeschlossene Rahmenvereinbarung in unterschiedlichen Größenklassen bezogen werden können.

Am Standort Rathaus stehen 3 Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Ein Fahrzeug wurde im Januar 2024 bereitgestellt, zwei weitere stehen seit Mai 2024 zur Verfügung.

Mittelfristig wird angestrebt, auch an diesem Standort den Fuhrpark mit E-Fahrzeugen zu erweitern.

Die notwendige Ladeinfrastruktur soll in 2026 geschaffen werden.

Ziel ist es, die dienstliche Nutzung von privaten Fahrzeugen (hauptsächlich mit Verbrennermotoren) so weit wie möglich zu reduzieren.



4 der insgesamt 10 elektrischen Dienstfahrzeuge am Standort Hochhaus am Bahnhof mit jeweils eigener Ladeinfrastruktur

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 13
Maßnahme	Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativem Antrieb					
Verantwortlich	Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Kommunale Servicebetrieb rd. 8 Mio. € in die Erneuerung der Fahrzeuge des Fuhrparks investiert, um alte Fahrzeuge durch moderne Fahrzeuge (mit Abgasnorm EURO 6 / VI) zu ersetzen. Insgesamt wurden 78 Fahrzeuge ausgetauscht. Dabei wurden auch zwei Plug-In Hybrid-PKW, drei Kastenwagen mit reinem Elektroantrieb und eine Kehrmaschine mit Elektroantrieb beschafft. Durch die Fortführung des Austauschs der Nutzfahrzeuge kann der CO₂-Ausstoß weiter reduziert werden.

Maßnahmenumsetzung

Bis einschließlich 2024 konnten 30 von 147 Fahrzeugen entsprechend der Wirtschaftspläne der vergangenen Jahre durch Fahrzeuge mit alternativem Antrieb ausgetauscht werden.

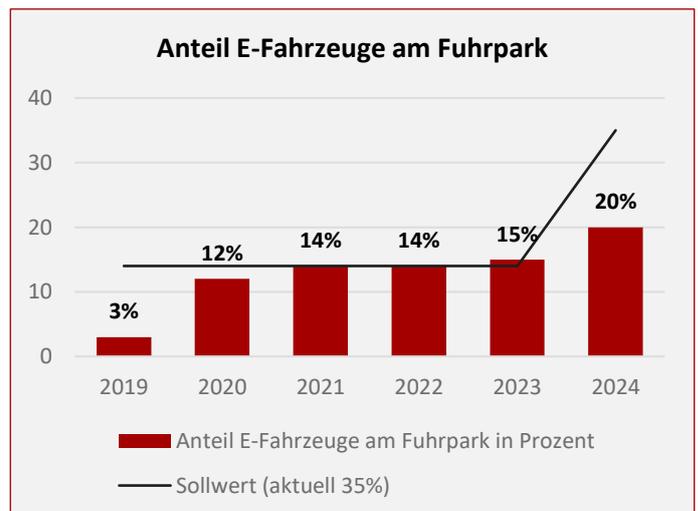
Auch der Wirtschaftsplan für 2024 wurde planmäßig umgesetzt und weitere Fahrzeuge mit alternativem Antrieb beauftragt, die voraussichtlich bis Ende 2025 ausgeliefert werden. Bis Ende 2025 werden voraussichtlich 37 von 153 Fahrzeugen mit alternativem Antrieb im Bestand sein - das entspricht dann einer Quote von rd. 24 %.

Für 2025 ist die Ersatzbeschaffung von weiteren Fahrzeugen vorgesehen, die dann ebenfalls mit elektrischem Antrieb ausgeschrieben werden sollen, so dass bei planmäßigem Verlauf für Ende 2026 mit einer Quote von 35% (= 53/153 Fahrzeugen) mit alternativem Antrieb auszugehen ist.

Die Umsetzung der PV-Anlagen am Zentralen Betriebshof inkl. der Erweiterung der vorhandenen Landeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in einer ersten Ausbaustufe befindet sich in der Umsetzung. Bei weiter planmäßigem Verlauf sind die dafür erforderlichen baulichen Maßnahmen bis Ende 2025 / Anfang 2026 abgeschlossen.

Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, perspektivisch weitere Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb künftig durch Fahrzeuge mit Elektroantrieb zu ersetzen. Der EB 70 strebt weiter - vorbehaltlich der Verfügbarkeit finanzieller Mittel und der jeweiligen Zustimmung des Werkausschusses – eine weitestgehend Elektrifizierung der Fahrzeuge im Rahmen von Ersatzbeschaffungen in den kommenden Jahren an.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	SV 14			
Maßnahme	ÖPNV-Zuschuss für städtische Bedienstete				
Verantwortlich	Amt für Personal und Organisation				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Die vermehrte Nutzung des ÖPNV ist erklärtes Ziel der Stadtverwaltung Koblenz. Die Stadt Koblenz gewährt daher ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Zuschuss bei der Nutzung des ÖPNV.

Maßnahmenumsetzung

Seit 2019 wird nicht nur das ÖPNV-Jahresabonnement, sondern auch die ÖPNV-Monatskarte bezuschusst. Auch wurde der Zuschussbetrag um 17% angehoben.

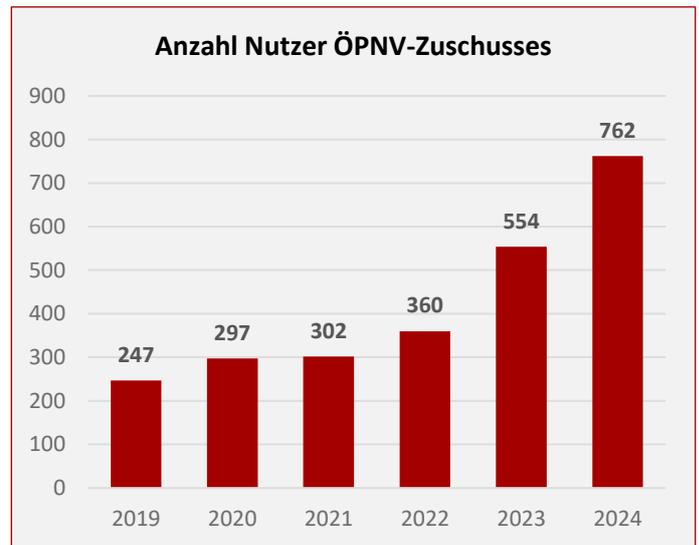
Seit April 2021 werden die Job-Tickets über die koveb bezogen. Inzwischen erhalten den ÖPNV-Zuschuss ca. 2/3 der Mitarbeiter/innen mit Jobticket und nur noch 1/3 mit einem ÖPNV-Jahresabonnement. Das Angebot der ÖPNV-Monatsfahrkarte wird nach wie vor nur in sehr geringem Umfang genutzt.

Zum 01.01.2022 wurde der ÖPNV-/Job-Ticket-Zuschuss nochmals erhöht, die Finanzierung des Job-Tickets für Auszubildende/Anwärter:innen wird zukünftig fast gänzlich übernommen.

Im Rahmen der Einführung des Deutschland-Tickets wurde ab Mai 2023 das Deutschland-

Ticket im Abo eingeführt. Die Mitarbeitenden haben seitdem die Wahlmöglichkeit zwischen dem VRM-Jobticket und dem Deutschland-Ticket im Abo (725 der insgesamt 762 Nutzerinnen und Nutzer), für das die städtischen Bediensteten auch den ÖPNV-Zuschuss erhalten können. Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 15
Maßnahme	Einführung des VRM-Jobtickets für die städtischen Bediensteten					
Verantwortlich	Amt für Personal und Organisation					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Seit Jahresbeginn 2020 bietet der Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) ein neues Job-Ticket-Modell an. Dieses ermöglicht es allen Unternehmen mit einer Mindestabnahmemenge von 10 Tickets á 66,00 €/Monat ein verbundweit gültiges ÖPNV-Ticket für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erwerben. Zudem kann mit dem Job-Ticket von Montag bis Freitag ab 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen ganztags kostenlos ein Erwachsener und bis zu drei Kinder mitgenommen werden.

Die vermehrte Nutzung des ÖPNV ist erklärtes Ziel der Stadtverwaltung Koblenz. Das innerstädtische Busangebot befindet sich aktuell in einer umfangreichen Restrukturierung mit einer deutlichen Angebotsverbesserung im Ergebnis. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sollen davon profitieren und nicht zuletzt aus klimapolitischen Erwägungen heraus soll die Attraktivität des ÖPNV gesteigert werden, damit mehr städtische Bedienstete zukünftig mit Bus und Bahn zur Arbeit fahren und so auch dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und die Klimaziele zu erreichen. Zur Abschätzung des

Potenzials wurde durch die BPV-Consult GmbH eine Analyse durchgeführt, um zu ermitteln, wie viele der städtischen Mitarbeiter von diesem System profitieren können.

Maßnahmenumsetzung

Das Job-Ticket wurde zum 1.4.2020 in der Stadtverwaltung eingeführt und kann monatlich beantragt werden. Unter der Bedingung, dass kein städtischer Parkplatz in Anspruch genommen wird, wird der ÖPNV-Zuschuss weiterhin gewährt. Seit April 2021 werden die Job-Tickets über die koveb bezogen.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen. Die Entwicklung der Job-Ticket Nutzer wird in der Maßnahme SV 20 „Job-Ticket – Ausbau und Verstärkung“ dargestellt.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung	SV 16										
Maßnahme	Klimafreundliche Gestaltung von Dienstreisen											
Verantwortlich	Amt für Personal und Organisation											
Sachstand	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>nicht begonnen</td> <td>in Planung</td> <td>in Umsetzung</td> <td>teilweise abgeschlossen</td> <td>abgeschlossen</td> </tr> <tr> <td style="background-color: red; width: 15%;"></td> <td style="background-color: orange; width: 15%;"></td> <td style="background-color: yellow; width: 15%;"></td> <td style="background-color: lightgreen; width: 15%;"></td> <td style="background-color: green; width: 15%; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen					X	
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen								
				X								

Maßnahmenbeschreibung

In einer Dienstanweisung ist geregelt, dass Dienstreisen nach Möglichkeit mit der Bahn absolviert werden sollen. Eine Reise mit dem privaten Pkw muss begründet werden. Dienstwagen können jederzeit genutzt werden. Flugreisen sind nur ins Ausland zugelassen. Ziel ist es, dass mehr als 50% der Dienstreisen mit Bus & Bahn oder der elektrisch betriebenen Dienstfahrzeugflotte zurückgelegt werden.

Maßnahmenumsetzung

Im Jahr 2019 wurden noch 52% aller Dienstreisen mit Bus und Bahn bzw. dem Dienstwagen zurückgelegt, wobei ein Dienstwagen lediglich bei 6% aller Dienstreisen genutzt wurde. Insgesamt wurden im Jahr 2019 knapp 1.600 Dienstreisen getätigt.

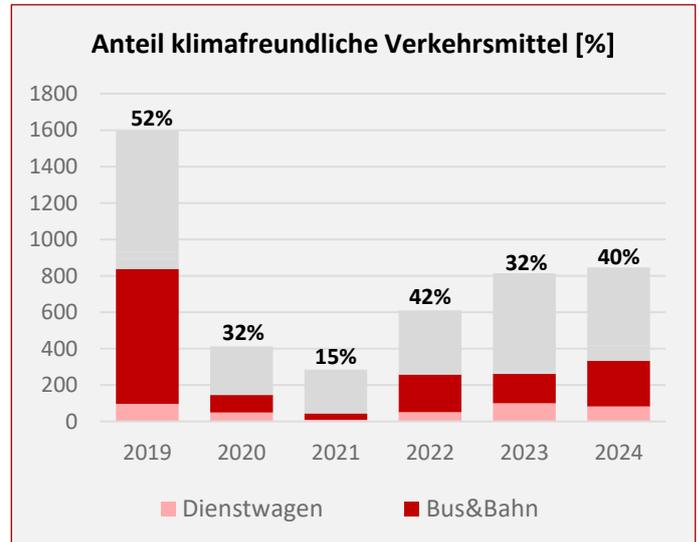
Coronabedingt sanken in den Jahren 2020 und 2021 die Zahl der Dienstreisen stark ab. Nach und nach wurde verstärkt auf Videokonferenzen und Webinare zurückgegriffen.

Insbesondere in 2021 wurde für dennoch erforderliche Dienstreisen der private Pkw bevorzugt. Ab dem Jahr 2022 stieg die Zahl der Dienstreisen wieder an, bewegt sich aber – bezogen auf 2019 – auf einem insgesamt niedrigeren Niveau, da sich Videokonferenzen, Webinare u.a. zwischenzeitlich etabliert

haben und oft diese – klimafreundliche – Variante einer Dienstreise vorgezogen wird.

Gegenüber 2023 ist im Jahr 2024 auch wieder die Nutzung von Bus und Bahn bzw. Dienstwagen angestiegen. Um einen prozentualen Anteil wie in 2019 zu erreichen fehlt es aber aktuell insbesondere an einer zuverlässigen Infrastruktur. Zugausfälle, teilweise massiven Verspätungen bei der Bahn und eine schlechte Anbindung des ÖPNV im ländlichen Raum verhindert oft die Nutzung dieser klimafreundlichen Verkehrsmittel.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 17
Maßnahme	Klimafreundliche / öko-soziale Beschaffung					
Verantwortlich	Zentrale Vergabestelle / Rechnungsprüfungsamt / Umweltamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Mit Beschluss vom 26.04.2018 (BV/0880/2017) hat der Stadtrat beschlossen, dass bei Beschaffungen der Stadt Koblenz im Rahmen des Gebotes einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung und soweit das Vergaberecht dies zulässt, sozial verantwortliche und ökologische Kriterien zu berücksichtigen sind.

Maßnahmenumsetzung

Die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei Beschaffungen wurde in der Vergabedienstanweisung (VgDA) der Stadt Koblenz aufgenommen, die die Grundlage für alle Vergaben ist.

Ergänzend dazu werden zur Sensibilisierung und Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden

fortlaufend Schulungsangebote unterbreitet, die von Grundlagenschulungen über Vertiefungsschulungen bis hin zur Präsentation von Online-Tools für Ausschreibende reichen. Die rege Teilnahme an den angebotenen Schulungen zeigt, dass das Thema bei den Beschaffenden angekommen ist und in das tägliche Handeln integriert wird.

Die Angebote zur Sensibilisierung und Qualifizierung sowie zum Austausch mit anderen Beschaffenden werden auch in Zukunft bestehen, um das Thema immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 18
Maßnahme	E-Government – das papierlose Büro					
Verantwortlich	Amt für Personal und Organisation (IT)					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Durch die Einführung des E-Government soll der Papierverbrauch deutlich reduziert werden. Eingeführt wurden bisher u.a. die digitale Ratsarbeit, die E-Rechnung, das elektronische Zeitwirtschaftssystem und die elektronische Dienstreiseerfassung. Weitere Bereiche werden folgen.

Maßnahmenumsetzung

Mittlerweile werden 323 Verwaltungsleistungen online angeboten. Damit ist Koblenz Spitzenreiter in Rheinland-Pfalz. Allein im Jahr 2024 wurden 192 neue digitale Verwaltungsangebote eingeführt. Darüber hinaus konnte Koblenz im Rahmen einer Pilotierung als erste Kommune in Rheinland-Pfalz den Onlineantrag „Führerscheinumtausch“ veröffentlichen.

Es wird stetig am Ausbau der elektronischen Arbeit sowie der Etablierung eines Dokumentenmanagementsystems gearbeitet. Hierdurch wird die eingesparte Papiermenge in Zukunft unweigerlich steigen. Ebenfalls trägt der stetige Zuwachs an verfügbaren Onlinebeantragungsmöglichkeiten sowie deren steigende Akzeptanz und Nutzungshäufigkeit in der Bevölkerung zu einem geringeren Papierverbrauch bei. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass durch die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse Papier gespart wird.

Da zu den einzelnen digitalisierten Verwaltungsprozessen keine Informationen gesammelt wurden, wie viel Papier vor und nach der Digitalisierung des Prozesses verwendet wurde und wird, kann nicht verbindlich gesagt werden, wie viel Papier letztlich durch die Digitalisierung tatsächlich eingespart wurde.

Jedoch kann die Anzahl der elektronischen Prozesse einen guten Näherungswert liefern. Beispielsweise im Projekt „Time“ konnten im Jahr 2023 63.236 Workflow-Anträge gezählt werden, die vor der Digitalisierung ausgedruckt und analog bearbeitet worden wären. Durch die Einführung der elektronischen Zeitwirtschaft wurden also 60.000 Blatt Papier alleine im Jahr 2023 gespart.

Ebenfalls zu einem sinkenden Verbrauch trägt die zunehmende Akzeptanz einer digitalen Ausschuss- und Ratsarbeit bei. Das Ausdrucken umfangreicher Dokumente für die Ausschussmitglieder der Gremien kann so vermieden werden.

Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 19
Maßnahme	Begrünung von städtischen Liegenschaften					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Alle Dächer auf städtischen Neubauten werden begrünt. Soweit sinnvoll wird dies in Kombination mit einer PV-Anlage als extensive Begrünung durchgeführt.

Sollte eine PV-Anlage aufgrund der Ausrichtung oder Beschattungslage des Daches nicht sinnvoll durchgeführt werden können, wird eine intensive Dachbegrünung favorisiert. In der Bauleitplanung wird die Stadt in jedem Einzelfall prüfen, ob eine Dachbegrünungsfestsetzung sinnvoll und erforderlich ist und wie sie als Festsetzung ausgestaltet werden kann.

Im Altbaubestand wird geprüft, ob die nachträgliche Anbringung einer Dachbegrünung bzw. einer Fassadenbegrünung möglich ist.

Maßnahmenumsetzung

Bis einschließlich 2019 wurden 12 städtische Liegenschaften mit einer extensiven Dachbegrünung mit insgesamt 10.671 m² ausgestattet. Auf drei Liegenschaften (KiTa am Löwentor, KiTa Asterstein und Sport- und Leistungszentrum Asterstein) jeweils in Kombination mit einer PV-Anlage.

Im Jahr 2021 wurde das Dach der Feuerwache 2 in Niederberg mit 1.360 m² extensiv begrünt und eine PV-Anlage errichtet.

Das Dach der Feuerwache 3 wurde im Jahr 2022 auf 1.950 m² extensiv begrünt und mit einer PV-Anlage ausgerüstet. Die Dachfläche des Hochwasserlagers mit 1.270 m², ist ebenfalls extensiv begrünt und für die Installation einer PV Anlage vorbereitet worden. Ebenfalls in 2022 wurde die Kindertagesstätte

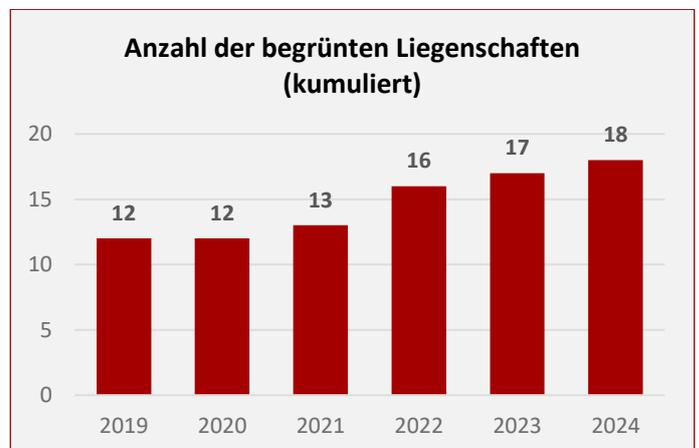
Horchheimer Höhe mit 880 m² begrünt und eine PV-Anlage installiert.

Im Jahr 2023 wurde das Dach des Werkstattgebäudes des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen mit 504 m² begrünt. Im Jahr 2024 der Neubau Freiherr vom Stein Schule mit 1370 m² begrünt und in Kombination mit einer PV-Anlage ausgerüstet.



Drohnenaufnahme der KiTa auf dem Asterstein (Fotostudio gauls – DIE FOTOGRAFEN)

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Stadtverwaltung					SV 20
Maßnahme	Job-Ticket – Ausbau und Verstetigung					
Verantwortlich	Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Das Job-Ticket wurde im Jahr 2020 eingeführt. Auf der Grundlage einer Kurzanalyse der BPV Consult GmbH wurde ein Potenzial von 212 Jobticket-Nutzern (= Sollwert) ermittelt. Nach Expertise der BPV Consult ließe sich die Zahl noch steigern, sofern zusätzliche Maßnahmen wie Parkraumbewirtschaftung, Öffentlichkeitsarbeit, höherer Zuschuss durch den Arbeitgeber oder ein breiteres Angebot an Dienstfahrzeugen ergriffen werden.

Maßnahmenumsetzung

Der Stadtvorstand hat am 27.09.2021 einer Reihe von Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermobilität sowie des Klimaschutzes zugestimmt.

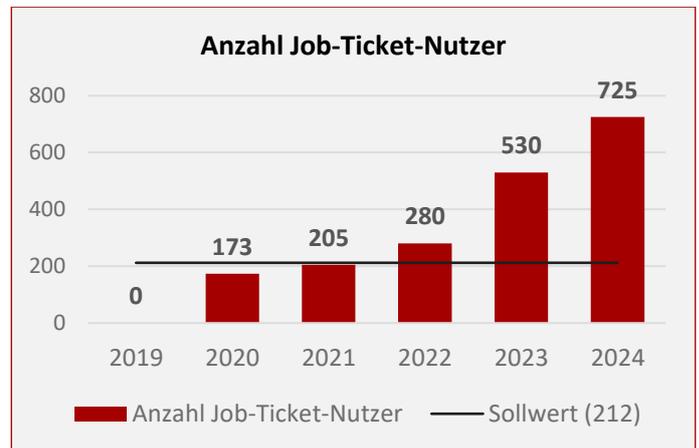
So wurde der monatliche Zuschuss für ÖPNV-Monatsfahrkarten und Jahresabonnements bzw. das Job-Ticket zum 01.01.2022 erhöht. Weiterhin wurden die monatlichen Kosten eines Job-Tickets für Auszubildende und Anwärter und Anwärterinnen ab dem 01.01.2022 fast gänzlich übernommen.

Ab dem 01.01.2022 wurden zudem die Parkgebühren für Mitarbeitende um 10 Prozent angehoben und die Anzahl der Dienstfahrzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb weiter ausgebaut.

Zur Förderung der Nutzung von privaten und dienstlichen Fahrrädern und E-Bikes gewährt die Verwaltung den Mitarbeitenden zinslose Darlehen für den Kauf von privaten E-Bikes. Auch wird der Pool an E-Bikes für Dienstgänge/-fahrten weiter ausgebaut. Es werden vermehrt überdachte und abschließbare Fahrradabstellflächen sowie perspektivisch auch Duschköglichkeiten geschaffen.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen. Die Erhebung der Kennzahl (Job-Ticket-Nutzer pro Jahr) wird weitergeführt.

Kennwerte



5.5 Maßnahmen Multiplikatoren

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren	M 1			
Maßnahme	KESch 2.0 – Umweltmanagement an Schulen				
Verantwortlich	Kultur- und Schulverwaltungsamt / Klimaleitstelle				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Seit 1997 gibt es das Programm Klimaschutz und Energiesparen an Schulen (KESch) an Koblenzer Schulen. Die Schulen gründen Energiesparteams, die durch organisatorische und kleininvestive Maßnahmen aktiv Energie einsparen und dafür an den eingesparten Energiekosten beteiligt werden.

Ausgehend von den Energieeinsparungen seit Start des Programms KESch 1997 stehen für KESch jährlich 32.000 Euro im Haushalt zur Verfügung. Diese Mittel sollen „eingefroren“ und zukünftig zur Projektfinanzierung für KESch 2.0 verwendet werden. Es sollen Projekte unterstützt werden, die nachweislich im Bereich Nachhaltigkeit angesiedelt sind. Projektideen und -anträge können ganzjährig formlos eingereicht werden.

Im Gegenzug verpflichten sich die Schulen zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zur jährlichen formalisierten Berichterstattung

Maßnahmenumsetzung

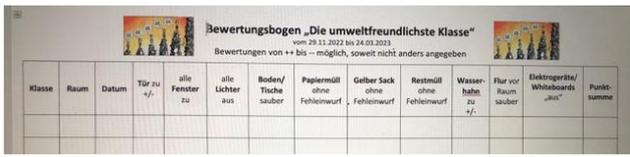
Im Jahr 2021 wurde das neue Verfahren mit den an KESch teilnehmenden Schulen abgestimmt und ab dem Jahr 2022 eingeführt. Das neue Verfahren gilt ab 2022.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2021 abgeschlossen.

Fächerübergreifende Thematisierung von Nachhaltigkeitsthemen

Alljährlicher Umweltwettbewerb
mit Einbindung der jeweiligen Wettbewerbsthemen in den Unterricht und Sonderaktionen/Projekte neben den Raumkontrollen

> Umweltwettbewerb 2022/2023

Plakate der Klassen für den Umweltwettbewerb



Auszug aus dem Umweltbericht einer an KESch 2.0 teilnehmenden Schule

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren				
Maßnahme	Energie, Rohstoffe und Klimaschutz - Praktische Umweltbildung für Kindertagesstätten und Grundschulen				M 2
Verantwortlich	Kultur- und Schulverwaltungsamt / Klimaleitstelle				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Seit 2012 bietet die Stadt Koblenz allen Koblenzer Grundschulen Umwelt-Bildungsmodul im Bereich Klima und Energie des Netzwerks Umweltbildung Rhein-Mosel kostenlos an. Das Angebot soll um weitere Module ergänzt werden.

Maßnahmenumsetzung

Pandemiebedingt war eine Umsetzung erst ab Sommer 2023 möglich. Darüber hinaus werden neben den Workshops für Grundschulen auch Workshops für KiTas angeboten.

Angeboten werden seit Sommer 2023 für die KiTas die Workshops

- Energie im Kindergarten
- Mülldetektive
- Sonne, Wind und Wetter

Für die Grundschulen stehen die folgenden Workshops zur Verfügung:

- Weniger Müll! Alle machen mit!
- Papperlapapp: Pappe und Papier – wie viel davon brauchen wir?
- Kunterbunte Kunststoffwelt?

Die Moduldatenblätter mit der Beschreibung der Inhalte sind auf der Website des Netzwerkes unter www.umweltbildung-rhein-mosel.de veröffentlicht.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

- ⇒ **Module für Grundschulen**
- ⇒ **Module für KiTas**

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren					M 3
Maßnahme	Klimaschutz in Kirchen					
Verantwortlich	Kultur- und Schulverwaltungsamt / Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Energieeffizienzsteigerung und Ausbau Erneuerbarer Energien in Kirchengemeinden können bislang ungenutzte Potentiale erschließen. Zudem haben Kirchengemeinden eine Vorbildfunktion und können Multiplikatoren sein. Das Projekt Energiesparen in Kirchengemeinden bietet Kirchengemeinden die Möglichkeit, bis zu drei Liegenschaften begutachten zu lassen und anhand des Berichts Maßnahmenempfehlungen umzusetzen und damit Energie einzusparen. Regelmäßige Termine zum Erfahrungsaustausch erlauben es anderen Kirchengemeinden ebenfalls am Projekt zu partizipieren. Vortragsveranstaltungen und Exkursionen bieten weitere Informationsmöglichkeiten. Langzeit-Messungen von Temperatur und rel. Luftfeuchtigkeit werden angeboten, um dem Problem der Schimmelbildung in Kirchen zu begegnen. Temperaturmessungen für Kitas werden angeboten um Heizungen zu optimieren und den Nutzungszeiten der Kitas anzupassen.

Maßnahmenumsetzung

Die Zahl der teilnehmenden Kirchengemeinden variiert jährlich entsprechend des Interesses seitens der Kirchengemeinden und wird auch von den kirchlichen Umstrukturierungsprozessen bestimmt.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Klimaschutzmanagern der umliegenden Bistümer und der Evangelischen Kirche im Rheinland wird weiter gepflegt.

Im Jahr 2022 erhöhte sich das Interesse an Energieberatungen seitens der Kirchengemeinden. Auslöser waren die stark steigenden Energiekosten. Die Nachfrage hat mittlerweile ein Niveau erreicht, das aus den Mitgliedsbeiträgen allein nicht mehr finanzierbar ist.

Es werden neue Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, u.a. bei örtlichen Geldinstituten, die gezielt eine interessierte Gemeinde mit einer Spende für eine Energieberatung unterstützen.

In 2022 fand eine gemeinsame Infoveranstaltung zum „Grünen Hahn“ (Umweltmanagement für Kirchengemeinden entsprechend EMAS) statt, um Kirchengemeinden für eine solche Zertifizierung zu gewinnen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist 2022 im Bereich Biodiversitätsberatung erfolgt.

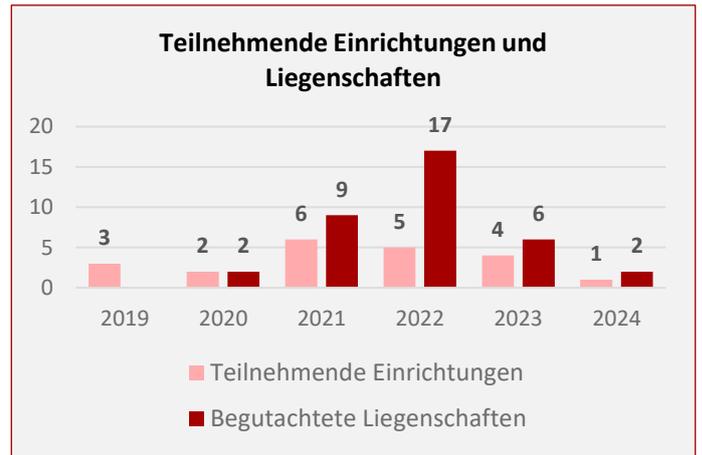
In 2023 nahmen 4 Einrichtungen an am Projekt teil, 6 Liegenschaften wurden begutachtet. Weiterhin fanden 5 Biodiversitäts-Beratungen statt.

2024 fanden eine Online-Veranstaltung zum Thema Treibhausgasneutralität von Kirchengemeinden und ein Workshop zum Grünen Hahn statt.

Anfang 2025 informierte das Umweltnetzwerk Kirche nochmals zum Thema Grüner Hahn und dem Angebot eines Online-Coachings. Das Interesse der Kirchengemeinden am Coaching-Angebot war groß.

⇒ **Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V.**

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Multiplikatoren					M 4
Maßnahme	Neubürger:innenansprache für Klimaschutz und Nachhaltigkeit					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Verhaltensänderungen sind in Umbruchsituationen leichter zu erreichen und Bürger können besser für nachhaltige Alternativen motiviert werden.

Die Gruppe der Neubürger:innen ist in ihrer Altersstruktur, ihrer Herkunft und Ihren Interessen zwar sehr verschieden, dennoch sind die Fragestellungen und Herausforderungen vor, während und nach einem Umzug oft ähnlich.

Diese können die Wahl des besten Verkehrsmittels zum neuen Arbeits- oder Ausbildungsplatz betreffen, die anstehende Sanierung der neuen Wohnung oder des Eigenheims inkl. Nutzung erneuerbarer Energien oder auch die Suche nach Anbietern regional erzeugter Lebensmittel.

Maßnahmenumsetzung

Im Jahr 2022 wurde eine Befragung der Neubürgerinnen und Neubürger mit einer anschließenden Zielgruppendefinition durchgeführt. Auf der Grundlage der Befragung wurden Angebote zusammengestellt die für Neubürgerinnen und Neubürger von Interesse sind und im Internet unter www.klimaschutz.koblenz.de veröffentlicht.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

⇒ **Neubürgerangebote**

Maßnahmenfeld	Multiplikatoren					M 5
Maßnahme	Implementierung von Klimapat:innen in Koblenz					
Verantwortlich	Klimaleitstelle / Energieagentur Rheinland-Pfalz					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Das Projekt „Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen durch ehrenamtliche Klimaschutzpat:innen“ (KlikKS) der Energieagentur Rheinland-Pfalz verknüpft die Themen Ehrenamt und Klimaschutz.

Ehrenamtliche Klimaschutzpaten können für ihre Stadtteile bzw. Quartiere eigene Ideen für die Gestaltung der Zukunft einbringen sowie konkrete Projekte entwickeln und umsetzen. Die Klimaschutzpatinnen und -paten werden durch die Regionalmanagerinnen und -manager der Energieagentur Rheinland-Pfalz regelmäßig informiert, geschult und miteinander vernetzt. Zudem beraten die Regionalmanagerinnen und -manager zu Fördermitteln, helfen bei deren Beantragung und der konkreten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen vor Ort. Darüber hinaus wird ein Knowhow-Transfer über ein länderübergreifendes Netzwerk der Verbundpartner gewährleistet.

Maßnahmenumsetzung

In Koblenz haben sich bislang drei Klimapat:innen - für die Stadtteile Pfaffendorfer Höhe, für die Südliche Vorstadt und für Metternich - gemeldet und werden eigene Projekte für ihren Stadtteil umsetzen.

Der Klimapate der Pfaffendorfer Höhe wird sich verstärkt um den Ausbau mit PV be-

schäftigen - insbesondere die verstärkte Nutzung von Balkonkraftwerken. Hierzu fand Anfang 2025 eine Infoveranstaltung mit über 80 Teilnehmenden statt. Die Klimapatin der Südlichen Vorstadt ist insbesondere im Bereich Anpassung an den Klimawandel aktiv und stößt Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen in ihrem Stadtteil an. Auch von ihr wurde eine Veranstaltung zu Balkonkraftwerken initiiert.

Die Klimapatin für Metternich ist in 2024 neu hinzugekommen.

Die Akquise läuft weiter und wird im Rahmen der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes (in Erstellung) noch intensiviert.

Die Maßnahme ist im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem vorliegenden Sachstandsbericht abgeschlossen.

- ⇒ **Projekt Klimapat:innen der Stadt Koblenz**
- ⇒ **Projektseite der Energieagentur Rheinland-Pfalz**

5.6 Maßnahmen Verkehr

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 1
Maßnahme	Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Koblenz 2030					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Der aktuelle VEP wurde zwischen 2015 und 2018 vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung mit umfassender Unterstützung durch die Planersocietät erstellt und am 30. August 2018 einstimmig und ohne Stimmenthaltung im Stadtrat beschlossen.

Ziel des VEP ist, aufbauend auf dem Koblenzer Klimaschutzkonzept 2011, die stadtverträgliche und nachhaltige Gestaltung und Entwicklung der Mobilität und Verkehre. Der VEP sattelt damit auf dem Verkehrsbereich des Klimaschutzkonzeptes 2011 auf, integriert dessen Ziele und schreibt diese fort.

Der VEP enthält 76 Kategorien für Einzelmaßnahmen, aufgeteilt auf sechs Handlungsfelder. Bestandteil des Beschlusses ist auch die Selbstverpflichtung der Verwaltung zur Berichterstattung hinsichtlich der Zielerreichung.

Der VEP enthält zwei ökologisch orientierte Zukunftsszenarien; Indikator ist jeweils die Verkehrsmittelwahl der Stadtbevölkerung (Modalsplit):

Das weitgehendere Nachhaltigkeits-Szenario ist auf die Klimaschutzziele von Paris ausgerichtet, jedoch nur bei sehr konsequenter politischer und verwaltungspraktischer Ausrichtung bis in das Jahr 2030 zu erreichen (Abhängigkeit von regionalpolitischen sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen, besondere finanzielle Herausforderungen usw.).

Demgegenüber beinhaltet das – ebenfalls ehrgeizige – Fortschrittsszenario Perspektiven und Möglichkeiten, die bis in das Jahr 2030 auch kurz- und mittelfristig mit Initiative der Stadt Koblenz zu leisten sind; doch auch dieses erfordert eine merkliche Neuausrichtung des Verkehrssystems.

Im Verkehrssektor bestehen große Klimaschutzpotentiale, aber auch große Herausforderungen, die ein

zielorientiertes und konsistentes Verwaltungshandeln erfordern. Hinsichtlich des Klimaschutzes reicht das Fortschrittsszenario nicht aus.

Maßnahmenumsetzung

Seit Ende 2023 haben sich die abgeschlossenen Bausteine kontinuierlich weiter erhöht (+25 Bausteine). Schwerpunkte waren weiterhin im Radverkehr zu finden. Aber auch durch kompletten Umbau von Straßen, konnte eine Verbesserung für alle Verkehrsarten erfolgen.

Die in Bearbeitung befindlichen Bausteine haben zwar abgenommen, es sind in der Zwischenzeit jedoch auch Bausteine in Bearbeitung gekommen, die schon in einer kurzen Zeitspanne abgeschlossen werden konnten.

Die Evaluierung des VEP konnte 2024 zwar im Grundsatz abgeschlossen werden, doch der neue Modalsplit (MiD 2023) wurde für Koblenz erst Anfang 2025 veröffentlicht, so dass die Wirksamkeit der Maßnahmen erst im Laufe des Jahres 2025 bewertet werden kann.

In diesem Zusammenhang wird auch der Umgang mit den nachfolgend dargestellten „Bausteinen“ auf den Prüfstand gestellt.

⇒ **Verkehrsentwicklungsplan
Koblenz 2030**

Bearbeitungsstand nach Zeiträumen:
() Anzahl Bausteine gesamt

Zeit	Bausteine in Bearbeitung	Bausteine 90-100 % abgeschlossen
Kurzfristig (bis 2020)	41(62)	14
Mittelfristig (bis 2025)	69(121)	44
Langfristig (bis 2030)	18(24)	1
Daueraufgabe	259(387)	41
Summen:	387(594)	100

Bearbeitungsstand nach Handlungsfelder:
() = Anzahl Bausteine gesamt

Handlungsfelder	Bausteine in Bearbeitung	Bausteine 90-100 % abgeschlossen
1 Fließender, ruhender Kfz-Verkehr und Straßennetz	106(168)	27
2 ÖPNV/SPNV	44(91)	39
3 Fußverkehr und öffentlicher Raum	78(107)	8
4 Radverkehr	79(104)	19
5 Wirtschaftsverkehr	19(26)	0
6 Querschnittsthemen	61(98)	7
Summen:	387(594)	100

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 2
Maßnahme	Änderung der Signalsteuerung von Lichtsignalanlagen					
Verantwortlich	Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Signalsteuerung Pfuhlgasse/Görgenstraße/Clemensstraße wird im Rahmen des neuen ÖPNV-Konzeptes geändert. Durch die neue Taktung und Erhöhung der Buszahlen im Bereich Zentralplatz wird eine neue Schaltung zugunsten des ÖPNV eingerichtet. Da diese auch den bereits jetzt dort fahrenden Bussen zu Gute kommt, soll diese Anfang des Jahres 2020 realisiert werden.

Maßnahmenumsetzung

Das neue Programm für die Lichtsignalanlage am Knoten Clemensstraße / Pfuhlgasse / Görgenstraße ist Mitte Dezember 2020 in Betrieb gegangen. Dies berücksichtigt die höhere Busfrequenz nach der Fahrplanumstellung.

Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2020 im Sinne der Maßnahmenbeschreibung abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 3
Maßnahme	Einführung eines umweltorientierten Verkehrsmanagementsystems (UVM)					
Verantwortlich	Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt wird ein umweltorientiertes Verkehrsmanagement (UVM) einführen. Ein UVM ist in der Lage, das Verkehrsgeschehen in Abhängigkeit von ermittelten Luftschadstoffwerten, den allgemeinen meteorologischen Daten und der Verkehrsbelastung zu beeinflussen.

Dabei greift es strategisch in das Verkehrsgeschehen ein, erkennt vorausschauend freie Kapazitäten und nutzt somit die vorhandene Infrastruktur bestmöglich aus. Die notwendige Voruntersuchung soll innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen und die Gremien darüber unterrichtet werden.

Maßnahmenumsetzung

Die Durchführung der Potentialanalyse ist seit September 2022 abgeschlossen.

Die Ergebnisse zeigen, dass nur durch eine Förderung des Fuß-, des Rad- und des öffent-

lichen Verkehrs und eine gleichzeitige Reduzierung des Fahrzeugverkehrs eine deutliche Minderung der NO₂-Belastung möglich ist. Die enormen Anschaffungs- und Betriebskosten für ein UVM verursachen zudem ein geringes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Da aktuell der NO₂-Jahresmittelgrenzwert in Koblenz deutlich eingehalten wird, sieht die Verwaltung bis auf Weiteres keinen Handlungsbedarf für die Umsetzung eines UVM. Mit einer gezielten Förderung des Umweltverbundes befindet sich die Stadt Koblenz bereits auf einem guten Weg.

Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2022 auf der Grundlage der Ergebnisse der Potenzialanalyse abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 4
Maßnahme	Digitalisierung von Lichtsignalanlagen					
Verantwortlich	Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

An den städtischen Verkehrssteuerrechner (VSR) sind derzeit 58 Lichtsignalanlagen (LSA) von 79 Anlagen angeschlossen (Stand: Dez.2019). Aktuell sind zwei verschiedene Schnittstellensysteme zum Anschluss an den VSR vorhanden.

Der VSR gibt u.a. Schaltbefehle und überwacht die Betriebszustände der LSA, dies wird von beiden Systemen unterstützt. Die modernere Schnittstelle ermöglicht zudem eine verbesserte Kommunikation (höhere Übertragungsrate), eine verbesserte Koordination von aufeinanderfolgenden LSA, eine Online-Visualisierung der Freigabezeiten, eine Archiv-Funktion und neue Möglichkeiten der Qualitätsanalyse.

Die Bestandsanlagen werden in Abhängigkeit des technischen Alters des Steuergerätes und der Außenanlage modernisiert. Förderungen im Rahmen der Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme des Bundes werden in Anspruch genommen. In der Vergangenheit wurden bereits 28 LSA mit der modernen Schnittstelle ausgestattet und digitalisiert. Diese Zahl wird kontinuierlich erhöht und geht bei der Indikatorarstellung mit ein.

Maßnahmenumsetzung

Mit Stichtag 31.03.2025 wurden in Koblenz 86 Lichtsignalanlagen betrieben. An folgenden Anlagen erfolgte die Digitalisierung:

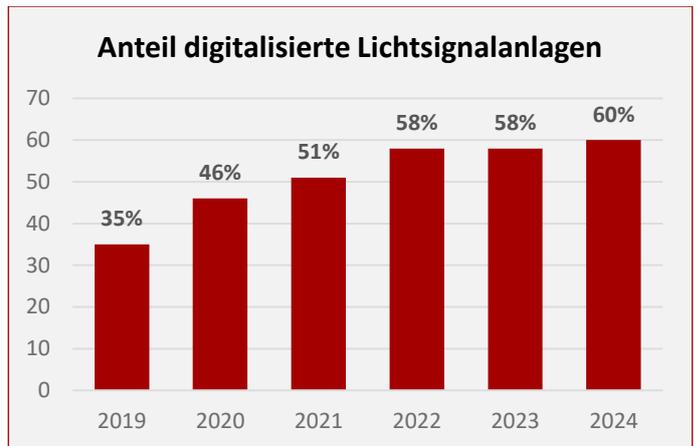
- LSA Hohenzollernstraße / Neversstraße
- LSA Mainzer Straße / Roonstraße
- FG-LSA Rhenser Straße / Kapellener Platz (Neuanlage)
- LSA Winninger Straße / Oberweiher
- FG-LSA Charlottenstraße / Helfensteinstraße

Für das Jahr 2025 sind die Digitalisierungen an den folgenden Anlagen geplant:

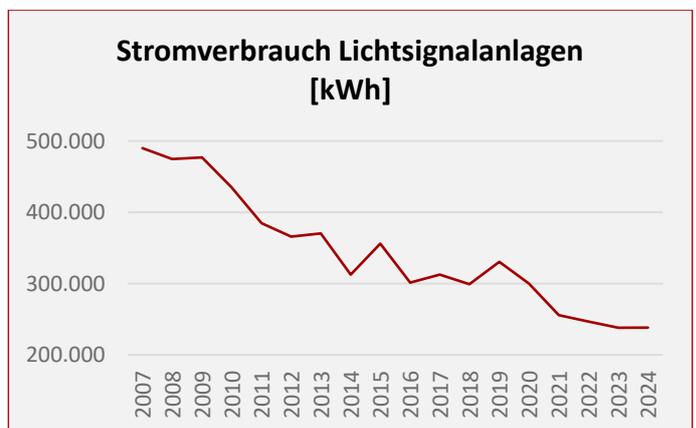
- LSA Friedrich-Ebert-Ring / Bahnhofstraße
- LSA Schlachthofstraße / Peter-Klöckner-Straße (Neuanlage)
- FG-LSA Simmerner Straße 1 (Neuanlage)
- FG-LSA Moselweißer Straße 123

Die Maßnahme korrespondiert mit der Maßnahme SV 11 „Energieeffiziente Lichtsignalanlagen“.

Kennwerte



Stromverbrauch Lichtsignalanlagen



Maßnahmenfeld	Verkehr	V 5													
Maßnahme	Prüfempfehlung für Tempo 30 in sensiblen Bereichen														
Verantwortlich	Tiefbauamt														
Sachstand	<table style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 16.6%;">nicht begonnen</th> <th style="width: 16.6%;">in Planung</th> <th style="width: 16.6%;">in Umsetzung</th> <th style="width: 16.6%;">teilweise abgeschlossen</th> <th style="width: 16.6%;">abgeschlossen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: red; height: 20px;"></td> <td style="background-color: orange; height: 20px;"></td> <td style="background-color: yellow; height: 20px;"></td> <td style="background-color: lightgreen; height: 20px;"></td> <td style="background-color: green; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>					nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen					X
nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen											
				X											

Maßnahmenbeschreibung

Im Dezember 2016 trat eine Änderung der Straßenverkehrsordnung in Kraft. Ein Kernstück ist die nach § 45 Abs. 9 S. 4 Ziffer 6 StVO neu geschaffene Möglichkeit, einer erleichterten innerörtlichen streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h auf Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) oder auf weiteren Vorfahrtstraßen (Zeichen 306) im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Kindergärten, Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern.

Die Neuerungen zur Umsetzung von Tempo 30-Bereichen beinhalten stellenweise Erleichterungen, jedoch keine Automatismen. Bevor Verkehrszeichen angeordnet werden können, ist der betreffende Verkehrsabschnitt einzelfallbezogenen Prüfungen zu unterziehen.

Nach den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift zur StVO ist die Anordnung von 30 km/h in den entsprechenden Verkehrsabschnitten auf maximal 300 Meter Länge zu begrenzen. Zudem ist die Geschwindigkeitsbeschränkung auf die Hauptöffnungszeiten bzw. die Nutzungszeiten der Einrichtungen durch die sensiblen Personen zu reduzieren.

Das bedeutet, dass die Temporeduzierung im sensiblen Bereich von Altenheimen, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern im Stadtgebiet lediglich zwischen 6.00 und 22.00 Uhr gilt. In dem unmittelbaren Bereich von Schulen und Kindergärten/-tagesstätten gilt diese von Montag bis Freitag im Zeitraum zwischen 6.00 und 18.00 Uhr.

Maßnahmenumsetzung

Die streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h in den aus der Unterrichtungsvorlage UV/0304/2020 ersichtlichen sensiblen Bereichen wurden geprüft

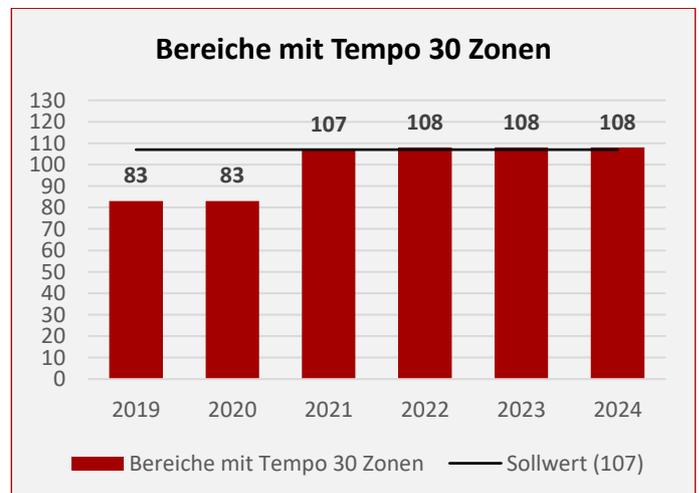
und im ersten Halbjahr 2021 planmäßig umgesetzt. Folglich ist in diesen Bereichen die Maßnahme jeweils abgeschlossen.

Lediglich in dem Bereich vor dem Klinikum Kemperhof in der Koblenzer Straße konnte die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h aufgrund weitergehender Verkehrsplanungen und damit noch ausstehender baulicher Maßnahmen bislang noch nicht veranlasst werden. Die Umsetzung ist derzeit für April 2025 vorgesehen.

Zusätzlich zu den sensiblen Bereichen, die in der o. g. Unterrichtungsvorlage aufgelistet sind, wurde im Jahr 2022 auch vor der KiTa „Im Zauberland“ in der Lambertstraße (Rübenach) die streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h umgesetzt.

Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2022 im Sinne der Maßnahmenbeschreibung abgeschlossen.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Verkehr					V 6
Maßnahme	Umsetzung des Nahverkehrsplans					
Verantwortlich	koveb – Koblenzer-Verkehrsbetriebe					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Am 01.10.2019 erhielt der Koblenzer Verkehrsbetrieb einen neuen Namen. Aus der evm Verkehrs GmbH wurde die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH (koveb). Die evm Verkehrs GmbH wurde am 01. Oktober 2019 an die Tochtergesellschaft der Stadtwerke Koblenz, Koblenzer Mobilitäts GmbH (KoMG) verkauft und somit zu 100 % städtisch. Die Stadt Koblenz hat damit deutlich mehr Einfluss auf die Geschicke des eigenen Nahverkehrs.

Mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Koblenz wird die Verkehrsleistung deutlich ausgeweitet und attraktiver gestaltet.

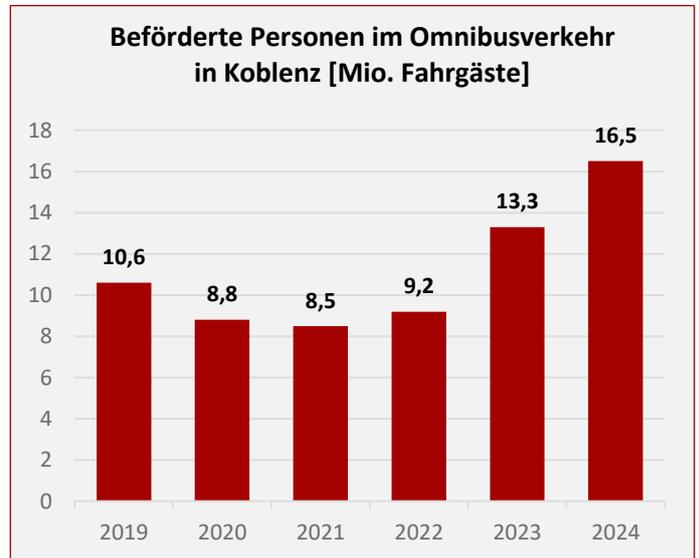
Ziel ist es, den Anteil der Verkehrsteilnehmer die vom Motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund und damit auch auf den ÖPNV umsteigen, zu steigern.

Maßnahmenumsetzung

Am 21.02.2020 hat der Rat der Stadt Koblenz den Nahverkehrsplan (NVP) 2018 beschlossen. Der Fahrplanwechsel erfolgte zum 13.12.2020.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Verkehr					V 7
Maßnahme	Teilspernung der Clemensstraße					
Verantwortlich	Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar	X

Maßnahmenbeschreibung

Ausgehend von den Neuanlagen der umliegenden Straßen am Zentralplatz im Zuge der Neugestaltung Zentralplatz in den Jahren 2012 und 2013 wurde der Kfz-Verkehr in der Clemensstraße zwischen Schängel-Center und Forum Confluentes kontinuierlich reduziert.

Weiterhin wurde die Clemensstraße in diesem Abschnitt durch die Anlage von Fußgängerampeln und Aufpflasterungen für den Fußgängerverkehr durchlässiger gestaltet. In der Stadtratssitzung am 06. Februar 2020 wurde die Teilspernung des genannten Abschnittes der Clemensstraße beschlossen.

Maßnahmenumsetzung

Nach Prüfung der technischen und verkehrsrechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten zeigten sich keine realisierbaren Lösungen für die Sperrung der Clemensstraße. Auch wurden die hierfür eingestellten Haushaltsmittel gestrichen. Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2020 als nicht realisierbar abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 8
Maßnahme	Ausbau des Radverkehrs					
Verantwortlich	Radverkehrsplanung / Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

In 2021 wurde zwischen der Stadtverwaltung und dem Koblenzer Radentscheid eine Vereinbarung „Zukunftsplan Radverkehr in Koblenz“ erzielt, in der u.a. konkrete Maßnahmen zum Ausbau des Radverkehrsnetzes in den Zeithorizonten bis 2022, bis 2024 und bis 2027 festgelegt wurden.

Maßnahmenumsetzung

Nach Ablauf des zweiten Zeithorizonts kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden, auch wenn nicht alle vorgesehenen Maßnahmen aus teils unterschiedlichen Gründen umgesetzt werden konnten. Der Stand der Umsetzung wird regelmäßig im Rahmen der halbjährlichen Arbeitskreissitzungen zwischen Radentscheid und Stadtverwaltung kommuniziert und abgestimmt.

Von den Maßnahmen, die in 2024 umgesetzt wurden, sind insbesondere die umfangreichen Sanierungsarbeiten an den viel genutzten, aber ungenügend ausgebauten Uferwegen am Rhein hervorzuheben. Die Wege sind Teil der touristisch bedeutenden Radfernwege (u.a. Rhein-Radweg und Radweg Deutsche Einheit), sie übernehmen aber auch im Koblenzer Alltagsroutennetz eine wichtige Funktion.

Insgesamt wurden knapp 5 km an 5 verschiedenen Abschnitten im Stadtgebiet saniert und – wo möglich – verbreitert. Die Maßnahme wurde mit Fördermitteln des Bundes (Programm „Radnetz Deutschland“) umgesetzt.

Weitere wichtige und wegweisende Projekte für den Radverkehr in Koblenz wurden in 2024 begonnen. Mit dem Ausbau und der Verbreiterung des Geh- und Radwegs auf der Horchheimer Eisenbahnbrücke wird eine Engstelle im Netz beseitigt. Ende der Bauzeit ist für 2026 vorgesehen.

Eine neue Rad- und Fußgängerbrücke über die Bahngleise hinweg wird die beiden Stadtteile Goldgrube und Rauental miteinander verbinden und die Nahmobilität in der Stadt nachhaltiger und attraktiver gestalten. Der Startschuss für dieses Förderprojekt (Programm „Klimaschutz durch Radverkehr“) ist in 2024 gefallen und wird bis Ende 2026 zusammen mit weiteren begleitenden Radverkehrsmaßnahmen fertiggestellt.

Eine detaillierte und anschaulich dokumentierte Zusammenstellung der umgesetzten Radinfrastrukturmaßnahmen sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit wird seitens der Stadtverwaltung in den Jahresberichten „Radfahren in Koblenz“ publiziert. Neben umgesetzter Maßnahmen findet sich darin auch ein Ausblick auf Maßnahmen, die 2025 in die bauliche Umsetzung gehen werden.

- ⇒ **Radfahren in Koblenz**
- ⇒ **Jahresbericht Radverkehr 2024**
- ⇒ **Vereinbarung mit dem Radentscheid Koblenz**

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 9
Maßnahme	Fahrradparkhaus (Radstation) am Koblenzer Hauptbahnhof					
Verantwortlich	Radverkehrsplanung / Zentrales Gebäudemanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Nach Bekanntwerden des Auszugs der Postbank aus dem Bestandsgebäude am Bahnhofsvorplatz, südlich des Hauptbahnhofs, konnte die Stadt Koblenz Einigkeit mit dem Eigentümer der Immobilie erzielen und in die Planungen für die Einrichtung eines Fahrradparkhauses einsteigen.

Die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes eignen sich aufgrund ihrer Größe, Lage und Nähe zum Hauptbahnhof besonders gut, um dem hohen Bedarf an sicheren und geschützten Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof gerecht zu werden.

Maßnahmenumsetzung

Für die Einrichtung des Fahrradparkhauses wurde ein Förderantrag über das Sonderförderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes gestellt. Der bewilligte Antrag ist mit einer Förderquote von 90% ausgestattet und wurde Ende August 2022 der Stadt übergeben. Nachfolgende Planungen und Ausschreibungen konnten dadurch bedingt erst verzögert beginnen.

Der ursprünglich geplante zweistufige Ausbau wurde aufgrund der kurzen Förderlaufzeit angepasst. Die Eröffnung des Fahrradparkhauses erfolgte im Frühjahr 2023.

Die Planungen sehen ein vielfältiges Angebot an sicheren und geschützten Abstellmöglichkeiten tlw. mit Lademöglichkeiten für elektrifizierte Räder vor. Das Parkhaus startet zunächst mit einer Kapazität von ca. 250 Abstellmöglichkeiten für verschiedene Fahrradtypen. Ausbau- und Erweiterungskapazitäten sind vorhanden und können bedarfsorientiert zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.

Um auch den erhöhten Bedarf an kostenlosen Abstellmöglichkeiten zu decken, wird parallel dazu die Ausweitung und ggf. Modernisierung vorhandener Radabstellanlagen sowohl auf der östlichen wie auch der westlichen Seite des Hauptbahnhofs geprüft und realisiert.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.

⇒ [Projektseite Fahrradparkhaus](#)

Maßnahmenfeld	Verkehr				
Maßnahme	Fahrradkampagne Stadtradeln	V 10			
Verantwortlich	Radverkehrsplanung				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen
					X

Maßnahmenbeschreibung

Der internationale Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis e.V. lädt alle Mitglieder der Kommunalparlamente ein, als Vorbild für den Klimaschutz in die Pedale zu treten und sich für eine verstärkte Radverkehrsförderung einzusetzen. Im Team mit Bürgerinnen und Bürgern sollen sie möglichst viele Fahrradkilometer für ihre Kommune sammeln. Die Kampagne will Bürgerinnen und Bürger für das Radfahren im Alltag sensibilisieren sowie die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung stärker in die kommunalen Parlamente einbringen.

Maßnahmenumsetzung

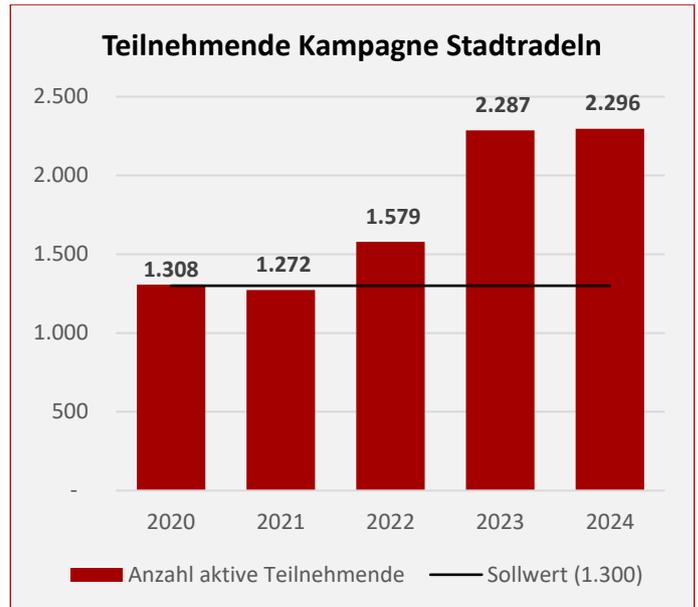
Koblenz beteiligt sich seit dem Jahr 2020 jährlich an der Aktion Stadtradeln.

Beginnend mit 1.308 aktiv Radelnden im Jahr 2020 steigerte sich die Zahl der aktiv Teilnehmenden bis auf 2.296 im Jahr 2024.

Dieses Jahr findet die Aktion zwischen dem 01. und dem 21. September statt.

Seit 2021 wird die fahrradaktivste Schule mit einem Wanderpokal ausgezeichnet, der mit einem Preisgeld versehen ist.

Kennwerte



- ⇒ [Projektseite der Stadt Koblenz](#)
- ⇒ [Ergebnisse Stadt Koblenz im Portal Stadtradeln](#)

Maßnahmenfeld	Verkehr					V 11
Maßnahme	Ladeinfrastruktur E-Mobilität					
Verantwortlich	Umweltamt/Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung / Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Neben der bereits vorhandenen Ladeinfrastruktur erarbeitet die Stadt Koblenz auf der Grundlage des von der evm AG erstellten regionalen Ladeinfrastrukturkonzeptes eine Bedarfsermittlung für Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum.

Gemäß dem Konzept der evm AG wird der überwiegende Teil der Ladevorgänge, 80%, zuhause oder beim Arbeitgeber getätigt. Darüber hinaus installieren mehr und mehr Discounterketten und andere Unternehmen Ladeinfrastruktur für ihre Kunden. Auf der Grundlage des Konzeptes soll die öffentliche Ladeinfrastruktur in Koblenz ausgebaut werden.

Sowohl Ladeinfrastruktur für Kfz, als auch Ladeinfrastruktur für Elektrofahräder wurden geplant.

Zwei Ladesäulen mit vier Ladepunkten im öffentlichen Raum für Elektroautos vor dem historischen Rathaus und in der Kastorpfaffenstraße sind bereits vorhanden sowie ein Ladeschrank mit 3 Ladefächern für Elektrofahräder vor dem historischen Rathaus. Weitere Lademöglichkeiten im halböffentlichen und privaten Bereich existieren über die Stadt verteilt.

Maßnahmenumsetzung

Um den Anteil der elektrisch betriebenen Fahrzeuge kontinuierlich zu steigern, ist ein Ausbau der entsprechenden Lade-Infrastruktur zwingend notwendig, sowohl im privaten, im tatsächlich öffentlichen (z.B. Parkplätze von Supermärkten) und öffentlichen Bereich.

Da die Stadt Koblenz im öffentlichen Straßenraum selbst keine Ladesäulen installieren und betreiben darf, verfolgt die Stadtverwaltung Koblenz den Ansatz, dass Anbietern at-

traktive Rahmenbedingungen geboten werden, um in Koblenz entsprechend zu investieren.

Der Stadtrat ist der Empfehlung der Verwaltung gefolgt und hat im Jahr 2022 die Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Stadt Koblenz mit dem dazugehörigen Gebührenverzeichnis beschlossen, welches vorsieht, dass auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren für Ladesäulen komplett verzichtet wird.

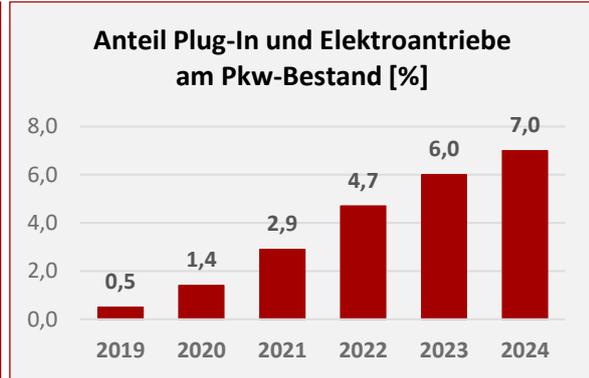
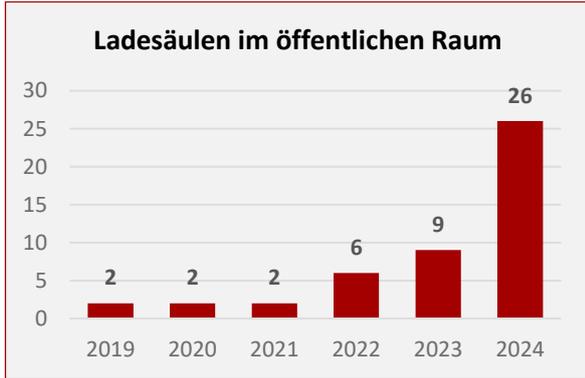
In der Sitzung vom 18.04.2024 wurde einstimmig beschlossen, die Gebührenbefreiung um weitere zwei Jahre zu verlängern.

Parallel hierzu hat sich eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe gebildet, um interessierten Anbietern den bürokratischen Aufwand möglichst abzunehmen, interne Prüfung besser aufeinander abzustimmen und zu beschleunigen und letztlich eine schnelle Genehmigung des Vorhabens sicherzustellen.

In der Arbeitsgruppe sind das Umweltamt, das Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung und das Tiefbauamt vertreten.

Aufgrund von diversen technischen Problemstellungen auf Seiten der Anbieter kommt es aber zu Verzögerungen in der baulichen Umsetzung der bereits genehmigten Maßnahmen.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Verkehr					V 12
Maßnahme	Parkkonzept für E-Mobilität					
Verantwortlich	Tiefbauamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Um die Elektromobilität zu fördern, wird die Verwaltung ein Parkkonzept für E-Fahrzeuge vorgelegen. Dabei wird das Parkangebot für Elektrofahrzeuge erweitert und Reservierungen für E-Autos vorgesehen.

Maßnahmenumsetzung

Um die Elektromobilität zu fördern wurden probeweise 27 Parkflächen zum kostenlosen Parken für E-Autos geschaffen.

Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität wurde am 20.04.2021 ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität durch Parkerleichterungen vorgelegt, welches weitere

Parkbevorrechtigungen im gesamten Parkraumbewirtschaftungsbereich vorsah.

Die Ausschussmitglieder haben sich überwiegend dagegen ausgesprochen, sodass von der Umsetzung Abstand genommen wurde.

Dies war bereits der zweite Versuch. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vom 28.08.2018 wurde das Konzept erstmalig abgelehnt.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2021 abgeschlossen.

5.7 Maßnahmen Konsum

Maßnahmenfeld	Konsum					K 1
Maßnahme	Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt entwickelt einen Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen, der städtischen und externen Veranstaltungen als Grundlage und Vorbild dienen soll. Dabei wird der ÖPNV genauso Berücksichtigung finden wie die Nutzung von nachhaltigen Systemen (Mehrweg, biologisch abbaubare Materialien, Müllaufkommen, etc.). Mit der Einführung von Koblenz-Becher und Koblenz-Glas konnte bei bestimmten städtischen Veranstaltungen bereits der Einsatz von Strohhalmen und Einwegbechern drastisch reduziert werden. Auch dieses System soll überprüft und weiterentwickelt werden.

Maßnahmenumsetzung

Der Leitfaden wurde am 04.03.2021 im Umweltausschuss, am 18.03.2021 im Kulturausschuss und am 24.03.2021 im Sport- und Bäderausschuss vorgestellt. Als weiteres Gremium wurde die Gesellschafterversammlung der Koblenz-Touristik am 10. Juni 2021 über den Leitfaden informiert.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2020 abgeschlossen.

Über die Umsetzung und die Einbindung des Leitfadens in die Veranstaltungsplanung wird unter Maßnahmen K 3 berichtet.



Deckblatt des Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungen

⇒ **Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen**

Maßnahmenfeld	Konsum					K 2
Maßnahme	Mehrweg Coffee-to-go Becher "Bleib deinem Becher treu"					
Verantwortlich	Kommunaler Servicebetrieb Koblenz					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Jedes Jahr werden in Deutschland 2,8 Milliarden Wegwerfbecher verbraucht – hinzukommen noch 1,3 Milliarden Deckel. Die Stadt Koblenz unterstützt deshalb die Einführung von Mehrweg-Coffee-to-go-Bechern und bewirbt in Gastronomie und Lebensmittelhandel das Mehrwegsystem „Bleib deinem Becher treu“, welches bereits in Städten wie Mannheim erfolgreich funktioniert. Bereits bestehende Systeme verschiedener Gastromomen können damit ergänzt und erweitert werden. Den Kunden wird es dann möglich sein, Becher zu befüllen, zu kaufen oder zu tauschen und zukünftig auf Mehrweg statt auf Einweg zu setzen. Ebenso wird sich die Stadt darum bemühen, dass sich weitere Städte in der Region an diesem System beteiligen.

Maßnahmenumsetzung

Mit der Einführung des Systems wurde im Januar 2022 begonnen. Stand Februar 2023 konnten 26 Partner mit insgesamt 61 Verkaufsstellen gewonnen werden. 1.467 Becher befanden sich im Umlauf.

Mit der Novelle des Verpackungsgesetzes(VerpackG) mit ihren neuen §§33 und 34 VerpackG ist es ab dem 01.01.2023 Pflicht des Letztvertreibers für To-Go-Waren in Einweggetränkebecher eine Mehrwegalternative anzubieten. Die Nachfrage nach Mehrwegbechern ist gestiegen, aber es werden jetzt Mehrwegsysteme, wie z.B. Recup, bevorzugt.

Dies ist auch der Grund, dass sich die Anzahl der Partner (26) und die Anzahl der Verkaufsstellen (61) seit 2022 nicht geändert haben.

Lediglich die Anzahl der Becher im Umlauf steigt kontinuierlich an.

Seitens des EB 70 wird aus den vorgenannten Gründen kein deutliches Steigerungspotential mehr gesehen. Die Kampagne "Bleib deinem Becher treu" wird weiter beworben, kann aber als abgeschlossen betrachtet werden.

Die Maßnahme wurde, unter Berücksichtigung der geänderten gesetzlichen Regelungen, im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen. Der Kennwert wird weiter dargestellt.

Kennwert



⇒ **Mehrwegsystem Koblenz**
„Bleib deinem Becher treu“

Maßnahmenfeld	Konsum					K 3
Maßnahme	Nachhaltige Veranstaltungen in Koblenz					
Verantwortlich	Umweltamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Für nachhaltige Veranstaltungen in Koblenz wurde ein Leitfaden erstellt. Alle externen Veranstalter werden bei Antragstellung/Anzeige einer Veranstaltung vom Ordnungsamt entsprechend auf den Leitfaden hingewiesen. Bestandteil des Leitfadens ist auch ein Evaluationsbogen.

Maßnahmenumsetzung

Veranstaltungen der Verwaltung finden vor allem im Bereich des Kulturamtes, des Sport- und Bäderamtes und der Koblenz-Touristik statt.

Bei der Mehrzahl der Veranstaltungen des Kulturamtes handelt es sich um "Indoor-Veranstaltungen" (Konzerte, Ausstellungen, Preisverleihungen). Diese werden durch Catering des am Veranstaltungsort ansässigen Gastronomen begleitet. Die Bewirtung findet hierbei ausschließlich über Glas/Porzellan statt. Bei den wenigen Veranstaltungskonzepten "im Freien" mit gastronomischer Begleitung (Eröffnungsfeier, etc.) wird durch die Kooperation mit regionalen Anbietern ebenfalls sichergestellt, dass die gastronomische Bewirtung nachhaltig über Glas/Porzellan erfolgt.

Hierbei handelt es sich meist um Veranstaltungen mit geladenen Gästen (max. 100 Teilnehmer), was ein gezieltes Catering ermöglicht. Somit wird einem unnötigen Müllaufkommen und der Verwendung von Einwegprodukten entgegengewirkt.

Bei Veranstaltungen über die Koblenz-Touristik und speziell beim Koblenzer Sommerfest zu Rhein in Flammen sind die Gastronomen verpflichtet, aus Bechern bzw. Weingläsern auszuschenken, welche im Voraus bei der Koblenz-Touristik GmbH zu erwerben sind.

Zur Vereinfachung der Befragung wurde ein Online-Fragebogen erstellt, der zunächst mit einer Auswahl von Veranstaltern auf seine Praktikabilität getestet wird, um Erfahrungen mit dem Fragenset zu sammeln und die Nachhaltigkeit zu beurteilen.

Erste Erfahrungen mit der Online-Befragung liegen vor. Die persönliche Ansprache der Veranstalter hat nicht den erhofften Erfolg gehabt. Neben den eigenen Veranstaltungen gab es nur für eine weitere einen vollständig ausgefüllten Fragebogen. Da die Teilnahme auf Freiwilligkeit beruht, ist mit keinen wesentlichen Änderungen zu rechnen.

5.8 Maßnahmen Anpassung an den Klimawandel

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 1
Maßnahme	KlimawandelAnpassungsCOACH RLP					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Zwischen April 2020 und Januar 2021 hat sich Koblenz an dem Projekt KlimawandelAnpassungsCoach RLP beteiligt. Aus dem Projekt sind drei neue Maßnahmen hervorgegangen, die in die Sachstandsberichte integriert wurden.

Maßnahmenumsetzung

1.) Klimarundgang für interessierte Bürgerinnen und Bürger

Im Rahmen des KlimawandelAnpassungsCoach wurde Anfang September 2020 zum ersten Mal der Klimarundgang für interessierte Koblenzerinnen und Koblenzer angeboten. Bei einem 2,5 stündigen Rundgang durch die Innenstadt wurde an insgesamt sechs Stationen in der Innenstadt auf die Ursachen für den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Stadt Koblenz eingegangen, Anpassungsmöglichkeiten aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Der Klimarundgang soll künftig regelmäßig in den Sommermonaten angeboten werden.

2.) vhs-Kurs Klimafit

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht

die Kommune Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können. Diese Informationen vermittelt der vhs-Kurs „Klimafit“. An sechs Kursabenden macht „Klimafit“ die Teilnehmer:innen mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in der Region herbeiführt. Darüber hinaus will der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz geben.

3.) Schotter adé – jetzt wird es bunt

Im Rahmen eines Modellprojektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen ein Schottergarten in einen blühenden Vorgarten umgewandelt. Die Entwicklung des Gartens wird über einen längeren Zeitraum begleitet und ausgewertet. Aktuell erfolgt die Abstimmung zwischen der Klimaleitstelle und dem Eigenbetrieb über die Verstetigung des Projektes.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				
Maßnahme	Informations- und Beratungsangebote für Koblenzerinnen und Koblenzer				KW 2
Verantwortlich	Klimaleitstelle				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Im Zuge der Sensibilisierung der Koblenzer Bevölkerung hinsichtlich der Zunahme von Hitzetagen, Tropennächten und Starkregenereignissen wird die Stadt Koblenz die Informationen auf der Homepage ausbauen und auch weitere Kommunikationswege (social media) nutzen. Hierzu hat die Abteilung Klimaschutz bereits Kontakt zum Umweltbundesamt aufgenommen. Dort wurde der bestehende Hitzeplan überarbeitet und begleitendes Kampagnenmaterial zur Hitzevorsorge sowie ein Leitfaden, der bei der Durchführung von solch einer Kommunikationskampagne unterstützen soll, erstellt. Hierauf wird die Stadt Koblenz zugreifen und die enthaltenen Informationen (evtl. mit eigenem Layout) nutzen.

Orientiert am Hitzeaktionsplan der Stadt Offenbach wurde ein Konzept für die Stadt Koblenz erstellt. Dieses wird nun auf seine Umsetzbarkeit hin geprüft und der Kontakt zu den maßgeblichen Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung aufgenommen. Anschließend werden die weiteren Handlungsschritte und Maßnahmen geplant.

Maßnahmenumsetzung

Bereits 2021 hat sich die Arbeitsgruppe Hitzeaktionsplan mit Vertreter:innen der Klimaleitstelle, des Kultur- und Schulverwaltungsamts sowie des Amts für Jugend, Familie, Senioren und Soziales getroffen und erste Schritte zur Umsetzung des Hitzeaktionsplans diskutiert. Als nächstes wurde der Hitzeaktionsplan in der AG Tagesbetreuung sowie auf der Pflegekonferenz abgestimmt.

Im April 2023 fand ein Hitzegipfel statt, an dem, neben Vertreter:innen der Verwaltung, Vertreter:innen des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz, der Wohlfahrtsverbände, der

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz und der Gruppe Health for Future Koblenz teilnahmen. Alle Beteiligten hatten sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und Maßnahmen in ihrem jeweiligen Bereich initiiert. Vereinbart wurde, an der Thematik weiter gemeinsam zu arbeiten und weitere Maßnahmen umzusetzen. Als besonders wichtig wurde von allen erachtet, den Fokus auf alleinlebende Ältere oder hilfsbedürftige Mitmenschen zu richten, die nicht in ein Pflege- bzw. Betreuungssystem eingebunden sind. Hierbei soll insbesondere auch die Zusammenarbeit mit vorhandenen Hilfsangeboten und Anlaufstellen wie beispielsweise der Gemeindegewerkschaft plus oder den Pflegestützpunkten der Stadt verstärkt werden.

Die seit Sommer 2022 erarbeiteten sog. Cooling-Areas wurden zwischenzeitlich auf dem Geoportal der Stadt Koblenz zur Verfügung gestellt. Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger aber auch die Besucherinnen und Besucher Orte in der Stadt anzeigen lassen, die Abkühlung und Erholung von der sommerlichen Hitze versprechen. Dargestellt werden beschattete Grünflächen mit Sitzmöglichkeit, Wasserspiele, Brunnen, aber auch „coole“ öffentliche Gebäude wie Museen und Kirchen.

Ausgehend von dem in 2023 stattgefundenen Hitzegipfel wurden die Netzwerke, die die vulnerablen Gruppen erreichen können,

weiter ausgebaut und weitere Infomaterialien zielgruppengerecht erstellt. Mit dem Gesundheitsamt Mayen-Koblenz besteht eine enge Zusammenarbeit.

Auf der Website der Klimaleitstelle werden umfangreiche Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt und die Öffentlichkeit und die vulnerablen Gruppen über verschiedene Medien informiert.



Hitzetipps der Klimaleitstelle

Neu im Jahr 2023 hinzugekommen ist der intensive Austausch mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe und die Erstellung von auf diese Zielgruppe ausgerichteten Informationen und Hilfsangeboten.

Im Rahmen der „Koblenzer Woche der Klimaanpassung“ zwischen dem 08. Juli und dem 13. Juli 2024 konnten sich Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen Vorträgen, Angeboten und Informationsständen über die Thematik informieren und sich beraten lassen.



Koblenzer Klimapfad

Im Rahmen eines Pilotprojektes hat die Stadt über einen Zeitraum von drei Monaten zwei Mobile Vertikale Gärten (MobiGa) getestet, die von Juni bis September im Rathaus-Innenhof aufgestellt waren. Beide MobiGa-Systeme sind mit einem Hochdruckvernebelungsmodul ausgestattet. Mobile vertikale Gärten mit Hochdruckvernebelungsanlagen bieten eine Alternative auf stark versiegelten Flächen, wo eine Entsiegelung nur schwer oder kaum realisierbar ist und können besonders in stark versiegelten Bereichen zu einer Abkühlung und Aufwertung der Fläche beitragen.



Ministerpräsident Alexander Schweitzer besichtigt mit Oberbürgermeister David Langner die Mobil vertikalen Gärten im Rathausinnenhof

Die Arbeit in diesem Bereich ist in das Verwaltungshandeln eingegangen und wird fortlaufend fortgeschrieben. Die Maßnahme wurde daher im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Im Rahmen der Aufstellung des Hitzeaktionsplans für die Stadt Koblenz wurde die bestehende Arbeitsgruppe weiter ausgebaut. An stadtinternen Akteuren sind u.a. die Pressestelle und die Koblenz Touristik hinzugekommen. An externen Akteuren konnten beispielsweise der Seniorenbeirat, die Regionale Pflegekonferenz, die Handwerkskammer Koblenz, die Industrie- und Handelskammer Koblenz, die Jugendhilfeplanung, die Kirchen oder auch der Hausärzterverband RLP für eine Zusammenarbeit an der Thematik gewonnen werden.

Mit den verschiedenen Akteuren wurde eine Vielzahl an Maßnahmen erarbeitet, die bereits aktiv umgesetzt werden. Hierzu zählen u.a.:

- Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und die Einrichtungen für Wohnungslose und hilfsbedürftige Menschen werden über bevorstehende Hitzewarnungen, die der Deutsche Wetterdienst herausgegeben hat, umgehend per E-Mail informiert. Der E-Mail werden zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen und weitere Informationsangebote mit Tipps zum richtigen Verhalten bei Hitze mitgesendet.
- Über das Infotainment in den Bussen der koveb sowie auf den digitalen Stelen, die sich an gut frequentierten Orten in der Stadt befinden, werden ebenfalls Hitzewarnungen und Tipps zum Verhalten bei Hitze eingeblendet.
- Der Zugang zu Trinkwasser im öffentlichen Raum wird über den stetigen Ausbau des Refill-Netzwerks vereinfacht. In allen Refill-Stationen können mitgebrachte Trinkgefäße kostenlos mit Leitungswasser befüllt werden. Mittlerweile gibt es über 30 Refill-Stationen in Koblenz sowie zwei öffentliche Trinkwasserbrunnen. Die Cooling-Areas, Refill-Stationen und weitere Flyer und Broschüren werden auch

analog ausgegeben, über die Netzwerkpartner gezielt verteilt und geeigneten Standorten (z.B. Bürgeramt, Sozialamt, Tourist Information, Apotheken, Kirchen) ausgelegt.

- In Abstimmung mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe der Stadt Koblenz hat die Klimaleitstelle zielgruppenspezifische Informationsmaterialien (Flyer, Broschüren, Plakate) mit wichtigen und leicht umsetzbaren Tipps zum richtigen Verhalten bei Hitze erstellt. Die Infomaterialien werden in den Einrichtungen ausgelegt und auch gezielt durch die Streetworkerinnen und Streetworker verteilt.
- Zudem wurden rund 150 wiederaufladbare Trinkwasserflaschen und rund 150 spezielle Kühltücher an die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe mit Tagesaufenthalt übergeben und im Sommer 2025 an die entsprechende Zielgruppe ausgehändigt.

Die Klimaleitstelle nimmt an Veranstaltungen von Akteuren des Hitzeschutz-Netzwerks teil, um für die Thematik zu sensibilisieren.

Der Entwurf des Hitzeaktionsplans befindet sich in der finalen Bearbeitung und wird im 4. Quartal auf den Gremienweg gebracht.

- ⇒ **Cooler Tipps für heiße Tage**
- ⇒ **Flyer Refill-Stationen**
- ⇒ **Flyer Cooling Areas**
- ⇒ **Broschüre „Tipps und Angebote für Wohnungslose und Hilfsbedürftige bei Hitze“**
- ⇒ **Nachlese zur Koblenzer Woche der Klimaanpassung**
- ⇒ **Koblenz testet mobile vertikale Gärten**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 3
Maßnahme	Begrünung von Fahrgastunterständen und Klimatisierung der Busse					
Verantwortlich	koveb – Koblenzer Verkehrs-Betriebe					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz ist grundsätzlich bestrebt, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sukzessive zu stärken und auszubauen. Dieser sichert die Mobilität der Bevölkerung aber auch der Gäste der Stadt Koblenz, unabhängig bspw. von Alter oder der Verfügbarkeit eines eigenen Fahrzeugs. Er ist somit Bestandteil der Daseinsfürsorge. Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen werden somit u. a. durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) umweltverträglich realisiert. Aufgrund der klimatischen Veränderungen (heiße Sommer) heizen sich die Fahrzeuge, aber auch die Fahrgastunterstände stark auf, was sich negativ auf das Wohlbefinden der Fahrgäste auswirken kann. Die Verkehrsinfrastruktur sollte den klimatischen Gegebenheiten angepasst werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Nahverkehrsplans werden alle Busse der koveb mit Klimaanlage ausgestattet. Dafür sind umweltverträgliche Kältemittel zu verwenden. Darüber hinaus wird eine Begrünung der Fahrgastunterstände angestrebt.

Maßnahmenumsetzung

Die Busflotte der koveb ist zu 100% mit Klimaanlage ausgestattet. Alle Fahrgastunterstände, die die koveb GmbH neu beschafft, können mit einer Dachbegrünung ergänzt werden.

Die Maßnahme ist im Sinne der Maßnahmenbeschreibung abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 4
Maßnahme	Optimierung des Hochwasser- und Überflutungsmanagements					
Verantwortlich	Eigenbetrieb Stadtentwässerung					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt erarbeitet eine Neufassung des Generalentwässerungsplanes (GEP), welcher die Rahmenplanung für zukünftige Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen darstellt. Dabei werden u.a. auch die Auswirkungen von Starkregenereignissen infolge des Klimawandels auf das städtische Kanalnetz geprüft und bewertet.

Bei der entwässerungstechnischen Erschließung städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen werden grundsätzlich die Vorgaben des § 55 Wasserhaushaltsgesetzes umgesetzt. Demzufolge wird Niederschlagswasser ortsnah versickert, zurückgehalten oder direkt über eine Kanalisation ohne Vermischung mit Schmutzwasser in ein Gewässer eingeleitet, soweit dem keine Vorschriften oder wasserwirtschaftliche Belange entgegenstehen. Bei städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen wird eine Entwässerung im Trennsystem grundsätzlich einer Entwässerung im Mischsystem vorgezogen und das anfallende Oberflächenwasser bewirtschaftet. In überschwemmungsgefährdeten Risikobereichen sowie in Ortslagen mit starkregeninduzierter Sturzflutgefährdung werden Hochwasservorsorgekonzepte aufgestellt. Die Konzepte zielen darauf ab, die Folgen des Klimawandels und damit verbundener Auswirkungen ortsbezogen aufzuzeigen und eine Schadensminimierung durch eine verbesserte Verhaltens- und Risikovorsorge zu erreichen. Zu den örtlich relevanten Themen sollen in den betroffenen Stadtteilen Informationsveranstaltungen/Workshops stattfinden bei denen auch die Kenntnisse und Erfahrungen der Bürger gefragt sind.

Maßnahmenumsetzung

Der Generalentwässerungsplan (GEP) wurde Anfang 2025 fertig gestellt und dem Werkausschuss Stadtentwässerung in der Sitzung am 18.03.2025 vorgestellt.

Die Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzepte (HWVK) für die Stadtteile sind fertiggestellt und wurden im Stadtrat am 18.04.2024 beschlossen.

Die Maßnahmenumsetzungen des Generalentwässerungsplans sowie der Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzepte erfolgen sukzessive in den Folgejahren.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem vorliegenden Sachstandsbericht abgeschlossen. Ergebnisse werden projektspezifisch in den zuständigen Gremien präsentiert und veröffentlicht.

- ⇒ **Neuaufstellung des Generalentwässerungsplans**
- ⇒ **Starkregen und Hochwasservorsorgekonzept**
- ⇒ **Starkregengefährdungskarten im Geoportal**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 5
Maßnahme	Überwärmte Bereiche – Befliegung Innenstadt und Gewerbegebiete					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	
		X background-color: orange;">				

Maßnahmenbeschreibung

Mit Hilfe einer mit Wärmebildkamera ausgestatteten Drohne sollten die überwärmten Bereiche der Stadt Koblenz identifiziert bzw. kleinräumiger erfasst werden, um konkrete Anpassungsmaßnahmen ergreifen und den Erfolg einer umgesetzten Maßnahme überprüfen und dokumentieren zu können.

Maßnahmenumsetzung

Im Sommer 2022 wurde das Projektgebiet für das Projekt „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ (Maßnahme KW 21) befliegen (siehe Bilder). Diese Erfassung dient zum einen als Grundlage, um nach der Umgestaltung des Platzes und des Straßenzuges die thermischen Optimierungen überprüfen und auswerten zu können, zum anderen können die Aufnahmen im Rahmen Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung der Anlieger (Anwohner, Gewerbetreibende, Multiplikatoren) für die Sensibilisierung genutzt werden.

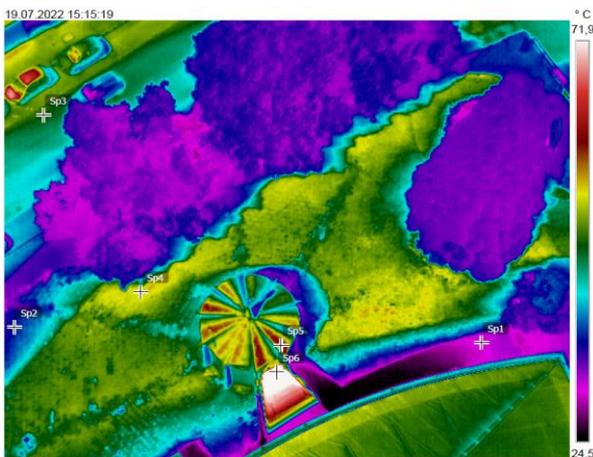
Bei dieser Befliegung hat sich allerdings auch herauskristallisiert, dass eine umfassende Thermalkartierung mittels Drohne nicht

möglich sein wird:

- Eine Befliegung erfordert eine gewisse Vorlaufzeit und kann nicht spontan erfolgen. Erforderlich sind daher stabile Wetterlagen mit hochsommerlichen Temperaturen über einen längeren Zeitraum.
- Mit der Drohne können keine Gebiete überflogen werden, es ist lediglich ein Aufstieg über freiem Gelände möglich.
- Vor- und Nachbereitung des Fluges nehmen viel Zeit in Anspruch und es kann pro Flug nur ein sehr kleiner Bereich abgedeckt werden.

Inzwischen wurde aus den vorgenannten Gründen davon Abstand genommen, diese Option weiter zu verfolgen.

Die Möglichkeit einer stadtumfassenden Thermalkartierung mittels Flugzeug wurde geprüft. Die Umsetzung ist mit hohen Kosten verbunden. Aufgrund der angespannten Haushaltslage lässt sich diese Maßnahme bis auf Weiteres nicht weiterverfolgen.



Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 6
Maßnahme	Verbesserung der klimafreundlichen Grünstruktur im Stadtgebiet					
Verantwortlich	Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Durch gezielte Entsiegelungsmaßnahmen und Schaffung von Grünzonen sollen die Aufenthaltsqualität und das kleinräumige Klima auf Objektaußenanlagen verbessert werden.

Maßnahmenumsetzung

An der Balthasar-Neumann-Grundschule konnte in 2020 eine dicht versiegelte Fläche von 418 m² entsiegelt und durch 190 m² Rasenfugenpflaster und 228 m² wasserdurchlässigen Fallschutzbelag ersetzt werden.

Im Jahr 2021 wurde eine Fläche von 475 m² im Kreuzungsbereich Winninger Straße / Kurt Schuhmacher-Brücke entsiegelt.

Der geplanten Grünanlage neben dem Friedhof in Neuendorf wurden in 2023 im Zuge der Neugestaltung rund 2.000 m² Friedhofsfläche als Erholungsflächen zugeordnet und in die neue Parkanlage integriert. Daraus entstand ein rund 6.500 m² großer Grünzug, der im August 2023 fertiggestellt wurde.

Insgesamt wurden 57 neue Bäume gepflanzt. Davon 36 Apfelbäume, 12 Birnenbäume sowie 9 Großbäume verschiedener Gattungen. Die Obstbäume wurden im Hain in eine Mulde gepflanzt, in der sich Regenwasser sammeln kann.

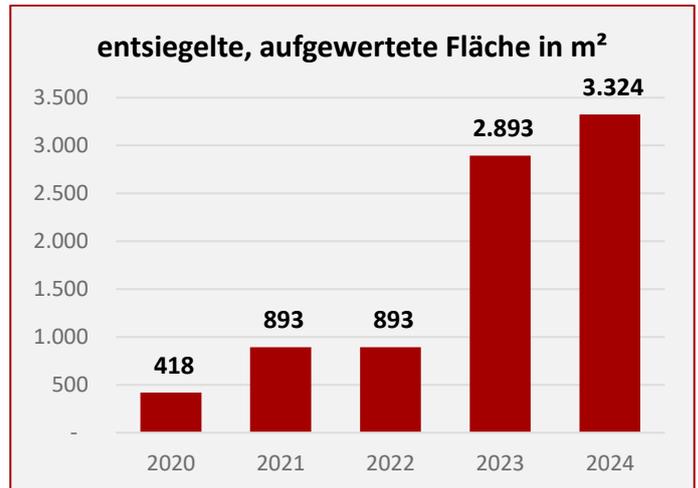
Die weiteren Flächen werden über die ca. 4.000 m² große Rasenflächen entwässert

bzw. versickern dort. In die beiden Mulden, mit einer Fläche von rund 1.000 m², wurde eine Blühwiesenmischung eingesät.

Entlang der neu gestalteten Wegeverbindungen und Platzsituationen mit Sitzgelegenheiten befinden sich fünf große Staudenbeete. Auf rund 600 m² wurden verschiedene Staudenarten und Frühjahrsblüher gepflanzt.

Im Zuge des Radwegeausbaus in der Beatusstraße wurde 2024 eine Gebrauchsrasenfläche in eine Staudenpflanzung umgewandelt und dadurch aufgewertet. Auf 431 m² wurden verschiedene trockenresistente Staudenarten gepflanzt.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 7
Maßnahme	Thermografie-Rundgänge für naturnahe Gärten und Fassadenbegrünung					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar	X

Maßnahmenbeschreibung

Versiegelte Flächen heizen sich im Sommer stark auf. Die Luft wird nicht durch Pflanzen abgekühlt, sondern auch in der Nacht durch die Steine erwärmt. Eine gut funktionierende Begrünung kann die Temperatur um mehrere Grad absenken. Um diese Effekte zu verdeutlichen, werden Rundgänge angeboten, bei denen mittels Wärmebildkamera versiegelte und unversiegelte Flächen thermografiert und die Ergebnisse den Teilnehmenden entsprechend erläutert werden.

Maßnahmenumsetzung

Ein Konzept zur Maßnahmenumsetzung wurde erstellt, mangels Interesse konnte dieses aber noch nicht umgesetzt werden. Die Maßnahme wird in Maßnahme KW 18 „Klimarundgänge“ integriert, beide Konzeptionen aufeinander abgestimmt und im Rahmen der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes (in Erarbeitung) erneut angeboten.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 8
Maßnahme	Kataster für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

In Koblenz gibt es viele gute Beispiele, wie Bürgerinnen und Bürger, aber auch Institutionen, Gewerbe und Industrie Maßnahmen umsetzen, um den Klimawandel entgegenzuwirken. Sei es durch Maßnahmen für den Biotop- und Artenschutz, zur Kühlung und Verschattung von Gebäuden u.a. Diese Beispiele werden erfasst und im Geoportal der Stadt Koblenz dargestellt und so für jeden zugänglich gemacht. Ebenso soll hiermit eine Übersicht gegeben werden, wo in der Stadt Koblenz Erholungsflächen bzw. Kühlmöglichkeiten für Hitzegeplagte Koblenzerinnen geschaffen worden sind.

Diese Daten werden eingepflegt:

- Dach- und Fassadenbegrünung
- Grünflächen
- Brunnen und Wasserplätze
- Trinkbrunnen

Maßnahmenumsetzung

Im Rahmen der Erstellung des Gründachpotenzialkatasters wurde ebenfalls ein Gründachbestandskataster erstellt und in das Geoportal eingepflegt. Dieses wird regelmäßig aktualisiert und ausgewertet. Aktuell sind ca. 5% der vorhandenen, für eine Begrünung geeigneten Dachflächen, tatsächlich begrünt.

Weitere Daten wurden seit Mitte 2022 erfasst und im Geoportal der Stadt Koblenz als Cooling Areas und Refillstationen veröffentlicht. Darüber hinaus stehen diese Informationen als pdf zum Download zur Verfügung.

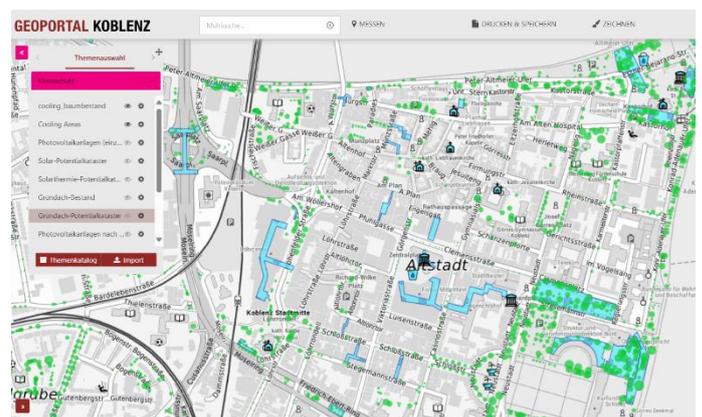
Außerdem wurde eine online-Abfrage konzipiert, die es Koblenzer Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen und Institutionen ermöglicht, ihre umgesetzten Maßnahmen zu mel-

den und für Auswertungen und zur Veröffentlichung im städtischen Geoportal zur Verfügung zu stellen.

Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über private und gewerbliche Aktivitäten im Bereich Anpassung an den Klimawandel zu gewinnen, um den Ausbaustand anhand geeigneter Indikatoren analysieren und dokumentieren zu können.

Darüber hinaus soll dies als Anreiz für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe, Industrie und Institutionen dienen, um eigene Maßnahmen zu ergreifen.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2022 abgeschlossen.



Ausschnitt Cooling-Areas im Geoportal der Stadt Koblenz

- ⇒ **Cooling Areas und Refillstationen**
- ⇒ **Klima-Engagement sichtbar machen**
- ⇒ **Koblenz engagiert sich**
- ⇒ **Gründachbestandskataster**
- ⇒ **Gründachpotenzialkataster**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 9
Maßnahme	Wiederaufforstung des Stadtwaldes					
Verantwortlich	Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Mit Unterstützung von Bund und Land wird die Stadt rund 1 Mio. Euro in die Aufforstung des Stadtwaldes investieren. Damit sollen ca. 40 ha Wald mit ca. 200.000 Bäumen wiederbestockt werden. Im städtischen Forst sind durch Borkenkäfer und Trockenheit hohe Schäden entstanden – deshalb wurde mit der Aufforstung bereits im Frühjahr 2019 begonnen.

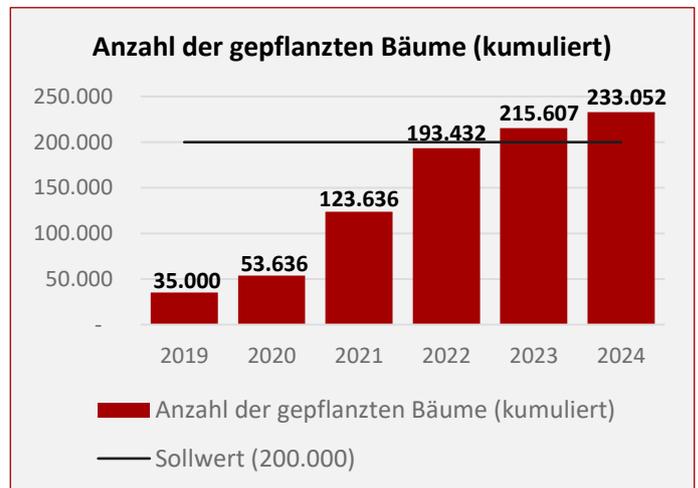
Die Wiederbestockung soll mit einer natürlichen Verjüngung der Bestände, einer aktiven Pflanzung klimaresistenter Mischwälder (Traubeneiche, Walnuss, Elsbeere, Roteiche, Baumhasel, Küstentanne etc.) und der Belassung von abgestorbenem Schadholz auf Flächen in nichtbefahrbaren Lagen mit schwieriger Holzbringung und ohne Verkehrssicherungsprobleme einhergehen. Hier soll die natürliche Sukzession abgewartet werden.

Maßnahmenumsetzung

Im Stadtwald wurden im Jahr 2023 22.175 Jungbäume gesetzt. Damit wurde der Sollwert von 200.000 Bäumen nicht nur erreicht, sondern mit insgesamt 215.607 Neupflanzungen übertroffen.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen. Die Entwicklung der Kennzahl wird weiter fortgeschrieben.

Kennwerte



⇒ **Klimawald Koblenz**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 10
Maßnahme	Schaffung neuer Baumstandorte in der Innenstadt					
Verantwortlich	Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt plant, in mindestens 30 Straßen neue Baumstandorte zu schaffen.

Potenzielle Baumstandorte werden identifiziert und hinsichtlich ihrer unterirdischen Infrastruktur (Erdreich, Versorgungsleitungen, etc.) überprüft. Ist es technisch möglich, können in den seit 2020 geplanten acht Jahren bis zu 300 neue Bäume innerstädtisch gepflanzt werden.



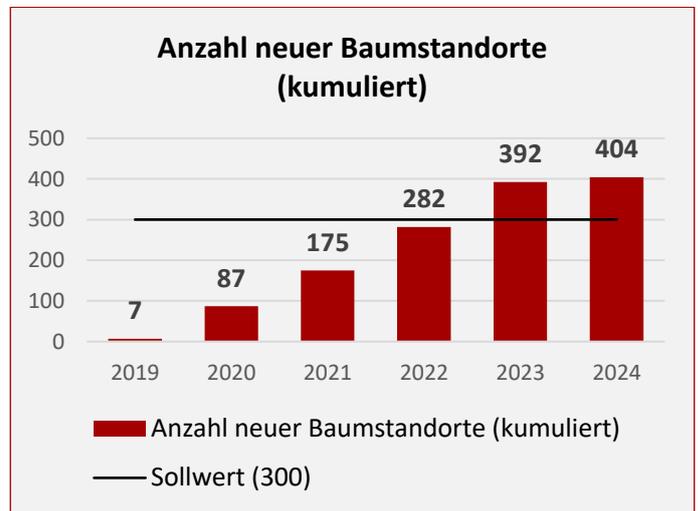
Maßnahmenumsetzung

Bereits im Jahr 2023 wurde der Soll-Wert von 300 Bäumen nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten.

Die Maßnahme wurde damit im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Die Entwicklung wird weiterhin als Kennwert fortgeführt.

Kennwerte



⇒ [Informationen des Stadtbaummanagements](#)

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				
Maßnahme	Umwandlung von Überhangflächen auf Friedhöfen in ökologisch wertvolle Angebote				KW 11
Verantwortlich	Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen

Maßnahmenbeschreibung

Durch die zurzeit betriebene Friedhofsentwicklungsplanung entstehen langfristig Flächen, die zu öffentlichen Grünflächen umgestaltet werden können. Hier können durch gezielte Entsiegelungsmaßnahmen und Umgestaltungen Verbesserungen für das städtische Klima und Lebensräume für Insekten und Kleintiere geschaffen werden.

Maßnahmenumsetzung

Am Friedhof Neuendorf konnten 2.433 m² im Jahr 2020 als Belegungsfläche aufgegeben und einem Grünzug zwischen dem Wallersheimer Weg und dem Plankenweg zugeordnet werden. Dort wird eine Grünanlage entstehen, die neben einem Aufenthaltsangebot auch Obstbäume, Parkbäume, Stauden und Wiesenflächen beinhaltet.

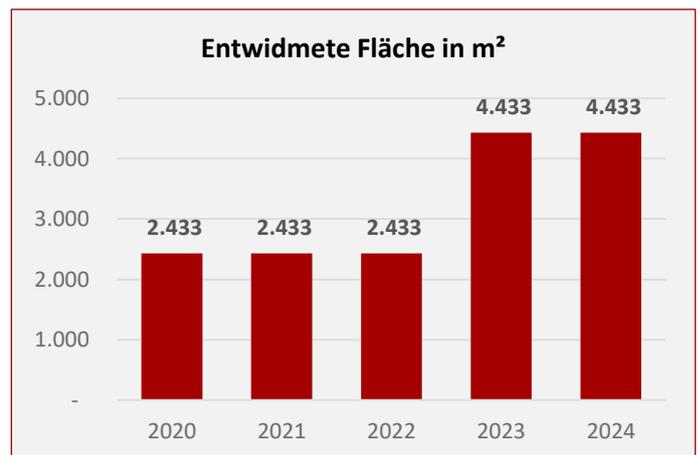
Rund 2.000 qm Friedhofsfläche des Neuendorfer Friedhofes wurden in 2023 entwidmet und in Erholungsgrün mit artenreicher Bepflanzung von Bäumen bis hin zu Stauden umgewandelt. Im Sinne des Schwammstadtkonzeptes verbleibt Regenwasser auf der Fläche und kann dort versickern.

Die Friedhofsentwicklungsplanung sieht vor, dass zunehmend nicht mehr benötigte Flächen aus dem laufenden Betrieb genommen werden bzw. keine neuen Belegungen in den

Grabfeldern mehr stattfinden, die nicht benötigt werden. Die Konzentration der Friedhöfe in einen jeweiligen Kernbereich wird somit in den kommenden Jahren weiter voran gebracht.

Aufgrund der vergebenen Rechte für die Grabnutzung existieren allerdings noch lange Laufzeiten, was einer kompletten Extensivierung der dortigen Pflege entgegensteht. Dies bedeutet, dass es sinnvoller ist, in fünf Jahresabständen einen Bericht über die erzielten ökologisch wertvollen Angebote zu geben, da dies in etwa mit den Entwicklungen der Friedhofsentwicklungsplanung einhergeht.

Kennwerte



Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 12
Maßnahme	Schutz von Insekten- und Artenvielfalt					
Verantwortlich	Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt wird dem Insektensterben in Koblenz entgegenwirken und die Artenvielfalt fördern.

Dafür hat der Stadtrat im Mai 2019 einen Katalog von 15 Maßnahmen beschlossen.

Maßnahmenumsetzung

Auf Teilen der artenreicheren Wiesen hat der EB 67 die Methode der Streifenmahd etabliert. Hier werden jährlich wechselnde Streifen während der Mahd stehen gelassen. Somit bleiben Rückzugsorte für alle wiesenbevölkernden Lebewesen bestehen. Weiter bekommen spät blühende Arten eine Chance die Samenreife zu erlangen und sich auszubreiten.

Um die Artenvielfalt auf monotonen Graswiesen zu steigern wird streifenweise regionales Saatgut eingebracht. Werden diese Streifen während der Mahd stehen gelassen, können sich die Arten des Saatgutes ausbreiten.



Neben einer Ausgleichsfläche in Koblenz-Lay werden Flächen des Landschaftsschutzgebietes „Auf dem Angelberg“ in Koblenz-Horchheim beweidet. Neben den Ausgleichsflächen wird in Form von Einsaaten im gesamten Stadtgebiet die Artenvielfalt gefördert. Bis Ende des Jahres 2023 wurden in Grünanlagen, Straßenbegleitgrün sowie an Schulen rund 38.000 m² Wildblumenwiesen angelegt.



Ebenfalls wurden seit 2019 rund 4.000 qm Staudenflächen in Parkanlagen und Straßenbegleitgrün angelegt. Hier wurden gezielt trockenheitsresistente Pflanzen gewählt.

Im Jahr 2024 wurden im Zuge von Straßenbaumaßnahmen 4.000 qm Straßenbegleitgrün artenreicher gestaltet, indem Wildblumenwiesen angelegt wurden.

⇒ **Informationen des Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen: „Mehr Blüten für Koblenz“**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel				
Maßnahme	Natur, Umwelt und Artenvielfalt – Praktische Umweltbildung für Kindertagesstätten und Grundschulen				KW 13
Verantwortlich	Umweltamt				
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen X

Maßnahmenbeschreibung

Das Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel bietet für Kindertagesstätten und Grundschulen Workshops an, die Natur, Umwelt und biologische Vielfalt für die Kinder erlebbar machen und so dazu beitragen können, das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer gesunden Umwelt und der einheimischen Flora und Fauna zu schärfen. Von diesem Angebot sollen künftig auch Koblenzer Kindertagesstätten und Grundschulen durch die städtische Finanzierung der Workshops partizipieren können.

Maßnahmenumsetzung

Seit Sommer 2023 werden folgende Workshops angeboten:

- Forschungsreise der Wildbienen,
- Tiere im Garten: Eichhörnchen, Igel & Kröte,
- Wer piept denn da?
- Insektensafari

Für die Grundschulen stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- Raupenzoo,
- Insektenkino
- Abenteuer Wasser
- Bunte Vielfalt der Vögel
- Lebensraum Streuobstwiese,
- Nisthilfen für Wildbienen bauen
- Forschungsreise in die Welt der Wildbienen
- Tier im Garten: Eichhörnchen, Echse & Käfer
- Bau von Nistkästen und Expedition Schulgelände

Die Moduldatenblätter mit der Beschreibung der Inhalte sind auf der Website des Netzwerkes Umweltbildung Rhein-Mosel veröffentlicht.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Im Jahr 2023 startete das Angebot in der zweiten Jahreshälfte. Trotz des späten Starts konnten noch 22 Module an Kitas durchgeführt werden. Grundschulen haben das Angebot nicht mehr wahrgenommen.

In 2024 wurden 28 Module (18 in Kitas/ 10 in Grundschulen) durchgeführt.

Kennwerte



- ⇒ **Moduldatenblätter „Natur erleben für KiTas“**
- ⇒ **Moduldatenblätter „Module für Grundschulen“**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 14
Maßnahme	Projekt „Mehr als nur Grün“					
Verantwortlich	Umweltamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

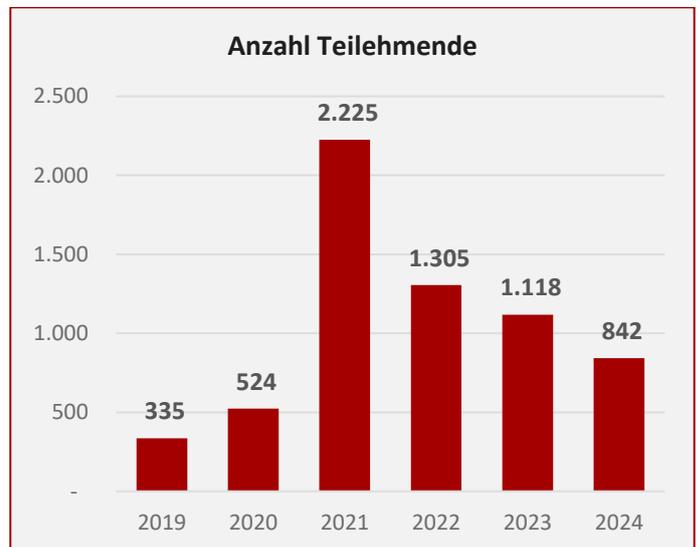
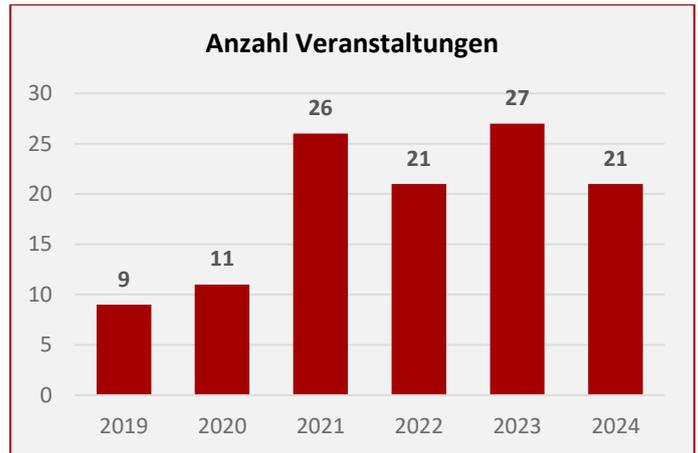
„Mehr als nur Grün“ ist ein gemeinsames Projekt des Umweltamtes der Stadt Koblenz und des Landkreises Mayen-Koblenz. Ziel des Projekts ist es, durch Vorträge, Exkursionen, Workshops und regelmäßigen Erfahrungsaustausch Impulse für die Gestaltung von privaten und öffentlichen Grünflächen zu geben, um dem Rückgang der Artenvielfalt, insbesondere dem Insektensterben, entgegenzuwirken und einen Beitrag zu einem erträglicheren Klima in Städten und Gemeinden zu leisten. Private und öffentliche Grünflächen können bei entsprechender Pflanzenwahl und Bewirtschaftung Beiträge zum Erhalt der Biodiversität leisten und auch zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen. Das Projekt wird im Rahmen der Aktion Grün des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) gefördert. Die Projektlaufzeit endet im Dezember 2021.

Maßnahmenumsetzung

Das geförderte Projekt endete im Dezember 2021. Die Stadt Koblenz sowie der Landkreis Mayen-Koblenz konnten einen neuen Antrag mit neuen Schwerpunkten (Biodiversität auf Friedhöfen und Kita-Außengelände) stellen, der bewilligt wurde. Das neue Projekt läuft bis Ende 2025.

Die Online-Vortragsangebote wurden auch 2024 fortgeführt. Über die Maßnahme wird nicht mehr berichtet. Die Entwicklung der Kennzahlen wird bis zum Abschluss des Projektes weiter dargestellt.

Kennwerte



⇒ [Projektseite „Mehr als nur Grün“](#)

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 15
Maßnahme	Baumbeetpatenschaften					
Verantwortlich	Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Baumbeete, auch Baumscheiben genannt, sind die Flächen rund um Bäume im öffentlichen Raum oder im Garten. Ihre Pflege ist wichtig, um die Gesundheit der Bäume zu erhalten und gleichzeitig die Umgebung ästhetisch ansprechend zu gestalten.

- Eine gute Pflege, wie das Lockern des Bodens und das Entfernen von Unkraut, fördert die Sauerstoffzufuhr und Wasseraufnahme im Wurzelbereich der Bäume.
- Eine bepflanzte oder mit Mulch bedeckte Baumscheibe schützt den Baumstamm vor mechanischen Beschädigungen, beispielsweise durch Rasenmäher oder Fahrräder.
- Gepflegte Baumbeete tragen zur Verschönerung des Stadtbildes oder des Gartens bei.
- Die richtige Bepflanzung kann Lebensraum für Insekten und andere kleine Tiere bieten.
- Offene Baumscheiben ermöglichen eine bessere Wasserdurchlässigkeit und verhindern Staunässe, die den Baum schädigen kann

Maßnahmenumsetzung

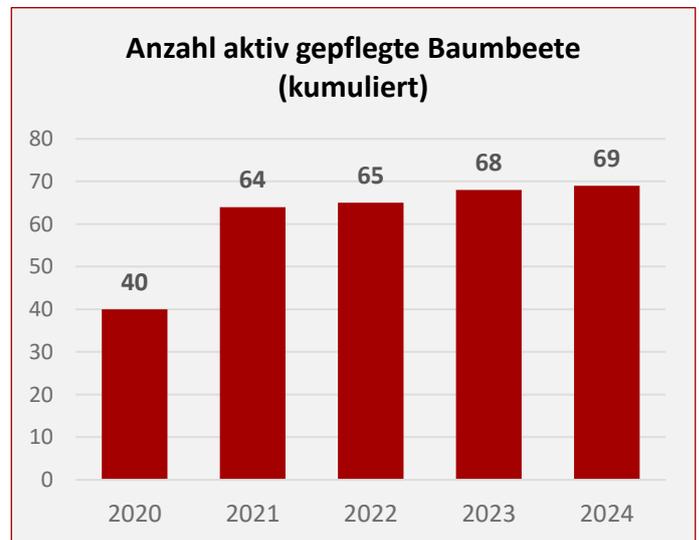
Ende 2019 hat der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen das Projekt Baumbeetpatenschaft gestartet. Ehrenamtliche Baumpaten kümmern sich um die Fläche rund um ihren „Lieblingsbaum“ und treffen dafür eine Vereinbarung mit dem Eigenbetrieb.

Die Patenschaft beinhaltet, dass die Baumbeete in den Sommermonaten regelmäßig gegossen werden, Wildbewuchs, Baumsämlinge, Unrat, verblühte und abgestorbene

Pflanzenteile regelmäßig entfernt werden sowie ein jährlicher Rückschnitt und Nachpflanzungen erfolgen. Der Eigenbetrieb hat hierfür Pflanzen- und Wildblumenmischungen für unterschiedliche Standorte zusammengestellt.

Durch die Pflege des Baumbeetes werden die Lebensbedingungen für den Baum verbessert und dieser dadurch widerstandsfähiger gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels.

Kennwerte



⇒ [Broschüre Baumbeetpaten](#)

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 16
Maßnahme	Baumspenden					
Verantwortlich	Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und Institutionen können sich spontan oder zu besonderen Anlässen an den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen wenden, um eine Geldspende für eine Baumpflanzung anzuzeigen.

MEIN BAUM FÜR KOBLENZ

Sie möchten etwas für das **Stadtklima** tun und gleichzeitig das **Stadtbild** mitgestalten? Wünschen Sie sich eine **lebendige Erinnerung** an ein schönes Ereignis, einen oder mehrere liebe Menschen? Wollen Sie als Verein, Nachbarschaft oder Gruppe von Freunden gemeinsam das Straßenbild mitprägen? Möchten Sie als Unternehmen Ihr Werbebudget anstatt in Kunststoff-Werbeartikel lieber nachhaltig in Bäume investieren?

Dann spenden Sie einen oder mehrere Bäume für Koblenz!



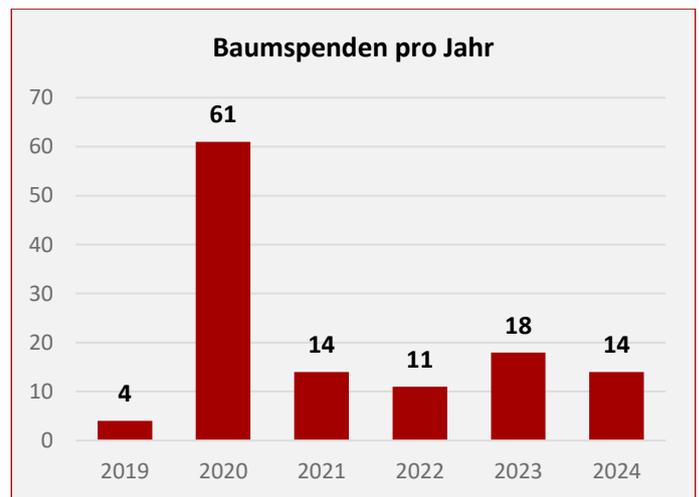
Ein neu gepflanzter Baum am Hauptbahnhof.

Maßnahmenumsetzung

In der Vergangenheit wurden bereits einige und auch sehr hochwertige Baumpflanzungen im Stadtgebiet umgesetzt.

Im Rahmen der Spenden wird, sofern vom Spender gewünscht, ein entsprechendes Schild an der Baumscheibe angebracht und ein Zeitungsartikel in der lokalen Presse initiiert, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Kennwerte



⇒ „Mein Baum für Koblenz“

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 17
Maßnahme	Erlass einer Baumschutzsatzung					
Verantwortlich	Umweltamt					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Baumschutzsatzungen sind das geeignete Instrument, um die Sicherung und Entwicklung des öffentlichen und privaten Baumbestandes nachhaltig zu gewährleisten. Der Erlass einer solchen Satzung ist ein deutliches kommunalpolitisches Zeichen, um die öffentliche und private Wertschätzung von Bäumen weiter zu steigern. Wertvolle Bäume können durch das erforderliche Antragsverfahren vor einer vor schnellen Beseitigung bewahrt werden. Eine Baumschutzsatzung schafft die rechtliche Grundlage für Ersatzpflanzungen auch bei Projekten der Innenentwicklung, für die keine Kompensationspflicht besteht.

Für die Stadt Koblenz soll eine Baumschutzsatzung erarbeitet und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Maßnahmenumsetzung

Die Baumschutzsatzung wurde am 24. Juni 2021 im Stadtrat verabschiedet und trat am 17. Oktober 2021 in Kraft.

Die Maßnahme wurde im Sinne der Maßnahmenbeschreibung mit dem Sachstandsbericht 2021 abgeschlossen.

Nachtrag: Auf Basis eines Änderungsantrages und den Erfahrungen in der Arbeit mit der Baumschutzsatzung wurde die bestehende Baumschutzsatzung überarbeitet. Insbesondere enthält die Novellierung Erleichterungen für antragstellende Bürger hinsichtlich der Mindestqualität von Ersatzbäumen und einige klarstellende Anpassungen, die überwiegend dazu dienen, Erleichterungen für die Antragsteller zu bewirken. Die Beschlussfassung ist für das 4. Quartal 2025 avisiert

⇒ **Stadtratsbeschluss zur Baumschutzsatzung vom 24. Juni 2021**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 18
Maßnahme	Klimarundgang für interessierte Bürgerinnen und Bürger					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	nicht umsetzbar	X

Maßnahmenbeschreibung

Im Rahmen des KlimawandelAnpassungsCoach wurde Anfang September 2020 zum ersten Mal der Klimarundgang für interessierte Koblenzerinnen und Koblenzer angeboten.

Bei einem 2,5 stündigen Rundgang durch die Innenstadt wurde an insgesamt sechs Stationen in der Innenstadt auf die Ursachen für den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Stadt Koblenz eingegangen, Anpassungsmöglichkeiten aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

Der Klimarundgang soll künftig regelmäßig in den Sommermonaten angeboten werden.

Maßnahmenumsetzung

Die Umsetzung ist stark witterungsabhängig und die Durchführung nur an Sommertagen sinnvoll. Daher war ein entsprechendes Angebot 2021 nicht möglich. In 2022 wiederum war das Interesse wegen der extremen Hitze stark eingeschränkt.

Im Rahmen der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes (siehe Maßnahme KW22) erfolgt in Verbindung mit der Maßnahme KW 7 (Thermografie) eine Neukonzeption.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 19
Maßnahme	vhs-Kurs klimafit					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Kommune Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können.

Diese Informationen vermittelt der vhs-Kurs „klimafit“. An sechs Kursabenden macht „klimafit“ die Teilnehmer:innen mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in der Region herbeiführt. Darüber hinaus will der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz geben.

Maßnahmenumsetzung

Der Kurs wurde in den Jahren 2021 und 2022 an der vhs-Koblenz angeboten. Das Interesse war mit 15 Teilnehmenden in 2021 und mit

sieben Teilnehmenden in 2022 sehr gering. Im Jahr 2023 konnte der Kurs aufgrund des fehlenden Interesses nicht durchgeführt werden und wird daher für die vhs-Koblenz nicht mehr angeboten.

Ziel des Workshops „klimafit“ war die Wissensvermittlung und die Vernetzung potenzieller Akteure. In Koblenz ist hier das Klimabündnis Koblenz sehr aktiv, verfügt über ein fundiertes Fachwissen und führt auch im Rahmen des bürgerlichen Engagements Vernetzungsaufgaben, Multiplikatorenaufgaben und Informationsveranstaltungen durch. Die Ziele, die mit dem Kurs „klimafit“ verfolgt wurden werden demnach – wenn auch auf anderem Wege – erreicht.

Die Maßnahme wurde mit dem Sachstandsbericht 2023 abgeschlossen.

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 20
Maßnahme	Schotter adé – jetzt wird es bunt					
Verantwortlich	Klimaleitstelle / Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	X

Maßnahmenbeschreibung

Wie überall wurden auch in Koblenz in etlichen Vorgärten in den vergangenen Jahren Schottergärten angelegt. Dies widerspricht nicht nur häufig den Festsetzungen in den Bebauungsplänen, sondern auch den klimapolitischen Zielen der Stadt Koblenz im Hinblick auf Biodiversität, Artenschutz und Durchgrünung der Stadt.

Nicht zuletzt trägt ein Schottergarten auch zur Überhitzung in der sowieso schon überwärmten Stadt bei. So wurde bei entsprechenden Temperaturmessungen festgestellt, dass zwischen einem geschotterten und dem direkt benachbarten begrünten Vorgarten eine Temperaturdifferenz von 30 Grad vorherrscht.

Im Rahmen eines Modellprojektes soll dies ins Bewusstsein gebracht und an einem konkreten Beispiel gezeigt werden, wie ein Schottergarten leicht in ein blühendes Staudenbeet umgewandelt werden kann.

Maßnahmenumsetzung

Im Rahmen eines Modellprojektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen ein Schottergarten in einen blühenden Vorgarten umgewandelt. Die Entwicklung des Gartens wurde über einen längeren Zeitraum auch medial begleitet und ausgewertet.



Mitarbeitende des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen nehmen Maß zur Umgestaltung des Schottergartens.



Umgestalteter Vorgarten mit Hinweisschild

Als Verstetigung des Ansatzes wurde an der VHS Koblenz ein Kompaktkurs angeboten. Mit dem Kurs sollen Interessierte in Theorie und Praxis in die Lage versetzt werden, ihren Schottergarten selbstständig umzugestalten. Aufgrund des geringen Interesses kam dieser allerdings nicht zustande.

Aktuell fehlen die personellen Ressourcen, um das Projekt weiter zu verfolgen.

Eine Weiterverfolgung im Rahmen der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes (in Erstellung) ist vorgesehen.

⇒ **Aktion „Schotter adé“**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 21
Maßnahme	Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel					
Verantwortlich	Klimaleitstelle / Eigenbetrieb für Grünflächen- und Bestattungswesen					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz erhält eine Förderung in Höhe von 850.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI).

Inhalt des Koblenzer Projektes ist es, einen Teilschnitt des Verkehrsraums der Moselweißer Straße sowie die öffentlich zugängliche Platzfläche der St. Elisabeth-Kirche hinsichtlich einer klimaangepassten und –resilienten Durchgrünung, der Optimierung des Verkehrsraums, eines nachhaltigen und klimawandelangepassten Bewässerungsmanagements, Gesichtspunkten der Biodiversität und des Insektenschutzes zu untersuchen und während der Projektlaufzeit anhand einer spezifizierten Auswahl zu optimieren.

Neben den technisch-ökologischen Maßnahmen und der wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Koblenz werden durch einen Partizipationsprozess der Universität Koblenz die Anlieger (Zivilgesellschaft, Gewerbe, Institutionen, Arbeitnehmende) in das Projekt aktiv eingebunden.

Die modellhafte Erarbeitung am konkreten Beispiel dient als Grundlage und Vorbild für künftige städtische Planungen und Vorgaben bei der Gestaltung von Straßenräumen und Gewerbegebieten und der Optimierung hinsichtlich Aufteilung des Verkehrsraumes, Regenwassermanagement, Durchgrünung, Entsiegelung, Artenschutz und Biodiversität.

Maßnahmenumsetzung

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Koblenz wurden in 2023 verschiedene Untersuchungen durchgeführt. Das Projektgebiet wurde bzgl. der Themen Hitze und Wasser analysiert und eine ausführliche Betroffenheitsanalyse des Projektgebiets durch den Klimawandel erstellt.

Im Rahmen des projektbegleitenden Partizipationsprozesses durch die Universität Koblenz wurden in 2023 die verschiedenen Nutzergruppen des Projektgebietes zu einem Dialog eingeladen, um über das Projektvorhaben und die unterschiedlichen Partizipationsmöglichkeiten zu informieren. Die Teilnehmenden konnten ihre projektbezogenen Wünsche und Bedenken äußern. An der Veranstaltung am 06.09.2023 haben etwa 40-50 Menschen teilgenommen. Die Ergebnisse wurden in den weiteren Planungen berücksichtigt.

Im IV. Quartal 2023 erfolgte die Fertigstellung der Entwurfsplanung zum Projektvorhaben und der Detailplanungen zu den geplanten acht Baumpflanzungen in speziellen, mit Rigolen ausgestatteten Baumbeeten entlang der Moselweißer Straße.



Visualisierung einer Baumrigole im Projektgebiet (Hochschule Koblenz/Julia Erben)

Geplant sind drei unterschiedliche Szenarien zur Nutzung des Niederschlagswassers bzw.

zur Versorgung der Baumstandorte, bestehend aus zwei klassischen Baumstandorten, drei Standorten mit Einleitung des Oberflächenwassers aus dem Straßenraum und drei Standorten mit Einleitung des Oberflächenwassers von Dachflächen. Durch den Einbau von speziellen Messsensoren sollen die Bodenfeuchte und –temperatur überwacht werden.

Der Vorplatz der St.-Elisabeth-Kirche wird auf einer Fläche von ca. 580 m² entsiegelt und durch einen versickerungsfähigen Wegeaufbau mit Öko-Pflaster- und Klinkerbelag ersetzt. Die ca. 200 m² Pflanzflächen werden mit insektenfreundlichen Solitär- und Blütensträuchern ökologisch aufgewertet. Die fehlende Aufenthaltsqualität der Platzfläche wird zudem durch neue Sitzbänke verbessert.

Im Jahr 2024 wurden die Baumaßnahmen weiter vorbereitet (Erstellung der Ausführungsplanung inkl. Einarbeitung der Ideen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aus dem 1. Bürgerdialog, Durchführung Bodenprobenziehung, Vergabe der Bauleistungen).

Um die Öffentlichkeit kontinuierlich in das Projekt einzubinden, haben in 2024 weitere Partizipationsformate durch die Universität Koblenz stattgefunden. Hierzu zählen u.a.:

- Info-Points: Diese finden in der Regel im zweiwöchigen Rhythmus in den Abendstunden in den Räumlichkeiten der Kirche statt. Alle Interessierten können sich dann über das Projekt informieren.
- Am 22.06.2024 fand eine dreistündige Informationsveranstaltung auf dem Kirchenvorplatz statt. Die Bürgerinnen und Bürger hatten hier die Möglichkeit, sich mit Vertretern aus der Verwaltung und der Wissenschaft auszutauschen.

- Workshops zu verschiedenen Themen mit Bezug zur Klimaanpassung, Nachhaltigkeit und bürgerschaftlichem Engagement



Versuchsmodell der Hochschule Koblenz zur Regenwasserversickerung anlässlich der Informationsveranstaltung am 22.06.2024 (FOTOGRAPHIE Olaf Schepers)

- Stadtteilspaziergang im Projektgebiet
- Zweitägige Forschungswerkstatt speziell für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen
- Q&A Termin mit dem planenden Landschaftsarchitekten
- Anbringung von kleinen Informationstafeln an verschiedenen Straßenlaternenmasten. Auf den Tafeln befinden sich QR-Codes, die auf die Projekthomepage der Stadt Koblenz verlinken und allen interessierten Raumnutzer*innen die neuesten Infos zum Projekt zur Verfügung stellen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes durch die Hochschule Koblenz wurden die in 2023 begonnenen Untersuchungen fortgeführt. Hierzu zählen u.a.:

- Anbringung von speziellen Sensoren im Projektgebiet zur Erfassung der Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit zur kontinuierlichen Beobachtung des lokalen Mikroklimas.

- Entwicklung einer standardisierten Methodik für Entscheidungsträger, um im Rahmen von Projekten wirksame und standortgerechte Klimaanpassungsmaßnahmen auswählen zu können. Zentrales Element ist ein Bewertungsrahmen mit definierten Indikatoren, um die Betroffenheiten durch den Klimawandel systematisch erfassen und passende Maßnahmen ableiten zu können.
- Erarbeitung einer Methodik zur Identifikation von Potenzialflächen auf Basis von Geoinformationsdaten. Ziel ist es, geeignete Standorte im Koblenzer Stadtgebiet für Maßnahmen wie etwa Baumrigolen, Versickerungsmulden/-flächen oder Grünstrukturen frühzeitig zu erkennen und gezielt in die Planung einzubinden.
- Vertiefte Untersuchung der bisher noch wenig in der Praxis umgesetzten Maßnahme „Baumrigole“. Untersucht wurden die planerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um die Voraussetzungen und den Bedarf der innovativen Maßnahme an konkreten Standorten besser einschätzen zu können.
- Berechnung des Wasserrückhalts sowie der Dimensionierung der Baumrigolen
- Bau eines Versickerungsmodells, das praxisnah die unterschiedlichen Versickerungseigenschaften verschiedener Oberflächenmaterialien demonstriert und bei öffentlichen Veranstaltungen ausprobiert werden kann
- Durchführung von Interviews mit verschiedenen Fachämtern der Stadtverwaltung zur besseren Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen in Planungsprozesse.

Ein zentrales Endprodukt des Projekts wird ein praxisorientierter „*Handlungsleitfaden für die zukünftige (partizipative) Planung und*

Umsetzung klimaresilienter Verkehrsräume“ sein.

Die Erarbeitung erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Hochschule, der Universität, der Klimaleitstelle und den beteiligten Fachämtern. Der Leitfaden behandelt Aspekte der Klimaanpassung in Straßen- und Verkehrsräumen und bezieht dabei ebenfalls partizipative Elemente mit ein.



Spatenstich mit Oberbürgermeister David Langner am 25.02.2025 (FOTOGRAFIE Olaf Schepers)

Die Baumaßnahmen haben im Februar 2025 begonnen. Am 25.02.2025 fand der offizielle Spatenstich statt. Aufgrund des sehr hohen Stellenwertes der Bürgerpartizipation im Rahmen des Projektes, wurden gezielt auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme am Spatenstich eingeladen. Während der Baumaßnahmen werden im Juni und Juli 2025 Baustellenführungen angeboten. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen ist, voraussichtlich im November, ein Herbstfest auf dem Kirchenvorplatz geplant, im Rahmen dessen der klimaangepasste umgestaltete Projekttraum den Anwohnenden offiziell „übergeben“ werden soll.

⇒ **Projektseite „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel in der Moselweißer Straße“**

Maßnahmenfeld	Anpassung an den Klimawandel					KW 22
Maßnahme	Integriertes Klimaanpassungskonzept					
Verantwortlich	Klimaleitstelle					
Sachstand	nicht begonnen	in Planung	in Umsetzung X	teilweise abgeschlossen	abgeschlossen	

Maßnahmenbeschreibung

Die Stadt Koblenz erhält eine Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) für die Erstellung eines integrierten Klimawandelanpassungskonzeptes. Die Förderung umfasst eine auf zwei Jahre befristete Personalstelle, Sach- und Personalkosten für notwendige externe Expertisen sowie Aufwendungen für Beteiligungsformate und Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderquote beträgt 90%.

Auf der Grundlage des Konzeptes ist anschließend die Beantragung weiterer Fördermittel für die Umsetzung der im Konzept als prioritär benannten Maßnahmen möglich.

Die Konzepterstellung beinhaltet die folgenden Arbeitspakete

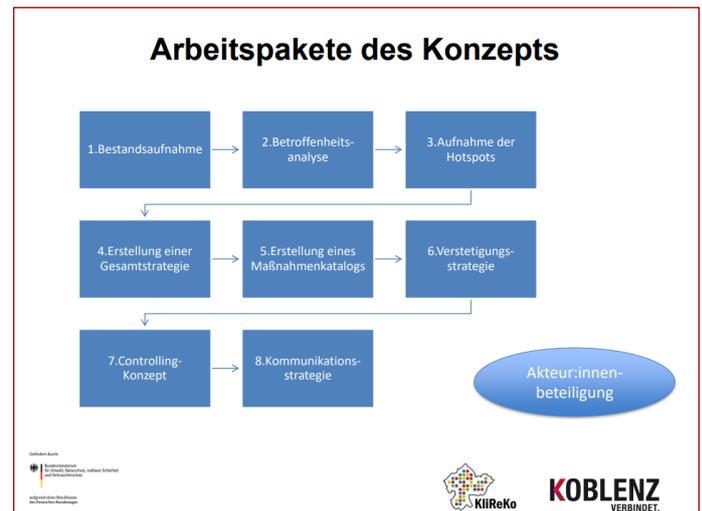
- Bestandsanalyse (Recherche, Erhebung und Aufbereitung von Klimadaten)
- Betroffenheitsanalyse (Identifikation von Betroffenen/Hotspots)
- Aufnahme der Hotspots in ein nachhaltiges Anpassungsmanagement
- Entwicklung einer Gesamtstrategie
- Akteur:innenbeteiligung über den gesamten Projektverlauf (Zivilgesellschaft, Interessenvertretungen, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Stakeholder, ...)
- Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Klimaschutzes und bereits durchgeführter Maßnahmen zur Anpassung
- Erarbeitung eines Controlling-Konzeptes
- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie (Schaffung geeigneter Organisationsstrukturen, Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, Vernetzungsoptionen und Darstellung der positiven Effekte)
- Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie (Gezielte Ansprache verschiedener Zielgruppen über geeignete Kommunikationskanäle)

Maßnahmenumsetzung

Im Jahr 2023 wurde die Stelle der Klimaanpassungsmanagerin besetzt. Die Stelle war zunächst für drei Monate, vom 01.06.2023 bis zum 31.08.2023, besetzt.

In diesen drei Monaten wurden stadtintern intensive Gespräche mit verschiedenen Ämtern und Eigenbetrieben geführt.

Ziel der Gespräche war es, die jeweiligen Bedarfe und Herausforderungen in Bezug auf die Klimaanpassung zu identifizieren, um bereits eingetretene Schadensereignisse in den jeweiligen Ämtern und Eigenbetrieben sowie geplante und bereits umgesetzte Maßnahmen zu erfassen.



Grafische Darstellung der Arbeitspakete des Klimaanpassungskonzeptes

Darüber hinaus konnte im Jahr 2023 ein externer Dienstleister (Sweco GmbH) für die Prozessunterstützung, fachliche Beratung und Moderation im Bereich Klimaanpassung gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit

dem Dienstleister wurde initiiert, um fachliche Expertise und Ressourcen in die städtischen Klimaanpassungsstrategien zu integrieren.

Trotz der kurzen Besetzungszeit der Stelle der Klimaanpassungsmanagerin wurden somit wichtige Grundlagen für das zukünftige Klimaanpassungskonzept der Stadt Koblenz gelegt. Die für das Arbeitspaket 1 „Bestandsaufnahme“ begonnenen Gespräche und Datenrecherchen werden seit Januar 2024 mit der Neubesetzung der Stelle der Klimaanpassungsmanagerin fortgeführt und weiterentwickelt.

Im April 2024 fand die Auftaktveranstaltung statt. Hier wurde über den Aufbau und den geplanten Prozess des Konzepts sowie über weitere Beteiligungsmöglichkeiten informiert und der Austausch mit den Interessierten gesucht.

Um die Betroffenheit aller Koblenzer Bürgerinnen und Bürger durch den Klimawandel zu ermitteln, wurde eine Online-Umfrage konzipiert, an der sich die Bürgerinnen und Bürger zwischen dem 24. April und dem 13. Juli 2024 beteiligen konnten.

Im Rahmen der „Koblenzer Woche der Klimaanpassung“ wurde über den aktuellen Stand des Klimaanpassungskonzeptes informiert. Vor Ort hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Im Mittelpunkt stand dabei der direkte Austausch. Ab Juli 2024 bis zum Jahresende wurde zudem im Bauberatungszentrum eine Bürger-sprechstunde rund um das Thema Klimaanpassungskonzept angeboten.

Im Zuge interner und externer Abstimmungen wurden konkrete Handlungsfelder für das Klimaanpassungskonzept der Stadt Koblenz identifiziert und priorisiert. Dabei zeigt sich, dass einige Themen einer vertieften Analyse bedürfen, während bei

anderen eine grundlegendere Betrachtung ausreicht.

Bereits zu Beginn des Prozesses wurden Handlungsfelder ausgeschlossen, die für die Klimaanpassung in Koblenz keine unmittelbare Relevanz aufweisen. Derzeit liegt der Fokus auf folgenden Bereichen:

- Menschliche Gesundheit
- Biologische Vielfalt
- Wald- und Forstwirtschaft
- Tourismus
- Bevölkerungsschutz
- Wasser(-haushalt)
- Bauwesen
- Raum-, Regional- und Bauleitplanung



Ergebnis der Mentimeterabfrage im Rahmen der Auftaktveranstaltung im April 2024

Für die ausgewählten Handlungsfelder wurden zudem Klimawirkungsketten erarbeitet, die die Zusammenhänge zwischen klimatischen Veränderungen, deren direkten und indirekten Auswirkungen sowie möglichen Folgen für die jeweiligen Bereiche systematisch darstellen.

Ein zentrales Element der Analyse bildet die räumliche Betrachtung klimatischer Risiken. Die entsprechenden Ergebnisse wurden kartografisch dargestellt und zeigen insbesondere die Betroffenheit des Stadtgebiets durch Hitze und Starkregen.

Dabei wurden Daten der Wohn- sowie Gewerbe- und Industrieklimatope als auch die Standorte sozialer Einrichtungen, wie Kindergärten, Grundschulen, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, berücksichtigt. Die Karten verdeutlichen die räumliche Verteilung besonders betroffener Gruppen und identifizieren klimatische Hotspots innerhalb der Stadt. Nach Abschluss der Betroffenheitsanalyse wurden auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Analyse und der Bestandsaufnahme gezielte Vorbereitungen zur Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs getroffen.

Seit der Auftaktveranstaltung mit Bürgerbeteiligung kamen verschiedene Beteiligungsformate zum Einsatz, in denen Ideen und Vorschläge zur Gestaltung möglicher Maßnahmen gesammelt wurden. Diese Impulse wurden gebündelt, ausgewertet und aufbereitet, um in die inhaltliche Vorbereitung der anschließenden Workshop-Reihe zur Maßnahmenentwicklung einzufließen.

Im Rahmen dieser Reihe fanden zwei Workshops statt. Der erste Workshop wurde im Oktober 2024 durchgeführt und richtete sich an lokale Akteurinnen und Akteure aus Umweltinitiativen. Im Fokus standen vier Handlungsfelder: Menschliche Gesundheit, Gewerbe und Industrie, Bauwesen sowie Wald- und Forstwirtschaft. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und für den zweiten Workshop aufbereitet.

Der zweite Workshop folgte im November 2024 mit einer breiten Beteiligung von Fachvertreterinnen und -vertretern aus städtischen Dienststellen sowie externen Institutionen. Ziel war es, für die priorisierten Handlungsfelder der Stadt Koblenz konkrete Maßnahmen zu entwickeln bzw. bestehende Maßnahmenansätze weiterzuentwickeln.

Zu Beginn des Jahres 2025 lag der Schwerpunkt auf der finalen Abstimmung des Maßnahmenkatalogs innerhalb der Verwaltung. Dazu wird die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Eigenbetrieben weiter vertieft, um die geplanten Maßnahmen konkret auszugestalten. Die Ergebnisse dieser Abstimmungen werden in Maßnahmensteckbriefen festgehalten, die eine strukturierte und transparente Dokumentation ermöglichen. Parallel dazu laufen im Hintergrund bereits erste Vorbereitungen für die Antragsstellung des Anschlussvorhabens „DAS A.2: Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts“. Nach erfolgreichem Abschluss der Konzeptphase kann anschließend mit der Umsetzung der entwickelten Maßnahmen begonnen werden.

Das integrierte Klimaanpassungskonzept wird dem Stadtrat im Herbst 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt.



Ergebnis des Workshops im November 2024 für das Handlungsfeld Menschliche Gesundheit.

⇒ **Projektseite Integriertes Klimaanpassungskonzept**